

XCVI. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1907.

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.

GRAZ 1908.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.
Deutsche Vereins-Druckerei Graz.

XCVI. JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1907.

HERAUSGEGEBEN
VOM
KURATORIUM.

GRAZ 1908.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.
Deutsche Vereins-Druckerei Graz.

Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin**
von **Ebengreuth.**

Das Berichtsjahr, welches zugleich das letzte Jahr der laufenden Funktionsperiode des Kuratoriums war, gestaltete sich wieder recht erfreulich. Die zahlreichen Spenden, die teils im Gelde, teils in wertvollen Museumsgegenständen angefallen sind, beweisen nebst den immer häufigeren korporativen Besuchen der Sammlungen durch Schulen, daß die Würdigung unseres Landes-Museums als Bildungsinstitut in die weitesten Kreise gedungen ist.

Die Steigerung der Arbeiten beim kunstgewerblichen und kulturhistorischen Museumsteile machte eine Vermehrung der Arbeitskräfte nötig und ist dem steiermärkischen Landes-Ausschusse wärmstens dafür zu danken, daß der hohe Landtag dem Antrage auf Schaffung einer Kanzlistenstelle in dieser Museumsabteilung die Genehmigung erteilt hat.

Auch bei der Münz- und Antiken-Sammlung des Museums ist eine Personalveränderung zu verzeichnen, indem der bisherige zweite Kustos Herr Willy Rauscher nach Anstellung als Sekretär der „vereinigten städtischen Bühnen“ in Graz auf seine Stelle am Museum freiwillig resignierte. Über Antrag des Kuratoriums hat der Landes-Ausschuß den ersten Kustos am Münz- und Antiken-Kabinette, Herrn Dr. Richard Mell auch mit der Kustodie der archäologischen und antiken Sammlung betraut, für welche Stelle genannter Herr als geprüftes Mitglied des „Instituts für österreichische Geschichtsforschung“ die volle Eignung besitzt. Das Kuratorium ist bei dem Antrage auf Besetzung dieser Stelle durch Herrn Kustos Dr. Mell auch einer Anregung des k. k. Unterrichts-Ministeriums gefolgt, welches vor kurzem in eigener Zuschrift empfohlen hat, bei Besetzung von Stellen an Museen und Archiven in erster Linie die Absolventen des Institutes zu berücksichtigen, die für derartige Verwendung die entsprechende Vorbildung besäßen.

Das hohe k. k. Oberstkämmereramt hat über Einschreiten des Präsidenten des Kuratoriums die besondere Güte gehabt sowohl unsere Kupferstichsammlung, als auch die Bibliothek durch Zuwendung von wertvollen 24 Stück graphischen Kunstblättern, die nicht im Handel

erschienen sind, sowie durch ein Prachtwerk über deutsche Medaillen zu bereichern, wofür im schriftlichen Wege der wärmste Dank des Kuratoriums zum Ausdrucke gebracht, und überdies beim steiermärkischen Landes-Ausschusse beantragt wurde, dem hohen k. k. Oberstkämmerer-ante auch den Dank des Landes auszusprechen.

Der „Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark“, hat in einer besonderen Zuschrift die Anschaffung einer Mikrolepidopteren-Sammlung für Vergleichszwecke bei der zoologischen Sammlung des Museums erbeten. Zufolge einer über Ersuchen des Kuratoriums beim hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht erlangten Erhöhung der Staats-subvention für das Landes-Museum war es möglich diese Anschaffung im Werte von mehreren Hundert Kronen zu bewirken, ohne daß die Landes-dotation irgend hiefür hätte belastet werden müssen.

Zufolge Auflösung der „Kunsthistorischen Gesellschaft“ in Graz sind der Kupferstichsammlung nicht nur wertvolle Bilderbestände, sondern auch ein Geldbetrag zugefallen, für welche Zuwendung dem verdienst-vollen Ehrenvorstand der genannten Sammlung, Herrn Dr. Franz Wibiral besonderer Dank gebührt, da es nur dem eifrigen Eintreten des genannten Herrn zu verdanken ist, daß unsere Kupferstichsammlung das Erbe der „Kunsthistorischen Gesellschaft“ antreten konnte.

Unliebsame Beschädigungen der im ersten Museumshofe an den Wandpfeilern untergebrachten prähistorischen Reliefs brachten die Frage der endgiltigen Regelung des Lapidariums neuerdings in Verhandlung und wird das kommende Berichtsjahr hoffentlich diese seit längeren Jahren brennende Frage einer befriedigenden Lösung zuführen.

Das Münzkabinett hat der Munifizienz der Steiermärkischen Sparkasse eine Geldspende von 600 Kronen zu verdanken, für welche an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei. Diese Spende kam umso gelegener, als durch die Übernahme einer großen Anzahl von seltenen Münzen aus dem kaduken Nachlasse des verstorbenen Professors Schnellinger die Dotation des genannten Kabinettes stark belastet war.

Aus dem Vermächtnisse der verstorbenen Frau Baronin Campi sind dem Museum einige interessante Gegenstände zugefallen; der geologischen und zoologischen Sammlung wurden von dem Afrikareisenden Franko Seiner eine Anzahl zum erstenmale nach Europa gebrachter Gesteinsproben aus dem Innern der Kalahariwüste, sowie Käfer aus Mittelafrika zum Geschenke gemacht.

Auch die botanische Sammlung ging nicht leer aus, indem Herr Kustosadjunkt der naturhistorischen Hofmuseen in Wien, Dr. Re ch i n g e r,

der genannten Abteilung eine wertvolle, bereits bestimmte Sammlung von Flechten, Algen und Pilzen spendete.

Wie aus diesen kurzen, bei den betreffenden Abteilungen speziell ausgewiesenen Spenden und Zuwendungen zu entnehmen ist, kann das Jahr 1907 für unser Institut wieder als recht nutzbringend bezeichnet werden, und ergreift das Kuratorium mit Freuden die Gelegenheit, an dieser Stelle allen hochherzigen Spendern, Gönnern und Freunden des Landes-Museums „Joanneum“ nicht nur den wärmsten Dank für das erwiesene Wohlwollen auszusprechen, sondern auch um Erhaltung desselben für fernerhin zu bitten. Zum Schlusse sei auch nicht versäumt, hier eines Mannes dankend zu gedenken, der viele Jahre seiner kostbaren Zeit dem Kuratorium gewidmet hat. Das Kuratoriums-Mitglied Herr Universitäts-Professor Dr. Kornelius Doelter wurde Ende des Jahres auf eine Lehrkanzel der Wiener Universität berufen und mußte aus diesem Grunde auf seine Stelle als Kurator am Landes-Museum „Joanneum“ verzichten. Das Kuratorium und das Museum haben allen Grund, des ausgeschiedenen Herrn Kurators in dankbarster Erinnerung zu gedenken, denn seinem Wirken ist es zu danken, daß die naturwissenschaftlichen Abteilungen des „Joanneums“ unter der zielbewußten Leitung der betreffenden Vorstände sich zu Sammlungen entwickeln konnten, deren guter Ruf weit über die Gemarken Österreichs hinaus gedungen ist.

Administrativer Bericht

erstattet vom Sekretär des Landes-Museums.

I. Museumsbesuch.

Der Besuch des Museums hat auch im Berichtsjahre sehr erfreuliche Ziffern erreicht und haben besonders die korporativen Besuche von Schulen und Vereinen ein stattliches Kontingent dazu abgegeben.

Auch im abgelaufenen Jahre hat der steiermärkische Landes-Ausschuß wieder den Besuchern der Grazer Herbstmesse den freien Eintritt in die Sammlungen gewährt und hat die reichliche Ausnützung dieser Begünstigung bewiesen, daß das Interesse und Verständnis für den hohen, bildenden und unterrichtenden Wert unserer herrlichen Sammlungen voll gewürdigt wird.

Die Verlegung der Eröffnungsstunde von 10 Uhr auf 9 Uhr, welche im Vorjahre probeweise eingeführt wurde, hat sich als zweckentsprechend erwiesen, weshalb diese Neuerung dauernd beibehalten bleibt.

Verschiedene Umstände haben die Vorstehung der zoologischen Abteilung gezwungen, das bei dieser Sammlung bestandene Vivarienzimmer aufzulassen, was vielfach bedauert wird, da Graz eines zoologischen Gartens und eines Aquariums entbehrt.

Trotzdem ist der Besuch besonders dieser Abteilung an Sonntagen ein so starker, daß mitunter das Durchschreiten der Räume erschwert ist. Von verschiedenen Seiten wurde schon die Frage laut, ob sich nicht die Einführung von Nachmittagsstunden an Sonntagen im Winter oder überhaupt empfehlen würde.

Das Kupferstich-Kabinett hat auch heuer wieder wechselnde Ausstellungen veranstaltet, die sich des besten Zuspruches der Grazer Kunst-sinnigen zu erfreuen haben.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Museumsbesuch des vergangenen Jahres.

Joanneumsbesuch im Jahre 1907.

A b t e i l u n g	Besucher*	
	zahlende**	freie
Antiken- und Münzen-Kabinet	600	23.226
Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung . .	600	24.844
Mineralogische Abteilung	600	24.652
Geologische Abteilung	600	23.226
Kunsthistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Bildergalerie	2345	45.906
Kupferstichsammlung (Sonderbesuche)	2000	2.698
Zeughaus	1700	10.501
Landesbibliothek	—	—

* Die Besuchsziffern sind im alten Hause durch Zählmaschinen, im neuen Museum nach Dienerzählung festgestellt.

** Die geringere Ziffer der zahlenden Besucher ist darauf zurückzuführen, daß bei Festlichkeiten (Herbstmesse etc.) den Teilnehmern freier Eintritt bewilligt wurde.

II. Geldgebarung.

Im Jahre 1907 wies der gesamte Geldaufwand des Museums die Ziffer *K* 173.903·28 auf, welche sich wieder aus den überwiegenden Zuschüssen des Landes Steiermark, aus Zuwendungen des Staates im Wege des Steiermärkischen Museal-Vereines, aus Stiftungszinsen, Spenden der Steiermärkischen Sparkasse und eigenen Einnahmen zusammensetzt.

Die nachstehende, von der Landes-Buchhaltung zusammengestellte Übersicht ermöglicht es, die Verteilung der einzelnen Teilsommen auf die besonderen Titel des Budget-Voranschlages zu entnehmen.

A. Personalgebühren.

Rubrik	I. Besoldungen und bestimmte Remunerationen	<i>K</i> 70.883·53
	II. Löhnungen	20.941·63
	III. Dienstkleidungen	3.741·35
	IV. Pensionen und Gnadengaben	. . . „ 6.112·—
	Summe	<i>K</i> 101.678·51

B. Ergänzungs- und Erhaltungs-Auslagen.

Rubrik	V. Amtserfordernisse und Dotationen	<i>K</i> 20.632·82
	VI. bis inklusive IX. Beheizung, Beleuchtung, Gebäude-Erhaltung, Hauserfordernisse, Inventar	32.477·83
	X. Museumsfonds (Dispositionsfonds)	3.470·40
	XI. bis inklusive XIII. Steuern, Versicherungsgebühr, allgemeine Ausgaben	. . . „ 5.368·94
	Summe	<i>K</i> 61.949·99

A. und B zusammen	<i>K</i> 163.628·50
C. Außerordentliche Erfordernisse	. . „ 10.274·78
Totalsumme	<i>K</i> 173.903·28

Geldgebarung der Landesbibliothek im Jahre 1907.

Einnahmen:

Kasserest	<i>K</i> —
Dotation des Landes (Ordinarium)	8.000 —
für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges	1.500 —
„ für Bucheinbände	1.000 —
Subvention des Museumvereines	712·50
Spende der Landwirtschafts-Gesellschaft	100 —
Zusammen	<i>K</i> 11.312·50

Ausgaben:

Abgang vom Vorjahre	<i>K</i> 39·44
Bücher- und Zeitschriftenankäufe	7.365·90
Zeitungenbezug	269·24
Buchbinder	1.974·61
Arbeiten und Drucksorten für den wissenschaftlichen Katalog	1.500 —
Verwaltungs- und Portoauslagen	122·12
Zusammen .	<i>K</i> 11.271·31

Es verbleibt somit ein Kasserest von *K* 41·19.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Für das erste Halbjahr:

Einnahmen	<i>K</i> 917·11
Ausgaben	. . „ 961·33
Rest	<i>K</i> 44·22

Für das zweite Halbjahr:

Einnahmen	<i>K</i> 926·67
Ausgaben	. . „ 832·02
Rest	<i>K</i> 94·65

III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs.

Den größten Teil der Arbeitszeit absorbierten wieder die laufenden konzeptiven und administrativen Arbeiten, deren Stärke sich aus der Ziffer 268 der erledigten Einlaufs- und Auslaufsakten, welchen sich bei 60 Zirkulare zugesellten, ergibt.

Der Parteienverkehr des Sekretariates, welchem Auskünfte allgemeiner Natur obliegen, zeigt von Jahr zu Jahr eine steigende Tendenz, sodaß vielfach Nachmittagsstunden zur konzeptiven Arbeit herangezogen werden müssen.

Auch im Berichtsjahre wurde die Verteilung von Museums-Plakaten, dann der Ersatz solcher Plakate auf Bahnhöfen etc., die durch Witterungsunbilden unbrauchbar geworden sind, fortgesetzt.

Die Urlaubszeit wurde wieder zu photographischen Studienreisen ausgenützt und erweitert sich die steirische Ortsbildersammlung des Sekretärs, die im Interesse des Museums angelegt wird, sodaß im Laufe des heurigen Jahres bereits an eine Herausgabe dieser Bilder in Form von Bildmarken geschritten werden kann. Eine größere Anzahl dieser Aufnahmen wurde für Ansichtskartenzwecke im Interesse der Förderung des Fremdenverkehrs verwertet.

Mehrfach wurden auch im Auftrage des Herrn Präsidenten Hofrates Universitätsprofessors Dr. v. Luschin Aufnahmen alter Objekte oder von Fundstellen bei archäologischen Grabungen gemacht.

Die Anlegung und Ausgestaltung eines Zeitungsausschnittenbuches mit Notizen und Artikeln, die für das Museum von Interesse sind, nimmt ebenfalls einen geraumen Zeitteil in Anspruch.

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abteilung.

Als **Geschenke** übergaben dieser Museums-Abteilung: Herr k. k. Oberbergrat August Aigner 1 Bleiglanz mit Zinkblende von Schlaiten bei Lienz, Iseltal, Tirol; Herr Gemeindegemeinsekretär Hugo Apfelbeck 1 Dolomit, 1 Magnesit und 2 Opale vom Magnesitbau am Dürnberg (Ramberg) bei Feistritz nächst der Gulsen bei Kraubath; Herr Bergdirektor Franz Ascher 1 Beauzit von St. Johann am Weinberge bei Wöllan und 1 Magnesit von der Rettenfeldalpe bei Dienten, Salzburg; Herr Hüttenverwalter Rudolf Freyn 1 Andalusit von Goldenstein, Mähren, 5 Feldspate von Laurvik, Norwegen, 3 Flußspate von Weißeck, Lungau, Salzburg, 4 Granate von Silberbach im Fichtelgebirge, Bayern, 1 Kalkspat vom Lungau, Salzburg, 6 Klinochlore und 9 Magnetite in Klinochlorschiefer von Zöptau, Mähren, 7 Serpentine mit Pyrop und Kelyphit von Gröschelmauth, Mähren, und 4 Ammoniak-Alaune (Tschermigit) vom Guidoschacht in Nieder-Georgental bei Brüx, Böhmen; Herr Montanist Alois Grubbauer 1 ästiger Lignit vom Josefschacht in Rosental bei Köflach; Herr Hilfsbeamter Franz Grubinger 2 Natrolithe auf Basalt vom Breitenberg bei Striegau, Preußisch-Schlesien; Herr Gymnasialprofessor Daniel Günter 1 Schwefelkies in Kalkstein vom Lenhardbruch des Oswaldgrabens bei Kainach; Herr k. k. Hofrat Hermann Ritter v. Gutenberg 1 Bronzit vom rechten Murufer in der Gulsen und 1 Eisengymnit vom Wintergraben bei Kraubath, 1 Halloysit vom Brandberg bei Leoben, 1 Hornstein von Wolfsbach bei Tarvis, Kärnten, 1 Magnesit in Grauwacke von Veitsch und 1 Obsidian von der Insel S. Andrea bei Rovigno; Herr Bergmeister Adolf Hampel 2 Aragonite vom Erzberg, 2 Eisenspate von Gollrad und 2 Magnesite vom Arzbachgraben bei Neuberg; Herr Kaufmann Richard Kienreich 5 Magnesite und 4 Serpentine vom Tanzmeistergraben in Vorderlobming bei St. Stefan ob Leoben, 2 Feldspate von Krottendorf bei Ligist und 1 Schörl von der Glashütte bei Schwanberg; Herr stud. Herbert Lamprecht 1 Kalkspat aus dem Leithakalk von Grubtal bei Gamlitz und 4 Kalkspate aus dem Leithakalk bei Mureck; Herr Schurfbesitzer Ignaz Pucher 1 Magnetkies vom Schurfbau im Wiestergraben in Kleinlobming bei Knittelfeld; Herr k. k. Bergrat Emanuel Riedl 1 Jadëit aus China; Herr k. k. Hofrat Anton Schernthanner 1 Arsen-

kies von Mitterberg, Pongau, Salzburg und 3 Psilomelane von Jakobery, Bukowina; Herr Sparkasse-Oberoffizial Ferdinand Schuster (aus dem Nachlasse des Architekten Vinzenz Eckhardt) 5 Turmaline (Schörl) vom Steinbruch im Sauerbrunngraben bei Stainz und 8 in prismatischer Form behauene und angeschliffene Marmore, und zwar 1 Feigl- und 1 Lenhard-Marmor vom Kainachtal, 1 Marmor von Salla, 1 vom Gaisberg bei Graz, 1 von St. Georgen bei Wildon, 1 von Grisignano und 2 von Nabresina, Karst; Herr Bergdirektor Wilhelm Setz 1 Bleiglanz (mit bedeutendem Silbergehalt) vom Heinrich Wilhelm-Bau in Deutsch-Feistritz, 1 Roteisenerz vom Prebühel bei Eisenerz und 1 Siegenit (Kobaltnickelkies) vom Jungferngang der Grube Wildermann bei Müsen, Siegen, Westfalen; Herr Steindrucker Anton Sklenar 1 Mergelkalkstein (lithographischer Stein) mit Dendriten von Solenhofen, Bayern; Herr Realitätenbesitzer Josef Zaunschirn 1 Braunkohle und 1 Schwefelkies vom Schurfbau in Remschnigg bei Arnfels; Herr Realitätenbesitzer Alois Z a s c h 3 Magnesite von Lobming bei St. Stefan ob Leoben; Herr dipl. Bergingenieur G. Zilliox 2 Aragonite, 1 Hornblende, 1 Kämmererit und 1 Kupfer von der Gulsen bei Kraubath, 3 Magnesite, 3 Opale, 1 Quarz, 1 Schwefelkies und Zinkblende, 2 Strahlsteine und 1 Talk vom Magnesitbau am Dürnberg (Ramberg) bei Feistritz nächst der Gulsen bei Kraubath, 1 Chromit und 2 Magnesite vom Töringgraben nächst der Gulsen bei Kraubath; ferner durch Aufsammlungen 72 steirische Mineralien (sieh Nachtragsinventar).

Durch **Kauf** wurden erworben: 1 Allaktit von der Moss-Grube, Nordmarken, Schweden; 1 Apatit mit Milarit auf Adular vom Rhonegletscher, Schweiz; 1 Avanturin (geschliffene Platte) aus Ceylon; 1 Bleiglätte von Zomelahuacan, Mexiko; 1 Hämatolith von der Moss-Grube, Nordmarken, Schweden; 2 Josëite von San José, Minas-Geraës, Brasilien; 1 Magnetit mit Grossular von Vaskö (Moravicza), Banat; 1 Montroydit mit Eglestonit von Terlingua, Texas; 4 Nephrite aus Grazer Schottern; 1 Orthoklas (Bavenoer Zwilling) von Tanokamiyama, Omi, Japan; 1 Silber von Chañarcillo, Chile; 1 Sternsaphir (angeschliffen) aus Neu-Süd-Wales; aus dem vom Musealvereine gewidmeten Geldbetrage 1 Analcim mit Calcit auf Kupfer von der Phönix-Mine, Lake Superior, U. S.; 1 Apatit auf Orthoklas und Albit von Epprechtstein, Fichtelgebirge; 1 Beryll von Pala, San Diego Co., Kalifornien; 1 Gilbertit auf Orthoklas von Epprechtstein, Fichtelgebirge; 1 Rosenquarzkugel mit Lichtkreisen aus Brasilien; 1 Rubellit von Pala, San Diego Co., Kalifornien; 1 Rubin (künstlicher, geschliffen); 1 Safflorit von Schneeberg, Sachsen; 2 Türkise (geschliffen) aus Persien; 2 Türkise (geschliffen) aus San Bernardino Co., Kalifornien.

Durch **Tausch** wurde vom Naturhistorischen Hofmuseum durch Herrn Kustos Dr. Rudolf Koechlin 1 Cronstedtitdruse mit Eisenspat und Schwefelkies auf Quarz vom Magdalenen-(Reußen-)Gang in Kuttenberg, Böhmen, erworben.

Der Handbibliothek sind als **Geschenke** übergeben worden von den Herren Verfassern: August Aigner: „Die Mineralschätze der Steiermark, Hand- und Nachschlagebuch für Schürfer, Bergbautreibende und Industrielle“; Fritz Emich: „Über die Anwendung von Gespinnstfasern in der mikrochemischen Analyse anorganischer Stoffe“; Fritz Emich und Julius Donau: „Ein einfaches Verfahren zur Ermittlung der Farbe kleiner Mengen von schwach gefärbten Flüssigkeiten und seine Anwendung in der mikrochemischen Analyse“; G. Henriksen: „Sundry geological Problems“; Dr. Karl Hlawatsch: 1. „Krystallmessungen: a) Neue Messungen am Raspit von Brockenhill, b) Eine trikline, rhodonitähnliche Schlacke, c) Dibromoxidesoxylbenzoin“, 2. „Über den Amphibol von Cevadaes (Portugal)“; Dr. Alex. Josef Krenner: 1. „Manganspinelle in der Hochofenschlacke von Menyháza“, 2. „Die Krystallform und optischen Eigenschaften des Schuller'schen Arsensulfides“, 3. „Über den Dimorphin der Solfatara in den phleggräischen Feldern“; Leonard James Spencer: „A (furth) list of new mineral names“; durch Herrn Bergwerksdirektor Franz Ascher: „Montanzeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich“, XIV. Jahrgang, 1907; durch die Landes-Bibliothek: „Erwerbungen der steiermärkischen Landes-Bibliothek, 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907“.

Abgegeben wurden über Ersuchen an Herrn Professor Friedrich Emich ein Glimmer-Spaltungsstück zu wissenschaftlichen Zwecken, an die Volksschulen in Lankowitz, St. Nikolai im Sausal, Trofaiach und an die Landwirtschaftliche Winterschule in Judenburg nichtinventierte Mineralien, meist Aufsammlungs-Dubletten und Abfälle, wozu auch Herr Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg in aner kennenswerter Weise Beiträge lieferte, und im Tauschwege an das Naturhistorische Hofmuseum 1 Eisengymnit und 1 z. T. ziegelroter Magnesit von Kraubath.

Übersicht.

Mineralien	Z u w a c h s						Abgang	
	Ge-schenk	Auf-samm-lung	Tausch	Ankauf	Preise		Ge-schenk	Tausch
					K	h		
steirische . .	72	72	—	4	4	40	—	2
nichtsteirische	56	—	1	24	934	98	1	—

Arbeiten und Vorgänge in der mineralogischen Abteilung.

Die im vorigen Jahre begonnene Etikettierung der allgemeinen mineralogischen Schausammlung des I. Saales mit Golddruck-Etiketten wurde fortgesetzt und bis zum Jahresschlusse in 7 Schränken durchgeführt, und zwar in den Schränken 30 (Phosphate, Nitrate) 31, 32 und 33 (Sulfate, Chromate, Tungsteine), 34 und 35 (Kerate, Halate, Fluoride), 36 (Carbonsalze, Harze, Kohlen, Bitume). Über die Durchführung dieser Arbeit, wodurch nun die ganze allgemeine Schausammlung in der Aufstellungsweise und Etikettierung ein einheitliches Gepräge erhalten hat, sei auf das im vorjährigen Jahresbericht Gesagte verwiesen. — Die übrige, alljährlich in ähnlicher Weise wiederkehrende, namentlich die mit dem ziemlich reichlichen Zuwachs verbundene Tätigkeit (Nachtrags-Inventar) ist aus obigen Zeilen zu ersehen und soll hier nicht wiederholt werden.

Mineralbestimmungen wurden vom Kustos ausgeführt und Auskünfte über Mineralangelegenheiten erteilt für die Herren: Oberbergrat August Aigner; Bergwerksdirektor Franz Ascher; Baron Astrup, Schloß Möchling, Kärnten; Beamten der Grazer Handels- und Gewerbekammer Franz Bauer; Hausbesitzer Viktor Bauer; Privatier Heinrich Freiherrn v. Bolschwingh; Landesingenieur Georg Eichkitz; Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg; Realschulprofessor Dr. Eduard Hoffer; Realitätenbesitzer Anton Höfler, Weiz; Grundbesitzer Michael Jeitler, Staudach bei Hartberg; Kaufmann Richard Kienreich; Landes-Bauassistent Ludwig Klobassa; Direktor Dr. Franz Mulli, Rohitsch-Sauerbrunn; Montanist Hermann Ott, Kötschach, Kärnten; Montanist Eduard Pilnay; Provisor Ruprecht Pitter, Osterwitz bei Deutsch-Landsberg; Regierungsrat Gewerbe-Oberinspektor Dr. Valentin Pogatschnigg; Lehramtskandidaten Josef Probst; Schurfbesitzer Ignaz Pucher, Knittelfeld; Kaufmann Franz Putz, Birkfeld; Kaufmann Karl Raffold, Bruck; Statthalterei-Rechnungsbeamten Ferdinand Freiherrin v. Schaller; Hofrat Anton Schernthanner; Landes-Oberingenieur Anton Schwarz; Oberlehrer Patritz Stern, Hartberg; Oberlehrer Karl Strache; Montanist W. E. Süß, Marburg; Kaufmann Rudolf Szabó; Kohlenwerksdirektor Martin Terpotitz; Kontorist Georg Wenzel; Hilfsbeamten Eduard Wessely; Realitätenbesitzer Josef Zaunschirm, Arnfels; Realitätenbesitzer Alois Zesch, Lobming bei St. Stefan ob Leoben; ferner für die Schulleiterin in Lankowitz Schwester Scholastika Sautner und für viele Schüler und Museumsbesucher.

Entliehen wurden Bücher aus der Handbibliothek an die Herren

Privatier Heinrich Freiherrn von Bolschwingh, Bergmeister Adolf Hampel, Universitätsprofessor Dr. Karl Hofmann, Stadtrat Leo Nawratil, Montanisten Eduard Pilnay, Bergdirektor August Rothleitner, Statthaltereirechnungsbeamten Ferdinand Freiherrn v. Schaller, Lehrer Karl Schilcher, Gymnasialprofessor Alois Sigmund, Montanisten Ulrich Thürler und Stadtratskommissär Hans Urschler; ferner wurden an Herrn Oberbergrat August Aigner Kristallmodelle zu Studienzwecken entliehen.

Von Besuchern, welche ein spezielles Fachinteresse in die mineralogische Abteilung — davon ein Teil zur Besichtigung der Kienzle'schen Reliefkarte der Steiermark — führte, seien genannt die Herren: Oberbergrat August Aigner; Bergwerksdirektor Franz Ascher; Bergbaubesitzer Sekretär Hugo Apfelbeck, Donawitz; Montanist J. v. Avanzini, Leoben; dipl. Bergingenieur und Markscheider Martin Baldauf, Dresden; Rentner Richard Baldauf, Dresden; Bauleiter Stephan Dörr, Rohitsch-Sauerbrunn; Gymnasialprofessor Dr. Franz Eigel; Hüttenverwalter Rudolf Freyn, Seegraben bei Leoben; Bergingenieur Josef Gindele, Wien; Gymnasialprofessor Daniel Günter; Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg; Bergmeister Adolf Hampel; Hauptmann-Auditor Erich Herrmann; Primarius Dr. Anton Holler; Hofrat Universitätsprofessor Dr. J. Karabacek, Wien; Juwelier und Graveur Julius Kienzle, Leoben; Hofmuseums-Kustos Dr. Rudolf Koechlin, Wien; Mineralog F. Pfarrius, Köln a. Rh.; Regierungsrat Gewerbeoberinspektor Dr. Valentin Pogatschnigg; Regierungsrat E. Preißmann, Wien; Realitätenbesitzer Ingenieur August Raith; Oberbergrat Hofrat Anton Schernthanner; Oberstleutnant Artur v. Schwarzleitner; Realschulprofessor E. Seidl, Görz; Gymnasialprofessor Alois Sigmund, Wien; Bergdirektor Wilhelm Setz, Frohnleiten; Kohlenwerks-Direktor Martin Terpotitz; Oberbergratverwalter Josef Tschemernigg, Kitzbühel, Tirol; Universitätsprofessor W. Vernadsky, Moskau; Eisenbahndirektor Ingenieur Josef Ritter v. Wenusch; Berg- und Hüttschulprofessor Adolf Zdarsky, Leoben; dipl. Bergingenieur G. Zilliox, St. Lorenzen bei Knittelfeld. — Einzelne Studierende verschiedener Lehranstalten, sowie Mitglieder vom Universitäts-Ferialkurs für Lehrer benützten die mineralogischen Sammlungen ziemlich häufig; ferner besuchten die mineralogische Abteilung — ein Teil davon speziell zur Besichtigung der Kienzle'schen Reliefkarte — Schüler in Begleitung genannter Lehrpersonen von folgenden Anstalten: III. Staatsgymnasium (Dr. Kajetan Lippitsch), k. k. Handels-Akademie (Dr. Andreas Aigner), Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt in Marburg (Dr. Seraphine Puchleitner), Bürgerschule in der Dominikaner-

gasse (Karl Schilcher), Bürgerschule in Bruck (Roman Herz), Leopoldstädter Jugendhort in Wien (Richard Stöhr, Friedrich Hockner, Rudolf Lorenz), Rudolfsheimer Knabenhort „Österreichs Jugendwehr“ in Wien (J. David), Kadettenschule in Fünfkirchen (k. u. k. Hauptmann Gyula Sipos), Volksschule in der Marschallgasse (Hedwig Grillenberger), Volksschule in Feldkirchen (Peter Morre, Leopold Nell), Volksschule in Donavitz (Peter Lorber, Adolf Brunner, Franz Koller), Volksschule in Kalsdorf bei Wildon (Therese Schnaubelt), Volksschule in Kapfenberg (Franz Musger, Irma Kahr), Volksschule in Kirchberg a. d. Raab (Josef Hasl, Heinrich Jantscher, Kaplan Albert Heinzmann), Volksschule in Unterpremstätten (Johann Kainz, Karl Ruprecht, Franziska Jaut). Bei Mineralogen und Interessenten übernahm der Kustos stets die Führung und gab die nötigen Erläuterungen und gewünschten Erklärungen.

II. Geologische Abteilung.

1. Geschenke.¹

Von den Herren: Dr. Max Edlem v. Archer: Koniferenzapfen, Brunnen Vinica, Kroatien; Strommeister Basler: Radkersburg, durch Herrn Baurat Teischinger: 3 Nephrite aus dem Murschotter von Radkersburg; Oberintendant Benesch: Korallenkalk, Gabsdorf, Schlesien; Ingenieur Bock: 5 Höhlenphotographien, Korallenkalk, Lurlocheingang, Tropfstein, Bärengrotte (Lurloch), Sinter, Kaskadenklamm (Lurloch), Gesschiebe, Dom des Silur (Lurloch), Quarz des ersten Siphon (Lurloch); Baumeister Bullmann: Austern- und Turmalingneis, Ratsch, nebst Photographie der Fundstelle; v. Coelln: Photographien der Hochecker-grotte und des Frauenloches; kaiserl. Rat Professor Ferk: Leithakalkversteinerungen, Ehrenhausen; Göriacher Kohlen- und Gipswerke Myrthil Rose: Tapir-Zähne, Rhinoceros-Zähne, Göriach; Grubinger: Granit in Basalt, Striegau, Preußisch-Schlesien; Dr. A. Harpf, Leoben: Versteinerungen vom Libanon; Hartberger Stadtgemeinde (Bürgermeister Herr Notar Obendrauf): Kalksteinkugel, Hartberg; Ignaz Hel-lebarth durch Herrn Alois Berger: Versteinerungen, Nikolsburg; Kustos Hilber: Nephrit, Sandgrube, Triesterstraße, Muscheln aus dem Werfener Schiefer, Leopoldsteinersee; Muscheln Weitendorf (Kontakt mit Basalt); Biotit-Andesit gegenüber W. H. Stahlquelle bei Gleichenberg;

¹ Wenn keine Ortsangabe, Wohnsitz Graz.

Hypersthen-Biotit-Andesit W. H. Klausen; Basalttuff mit gebranntem Ton, C. B. Feldbach; halbopalisierter Andesit, Klausen; Biotit-Augit-Andesitoid, W. H. Klausen; Knittelfelder Stadtgemeinde (Bürgermeister Herr Dr. Kißling), durch freundliche Vermittlung des Herrn Professors Hoernes, Menschenschädel in Kalktuff;¹ Dr. Kühnelt: Devonversteinerungen aus der Eifel; stud. Lamprecht: Leithakalkversteinerungen Afenz und Knechtgraben bei Leibnitz; fossile Pflanzen, St. Peter am Ottersbach, Aital und Andritz; Plagiopychus, Pola; A. v. Maiti: Photographien der Badlhöhle; Adolf Mayer: Plan des Lurloches und der Schmelzgrotte; Schiefer und Kalk, Steinbruch Hofbauer, Peggau; Bergrat Riedl: Geschnittener Ammonit, Degerloch bei Stuttgart; Direktor Rochlitzer: Hyotherium Soemmeringi p³⁻⁴, m¹⁻³r, p⁴, m¹⁻³l, Zangtal; Bergrat Rottleuthner: Steinbeil, Piberstein;² Krinoidenstiel, Doblbad, Photographie des Pendelbaues des Köflach-Voitsberger Revieres; Bohrproben von der Bohrung des Herrn v. Knaffl, Pirka bei Straßgang; Ferdinand Schwarzl durch Herrn A. Mayer: Höhlenbärenzahn und römische Münze (Flavius Claudius Julianus),³ Peggau; Seiner: Gesteine aus der Kalahari; Max Sorger: Korallen, St. Marein bei Erlachstein; Stadtrat H. Urschler: Kongerien, Buchwald nächst Altenmarkt; Verhouschegg: Chonetes, Ölberg; Forstrat Werner, Maria Rast, durch Herrn kaiserl. Rat Professor Ferk: Lignit von Schönstein; stud. Wiegele: Pyritkristalle in Quarztrachyt, Schaufelgraben bei Gleichenberg;⁴ Ritter v. Zahony, Weißenegg: Leithakalkversteinerungen, Weißenegg; aus einer Grazer Sammlung: 3 bearbeitete Eckzähne des Höhlenbären, wahrscheinlich Badlhöhle⁵ und ein bis jetzt unbestimmter Knochen ohne Fundortangabe.

2. Kauf.

50 Nephrite aus Murschotter, darunter 39 vom Neubau des Escompte-bankgebäudes, Herrengasse (1 mit einer doppelseitig angeschliffenen Kante),

¹ Der Fund war vor einigen Jahren in der Grundmauer des Stadels der Eckartmühle bei Pöls ober Judenburg durch den Herrn Ingenieur Otto Le Gros gemacht worden. Die Stelle, wo der Stein ursprünglich gebrochen wurde, ist nicht bekannt. Der Stadel ist nach Herrn Dr. Kißling wenigstens 200 Jahre alt. Derselbe macht auch darauf aufmerksam, daß der Stein möglicherweise aus einer nahe gelegenen Ruine geholt wurde. Der Schädel (oberer Zahnbogen und Jochbogen) gehört, nach der Untersuchung durch den Kustos, einem 7—8jährigen Kinde an. Die Zähne gleichen denen der heutigen Europäer. Die weitere Verfolgung des interessanten Fundes wird in der besseren Jahreszeit erfolgen.

² Bisher mit Wahrung des Eigentumsrechtes ausgestellt.

³ Bestimmung durch Herrn Dr. Mell.

⁴ Dieses Vorkommen größerer Kristalle ist neu.

⁵ Gleich den von Graf Wurmbrand abgebildeten, deren Aufbewahrungsort unbekannt.

die meisten aus einer Tiefe von ungefähr vier Metern. Aus dieser Tiefe stammen auch zahlreiche, gleichfalls erworbene Knochen, welche in Haufen vorkamen und durch die Spaltung der Markknochen und Schädel als Küchenabfallshaufen erkennbar sind. Vertreten sind: Rind weitaus vorherrschend, Ziege, Hirsch (darunter eine abgesägte Geweihsprosse), Pferd, Schwein, Fuchs. Diese Schichte, aus welcher im Jahre 1908 auch ein Stück eines menschlichen Unterkiefers von der gleichen bräunlichen Farbe wie die anderen Knochen, ferner ein angeschliffener Mittelfußknochen eines großen Huftieres mit Einschnitten (von Herrn Prof. Meringer als Knochenschlittschuh erkannt, also jüngere Beimengung) und Scherben handgeformter Töpfe der Abteilung übergeben wurden, hält der Kustos für neolithisch.

Bis in diese Schichte reichen verschüttete Schächte aus Steinen auf Holzrosten, die ebenfalls in das Joanneum gebracht wurden. An einem der Hölzer klebte Mörtel mit zerstoßenen Ziegeln (römisch?). In höheren Schichten fanden sich römische Reste. Die Fundstelle eines Spinnwirtelstückes aus Ton ist nicht bekannt. Das Verdienst der Entdeckung und Rettung der Funde gebührt dem landsch. Hilfsbeamten Herrn Grubinger. 5 grüne Geschiebe, Murschotter; Pferde Zahn, Peggau; Dinotherium m₂ 1, Breitenfeld bei Riegersburg; Modelle des Moränen-Amphitheaters von Ivrea; 2 Actaeonella, Hartelsgraben bei Hiefrau; Gipsabgüsse nach Originalen des Britischen Museums in London (von Brucciani, London, 616 Kr.): Cephalaspis Murchisoni, Gruppe (408)¹; Cephalaspis, vollständiges Stück (407); Archaeopteryx lithographica (503); Diprotodon australis, Schädel und Unterkiefer (26 und 27); Trogontherium Cuvieri, Schädel (169 a); Unterkiefer (170); Coryphodon eocenens, Unterkieferstück (21); Sivatherium giganteum, Schädel (153), Unterkiefer (155); Ovibos moschatus, 4 Zähne (126); Saiga Tartarica, calvaria und Hornzapfen (149 a); Rhinoceros megarhinus, m² r (138 d); Rh. leptorhinus ob. m (137); Unterkiefer (136); Rh. antiquitatis, Schädel (613); Rh. leptorhinus, Schädel (135), Unterkiefer (136); Machaerodus neogaenus, Schädel und Unterkiefer (490).

Rekonstruktionen von Wirbeltieren in Papiermasse (Krantz, Bonn): Mastodonsaurus, Iguanodon, Ichthyosaurus, Plesiosaurus, Pterodactylus, Archaeopteryx, Dinoceras, Sivatherium.

3. Erwerbungen durch Tausch.

5 Gipsabgüsse von Skeletteilen des Menschen von Krapina und

¹ Die Nummern sind die der 5. Ausgabe der List of easts of fossils reproduced chiefly from Specimens in the Departement of Geology (British Museum, Natural History), wo die näheren Angaben zu finden sind.

4 Steinwerkzeuge desselben (Originale) von Herrn Univ.-Prof. Gorjanovič-Kramberger in Agram.

4. Aufsammlungen.

Der Diener wurde über Anzeige des Vereines „Höhlenklub“ nach Peggau zur Ausgrabung von vom Vereine entdeckten Höhlenbärenresten (Dirnbacherhöhle) entsendet; ein anderer Ausflug ging nach Premstätten an der Köflacher Bahn, woher die Anzeige von Knochenfunden einlangte. Nach seinem Berichte handelte es sich um einen Schindanger.

5. Abgabe im Tausch.

Gipsabgüsse steirischer Säugetiere an Herrn Univ.-Prof. Gorjanovič-Kramberger in Agram, Vorstand der geologischen Abteilung im Kroatischen Nationalmuseum.

6. Vorgänge in der Abteilung.

Ergänzungen in der Aufstellung betrafen vorzüglich Wirbeltiermodelle und Höhlenphotographien. Die steigende Benützung der Abteilung zu Arbeitszwecken von auswärts veranlaßte die Aufstellung eines zweiten (vorläufigen, durch einen neuen zu ersetzenden) Schreibtisches in der Abteilung. Eine längere Korrespondenz erforderte die bestimmt gegebene Mitteilung einer Frau aus Ehrenhausen, sie habe einen in ihrem dortigen Steinbruche gefundenen Schädel, welchen ein Arzt als entweder von einem Affen oder von einem Menschen herrührend bezeichnet hatte, dem Kloster der Barmherzigen Brüder in Graz überlassen. Nachdem der Kustos im Kloster fruchtlose Erkundigungen eingezogen, die Angabe aber wiederholt wurde, wendete er sich an den Primarius des Barmherzigen-Spitals, Herrn Dr. Miglitz, mit der Bitte um nochmalige Erhebung und an Herrn Dr. Decrinis in Ehrenhausen. Beide Herren teilten übereinstimmend mit, daß von dem Funde nichts bekannt sei. Ihnen sowie Herrn Dr. Bullmann in Wildon, welcher auf Bitte des Kustos über einen angeblichen Mammutfund berichtete, gebührt der Dank für ihre Mühewaltung, desgleichen Herrn Grubinger, dessen Einschreiten die Rettung der interessanten Funde in der Herrengasse zu danken ist.

Ziemlich lebhaft war der Besuch von Klassen der Bürger- und Mittelschulen und Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.

Dem Diener F. v. Drugčević gewährte der Landesausschuß „in Anerkennung seiner unter Aufbietung besonderen Fleißes geleisteten ersprießlichen Dienste bei den Aufstellungsarbeiten in der geologischen Abteilung“ eine Remuneration von 100 Kronen.

7. Reisen, Veröffentlichungen und Vorträge des Kustos.

Auf die in Tagesblättern enthaltene Mitteilung eines Fundes von möglicherweise einem Elefanten angehörigen Tierknochen fuhr der Kustos am gleichen Tage nach Hartberg, wo es sich zeigte, daß es sich um eigentümlich ausgefressene Kalksteine handelte. Eine zweite Reise machte er nach Wien, wo er zwei Tage Bestimmungen von Abteilungsgegenständen und Studien widmete. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch das neue Museum in Baden. Der Kustos veröffentlichte wie alljährlich den Bericht über die steirische Fachliteratur in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines und kritische Besprechungen mehrerer neuer Werke über menschliche Urgeschichte in den Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

Der Kustos hielt ferner folgende Vorträge:

Einen öffentlichen Führungsvortrag und mehrere solche für Schulen; außerdem volkstümliche Universitätsvorträge in Aussee, Fehring, Gleisdorf, Knittelfeld, Neuberg, Triest (Entstehung des Menschengeschlechtes, Urgeschichte des Menschen, Steinzeitmenschen in Steiermark); ferner einen Vortrag über Steinzeitmenschen in Steiermark für den Verein „Arbeiterbühne“.

Der Kustos fühlt sich zu besonderem Dank verpflichtet Herrn Universitäts-Professor Dr. R. Hoernes, welcher in der „Grazer Tagespost“ eine sehr anerkennende eingehende Besprechung der Abteilung veröffentlichte, umsomehr, als dieselbe aus vollkommen spontanem Entschlusse entsprang.

Besonderer Dank gebührt noch dem Musealverein „Joanneum“ für seine namhafte Spende, ferner der Bauleitung des Neubaus der Escomptebank, Herrn Architekten Hötzl, sowie dem Akkordanten der Erdarbeiten, Teichgräber Herr Fink, für den ungehinderten Zutritt zum Neubau.

III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Erwerbungen:

Geschenke: Ein wertvolles, von K. v. Sonklar gesammeltes Herbarium durch Herrn Emmerich Miller Ritter von Hauenfels; eine große Kollektion von Flechten von Herrn Dr. Karl Reehinger in Wien; mehrere Früchte von Palmen von Herrn Professor Dr. D. J. Günter; verschiedene Pflanzen aus Abbazia von Herrn Sekretär G. W. Geßmann; eine Kollektion von

Herbarpflanzen vom Thian-Schan-Gebiet von Herrn Hubert von Archer
Früchte von *Hamamelis virginica* von Herrn Hofrat Arnold Ritter von
Luschin.

Kauf: Eine weitere Kollektion dalmatinischer Meeresalgen von Herrn
Wilhelm Zay in Zara, die im Jahre 1907 erschienenen Lieferungen der
Exsiccatenwerke von A. v. Hayeks *Flora styriaca*, Dörfners Herbarium
normale, A. Paulins *Flora carniolica* (Schedae), Migulas Kryptogamenflora;
eine große Kollektion von Flechten und Moosen vom Berliner botanischen
Tauschverein; eine Serie fossiler Pflanzenabdrücke von Herrn E. Thuma
in Brüx.

Arbeiten an der Sammlung.

Die zum Teil etwas schadhafte gewesenen Buchfaszikel des Kryptogamenherbars wurden durch den Buchbinder ausgebessert und mit Schildern versehen, sodaß sich jetzt das Moos-Herbar auch äußerlich recht hübsch präsentiert. Die Herstellung des alphabetischen Zettel-Kataloges der Moose wurde begonnen, konnte aber wegen dringender Arbeiten an der zoologischen Abteilung noch nicht fertiggestellt werden. Die Herbar-Einläufe des Jahres 1907 wurden in das Herbar eingereiht und wurde hiebei nach dem Muster des k. k. naturhistorischen Hof-Museums mit einer Einführung begonnen, welche nicht nur am Schlusse des Jahres die Zahl der eingelegten Pflanzen erkennen läßt, sondern wodurch auch auf jedem Spannblatt das Acquisitionsjahr und die Zugehörigkeit der betreffenden Pflanze zum Herbar des Joanneums ersichtlich ist. Es geschieht dies durch eine Stampigliermaschine mit fortlaufender Numerierung; dieselbe zeigte an, daß im Jahre 1907 1232 Spannblätter phanerogamer Herbarpflanzen eingelegt worden waren. Einen sehr bedeutenden Zuwachs hat in diesem Jahre das Kryptogamenherbar erhalten, da es zufolge der im Jahre 1906 fertiggestellten Kataloge möglich war, die unserem Herbare fehlenden Arten von europäischen Moosen und Flechten festzustellen und aus der Liste des Berliner botanischen Tauschvereines zu komplettieren, wodurch diese Teile des Herbares jetzt für ein Provinzialmuseum sehr reich an Arten geworden sind und die häufiger vorkommenden zentral-europäischen Arten kaum mehr große Lücken aufweisen dürften. Durch die schöne Schenkung Dr. K. Rechingers wurden dieser Sammlung auch zahlreiche Pflanzen von steirischen Fundorten einverleibt, welche in unserem Herbar bisher noch nicht vertreten waren. Frau Oberstenswitwe Berta Wildt widmete auch in diesem Jahre in dankenswertester Weise viele Stunden ihrer freien Zeit dem Museum, wo sie sich durch Montierung des eingelaufenen Kryptogamenmaterials sehr nützlich machte. Der Kustos verwendete in

diesem Jahre zwei Tage zu einer größeren Exkursion nach dem Präbichl und von dort über das Lamingeck nach Tragöß und zurück nach Vordernberg, welche eine größere Ausbeute an Herbarpflanzen lieferte.

IV. Zoologische Abteilung.

Erwerbungen:

Geschenke: Ein Geweih eines sibirischen Rehbockes vom Thian-Schan-Gebiete von Herrn Hubert v. Archer; mehrere Arten von Mäusen von Herrn Fachlehrer Nardi in Grottenhof; 2 Füchse von Herrn Fabriksbesitzer Karl Franz; 4 Bilche und mehrere zum Teil schon präparierte Vögel von Herrn Werks- und Distriktsarzt August Felber in Trieben; ein Raketelhahn von Herrn Walter Baron Czörnig-Czernhausen in Görz; ein abnormes Hühnerei von Franz Stocker in Kindberg; ein Wellensittich von Herrn F. Slovacek; *Fulica atra* von Herrn Ingenieur Reith; ein Bussard von dem Verein „Hubertusbrüder“; eine Haut einer Riesenschlange aus Indien von Herrn Baurat J. Meyer; ein Scheltopusik von Herrn Hauptmann Alfred v. Gußek in Bilek; Eier einer Riesenschlange von Herrn Mändl Ritter von Steinfels; ein *Gongylus* und exotische Käfer von Herrn Professor Dr. D. J. Günter; mehrere Sonnenfische von Herrn Professor Dr. V. Hilber; das Nest einer Deckelspinne und verschiedene Insekten vom Libanon von Herrn Dr. J. A. Harpf in Leoben; ein großes Raupengespinnt von Herrn Josef Pregant; ein Wespenest von Herrn Richard Kienreich; eine größere Zahl afrikanischer Insekten von Herrn F. Seiner; 2 Exemplare von *Platypsila castoris* durch den Kustos.

Kauf: Eine Kollektion steirischer Vögel; 1 Kuttengeier; 7 präparierte Meeresfische der Adria; eine große Kollektion von Mikrolepidopteren, mehrere biologische Präparate und einige Wandtafeln. Für die Druckpresse wurde das Letternmaterial ergänzt und mehrere Etikettenrahmen angekauft, um die für die entomologischen Sammlungen nötigen zahlreichen Etiketten selbst herstellen zu können.

Arbeiten und Vorgänge an der Sammlung.

Als besonders freudiges Ereignis muß es bezeichnet werden, daß durch Verleihung einer Staats-Subvention an den Museums-Verein auch der zoologischen und botanischen Abteilung ein größerer Geldbeitrag von Seite dieses verdienstvollen Vereines zugewendet werden konnte, wodurch es möglich wurde, eine Arbeitskraft für die Bestimmung der großen Zahl

von unbestimmten europäischen Käfern zu gewinnen. Herr Major R. Weber, der sich auf dem Gebiete der Koleopterenkunde schon seit etwa 40 Jahren in hervorragender Weise beschäftigt und über eine ungemein reiche Privatsammlung verfügt, hatte die Güte, gegen sehr mäßiges Honorar die Bestimmung und Ordnung des sehr reichen Kaleopterenmaterials zu übernehmen. Es wurde nach eingehenden Beratungen und diesbezüglichen Anfragen bei Wiener Fachmännern der Beschluß gefaßt, die steirische Koleopteren-Sammlung als solche aufzulassen und mit der allgemeinen europäischen Sammlung zu vereinigen, jedoch die steirischen Exemplare durch auf die Nadeln aufgesteckte grüne Scheibchen sofort kenntlich zu machen. Gleichzeitig wurden die großen, unschönen, geschriebenen Fundort-Etiketten durch gedruckte ersetzt und auf jedes von Herrn Major Weber determinierte Exemplar auch ein gedruckter Determinations-Vermerk (R. Weber det.) gesteckt. Zu diesem Zwecke mußten bisher schon weit über 100.000 solcher Zettelchen gedruckt und ausgeschnitten werden, da solche Fundortzettel auch für die Aufstellung der exotischen Käfer nötig waren, welche heuer beendet wurde. Hand in Hand mit dieser Arbeit wurden auch aus der Miller'schen Sammlung alle später in dieselbe eingesteckt wordenen Käfer wieder aus derselben herausgenommen und nach Revision der Determinierung durch Herrn Major Weber der allgemeinen Sammlung einverleibt. Die Zwischenräume in der Miller'schen Sammlung werden gleichzeitig durch Nachstecken der ganzen Sammlung eliminiert, sodaß diese Sammlung nach Vollendung dieser Arbeit in zwei Schränken Platz finden dürfte, während sie jetzt deren vier einnimmt. Hiedurch ist der Vorteil erzielt, daß die so wertvolle Miller'sche Sammlung als solche für sich allein in Zukunft erhalten bleibt und die neu aufzustellende zweite Sammlung, welche mit genügenden Spazien zum Einstecken aller in absehbarer Zeit dazu kommen könnender neuer Arten aufgestellt wird, gewissermaßen eine Ergänzung derselben bildet. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß Herr Major Weber auch die Güte hat, unsere Sammlung durch zahlreiche Schenkungen aus seiner Privatsammlung zu komplettieren.

Die Sammlung der exotischen Käfer, mit deren Ordnung im Vorjahre begonnen wurde, konnte im abgelaufenen Jahre fertig aufgestellt werden. Gelegentlich einer Dienstreise nach Wien wurden aus dem dort deponierten unbestimmten Material wieder über vierhundert exotische Käfer determiniert und konnten auch diese nun in die Sammlung eingereiht werden; alle derart bestimmten Exemplare erhielten den gedruckten Vermerk: „Hofmuseum det.“, während solche, welche Herr Direktor Ganglbauer selbst determinierte, die Güte hatte, den Vermerk: „Ganglbauer det.“ erhielt.

Der noch in Wien behufs Bestimmung befindliche Rest von exotischen Käfern dürfte, wenn die Umstände einen mindestens 14tägigen Aufenthalt in Wien gestatten, im Laufe des Jahres 1908 größtenteils bestimmt werden können, was aus mehrfachen Gründen sehr wünschenswert wäre. Es könnten dann auch, da die Sammlung der exotischen Käfer zu Bestimmungszwecken relativ oft benützt wird, einzelne Vertreter der häufigsten und artenreichsten Gattungen, sofern diese in der Sammlung noch nicht vorhanden sind, durch Kauf erworben werden, um am Museum wenigstens die Bestimmung der wichtigsten Gattungen durch Vergleich zu ermöglichen.

Die vom Afrikareisenden F. Seiner mitgebrachten Insekten wurden präpariert und mit genauen gedruckten Fundortsangaben versehen. Zufolge der eingangs erwähnten erhöhten Dotation des Musealvereines konnte die im vorjährigen Jahresberichte erwähnte, von der entomologischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines gewünschte große Kollektion von Mikrolepidopteren angeschafft werden und wurde dieselbe mit der vorhandenen Sammlung vereint durch den Kustos in einem eigenen Kasten umgesteckt und auch hiebei die Fundortsangaben durch gedruckte Etiketten ersetzt und die steirischen Exemplare durch an den Nadeln befestigte grüne Scheibchen (s. o.) kenntlich gemacht, was eine ebenso mühevoll als zeitraubende Arbeit war. Da die Beendigung dieser Arbeit von den Mitgliedern der entomologischen Sektion vor Beginn des Herbstes gewünscht wurde, konnte der Kustos, da ihn nach Fertigstellung derselben die Schlangenprämierungs-Aktion an Graz fesselte, im abgelaufenen Jahre gar keinen Urlaub genießen. Ebenso wurde durch den Kustos die in den verschiedensten Schränken und Laden zerstreut gewesenen Hymenopteren systematisch geordnet und provisorisch in einen Kasten gedrängt zusammengesteckt, um gelegentlich nach dem eben erschienenen Werke Schmiedeknechts in einen durch das Umstecken der Käfersammlung erst frei werdenden Kasten mit entsprechenden Spazien eingesteckt werden zu können.

Da Herr W. Zay aus Zara, ein guter Kenner adriatischer Fische, längere Zeit in Graz weilte, wurde er ersucht, die zahlreichen, noch unbestimmt gewesenen adriatischen Fische der Reservesammlung zu bestimmen, was er auch gerne tat.

Zur Erleichterung des Nachfüllens und Erneuerns des Alkohols in den größeren Präparatenzylindern, auf welchen die Glasdeckel mit Verschlussmasse aufgekittet werden müssen, was bekanntlich eine sehr zeitraubende Arbeit ist, wurde nach Angaben des Kustos vom Diener eine Bohrmaschine hergestellt (vom Kustos beschrieben in der Zeitschrift für Museumskunde), welche es bequem gestattet, in die Glasdeckel etwa

12 mm weite Löcher zu bohren. Durch diese kann nun leicht ein Kautschukschlauch eingeführt und dann das Glas durch Heberwirkung vom gelb gewordenen Alkohol entleert werden; ebenso wird durch diese Öffnung frischer Alkohol nachgefüllt. Diese kleine Öffnung der Deckplatte wird durch Aufkitten eines kleinen Glasplättchens, wozu Kautschuk Kitt verwendet wird, verschlossen und kann dasselbe jederzeit im Bedarfsfalle leicht entfernt und wieder aufgeklebt werden. Die Bohrmaschine wurde anfangs durch einen vom Kustos beigegebenen Elektromotor, später durch einen nach Angaben desselben vom Diener hergestellten Wassermotor betrieben. Der Bohrapparat wurde später auch zum Mattieren der Deckplatten der Präparatengläser eingerichtet, da die Deckplatten zufolge des hiebei auf einer planen Gußeisenplatte erfolgenden Mattierens viel ebener werden, als die käuflichen. Obendrein stellen sich die käuflichen mattierten Platten bedeutend teurer und sind dieselben selten plan, weshalb dieselben meist keinen so guten Verschluss der Gläser ermöglichen, als die auf unserer kleinen Maschine hergestellten vollkommen ebenen Deckplatten.

Als ein für den Kustos recht kränkendes Ereignis des abgelaufenen Jahres muß die aus Mangel an Geldmitteln notwendig gewordene Auflösung des Aquarien- und Vivarienzimmers bezeichnet werden. Im Frühjahr wurde vom Kustos noch der Versuch gemacht, durch ein Ansuchen an die Steierm. Sparkasse um eine Beitragsleistung diese mit so viel Mühen hergestellte Einrichtung fortführen zu können. Als aber dieses Ansuchen abschlägig beschieden wurde, mußte schweren Herzens an die Auflösung geschritten werden, was um so bedauerlicher ist, da die Meerwasser-Aquarien des Grazer Museums die einzigen öffentlichen Schaustellungen dieser Art im Binnenlande Österreichs waren, während in Deutschland im Anschlusse an Museen schon mehrere derartige Einrichtungen geschaffen wurden und zufolge größerer Teilnahme des Publikums aufs beste gedeihen.

Einen nicht unbedeutenden Teil seiner Zeit mußte der Kustos auch in diesem Jahre den Agnoszierungsarbeiten bei der Schlangenprämiierung-Aktion widmen, die derselbe wieder in Anbetracht des humanen Zweckes kostenlos besorgte.

Im ganzen wurden 4043 Kreuzottern und 1781 Sandvipern eingesandt, wozu noch 217 nicht giftige Schlangen kamen, die aus Unkenntnis mitgesendet wurden. Nach Bezirken geordnet, wurden im Jahre 1907 eingesendet: Bezirk Aflenz 594, Aussee 8, Birkfeld 82, Bruck a. d. M. 903, Cilli 108, Drachenburg 95, Windisch-Feistritz 16, St. Gallen 21, Gonobitz 14, Windisch-Graz 11, Gröbming 106, Irdning 17, Kindberg 883,

Knittelfeld 120, Leoben 5, Lichtenwald 82, Liezen 18, Mahrenberg 129, Marburg 1025, St. Marein bei Cilli 1, Maria-Zell 515, Mürzzuschlag 149, Murau 559, Oberburg 10 Sandvipern und 2 Kreuzottern, Pettau 116, Rann 44, Rottenmann 56, Schladming 5, Schönstein 40, Tüffer 90. Die angeführten Zahlen der obersteirischen Bezirke beziehen sich auf Kreuzottern, die der untersteirischen auf Sandvipern. Eine wesentliche Verminderung der Zahl der eingelieferten Giftschlangen konnte gegenüber dem vorhergehenden Prämiiierungsjahre (1906) in folgenden Bezirken konstatiert werden: Drachenburg, Irdning, Marburg, St. Marein bei Cilli, Mürzzuschlag, Rottenmann und Schönstein.

Als ein nicht unwichtiges Ereignis des abgelaufenen Jahres muß es auch bezeichnet werden, daß der Hilfsbeamte Franz Grubinger an das steierm. Landes-Bauamt übersetzt wurde und laut Beschlusses des steierm. Landes-Ausschusses die demselben zugekommene Remuneration von 600 K für fallweise und nach Bedarf aufzunehmende Arbeitskräfte verwendet werden kann. Diese Einrichtung, für welche der Kustos schon wiederholt warm eingetreten ist, dürfte unter den bestehenden Verhältnissen eine nicht unwesentliche Verbesserung bedeuten, da es durch dieselbe möglich ist, auch unter Umständen wissenschaftlich gebildete Hilfskräfte für Determinationsarbeiten heranzuziehen, was bisher leider nicht möglich, jedoch ein Mangel war, der sich oft schwer fühlbar gemacht hatte.

Herr Professor Dr. Karl Petrasch hatte auch in diesem Jahre die Güte, für das Museum sehr instruktive Wandtafeln herzustellen, wofür ihm der beste Dank gesagt sei. Frau Oberstenswitwe Berta Wildt machte sich hingegen sowie in den Vorjahren durch verschiedene entomologische Arbeiten um das Joanneum sehr verdient.

Die Sammlung wurde in diesem Jahre von verschiedenen Mitgliedern der entomologischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines, insbesondere von Herrn Rittmeister von Gadolla, den Herren Professoren Günter und Prohaska des öfteren benützt. Herr Kunstmaler Ewald Arndt aus Bosnien weilte gegen zwei Monate in Graz und benützte fast täglich die Sammlung, um Tierstücke zu zeichnen und zu malen.

Es erübrigt nur noch, allen in diesem Berichte namhaft gemachten Förderern und Gönnern des Museums nochmals den verbindlichsten Dank abzustatten, desgleichen insbesondere auch der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, welche auch in diesem Jahre durch Überlassung halber Fahrkarten auf der Route Wien-Triest die Interessen des Museums bestens förderte.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-Kabinett.

Den Sammlungen wurden im Jahre 1907 einverleibt:

I. Sammelfunde aus prähistorischer Zeit.

Die vom Landes-Museum veranstalteten Grabungen in Klein-Klein bei Leibnitz, jener Gegend, welcher das Kabinett die bedeutsamen Funde der Jahre 1905 und 1906 (siehe die betreffenden Jahresberichte) verdankt, wurden dort fortgesetzt, wo die in den vorhergehenden Jahren unternommenen Arbeiten aufgehört hatten. Man fand jedoch keine nennenswerten Resultate mehr. Dagegen wurde ein in der Nähe gelegener Tumulus in Goldes durchgegraben, welcher zwei fast vollständig und ebenso viele nur in Bruchstücken erhaltene Gefäßhenkel in Form von Stierköpfen, eine große Anzahl von Tonscherben und Fragmente von Bronzegegenständen, darunter einen Schwertgriff, lieferte.

II. Einzelfunde aus prähistorischer und römischer Zeit.

Geschenkt wurde vom Herrn kaiserlichen Rat Professor Franz Ferk 1 Steinbeil, welches auf dem Ried Cirkvica (südlich von Pettau) am alten Draufer gefunden wurde.

Käuflich wurden erworben: 3 ägyptische Statuetten, 1 in der Sandgrube Amtmann in der Herrgottwiesgasse gefundene Fiebel, 1 goldener Ring, in der Schulgasse, 1 Bronzekugel, in der Schönaugasse aufgefunden, 1 bronzenes Schöpfgefäß (?) aus Leibnitz, 1 ebensolcher Kelt, aus der Umgebung von Cilli stammend, 1 Steinbeil in Hornfassung aus einem mährischen Funde (?), Ausgrabungsgegenstände (Schlacken und Scherben) aus Striegau (Preußisch-Schlesien) und von dem in dessen Nähe gelegenen Breitenberge; 3 altslavische Silber-Filigran-Ohrgehänge und 3 andere solche bronzene Schmuckgegenstände, darunter 1 Ring aus Belgrad.

III. Lapidarium.

Dieses wurde durch den Ankauf eines römischen Statuenkopfes bereichert.

Arbeiten in der prähistorischen Sammlung und im Antiken- und Münzen-Kabinett.

Die archäologischen Grabungen wurden in Klein-Klein bei Leibnitz unter der Führung des Kustos der Abteilung vorgenommen, wobei diesen der Sekretär des Museums, G. W. Geßmann, bei der Aufnahme des Situationsplanes, sowie anderweitig in dankenswerter Weise unterstützte. Die Ergebnisse sind unter I angeführt. Außerdem begab sich ersterer auf die Kunde, daß man in Deutsch-Feistritz wiederum römische Meilensteine gefunden hätte (siehe den vorigen Jahresbericht), dorthin, um dieselben in Augenschein zu nehmen. Es sind jedoch bloß Bruchstücke zu solchen und sollen sie ebenfalls wie die im Jahre 1906 gefundenen Meilensteine ins Lapidarium aufgenommen werden. Die Neu-Inventarisierung des Bestandes wurde in Angriff genommen und eine neue Ordnung der im Lapidarium befindlichen Denkmäler ins Auge gefaßt.

Zum Schlusse sei auch der Studienreisen des Kustos gedacht. Im Sommer des Jahres 1907 schloß sich derselbe der Exkursion der Archäologen an der Grazer k. k. Universität unter Führung der Herren Universitätsprofessoren Dr. O. Cuntz und Dr. Franz Winter nach Pola und Brioni an. Es wurden bei dieser Gelegenheit die in Pola, Triest und Brioni bestehenden Museen eingehend besichtigt, insbesondere aber die Ausgrabungen in Pola, Brioni und Altura (dem alten Nesactium) an Ort und Stelle unter Leitung der Herren Professor Dr. Gnirs und Direktor Puschi in Augenschein genommen.

Eine zweite größere Reise führte den Kustos nach Dresden und Stuttgart als Endziele. In Dresden wurden neben der Teilnahme an der zehnten Versammlung deutscher Historiker (3. bis 7. September 1907) die königlichen Sammlungen: das historische Museum, die Gewehrgalerie, Skulpturensammlung u. s. w. mehrmals besucht. Dasselbe gilt für die königliche Staatssammlung vaterländischer Altertümer in Stuttgart, in welcher namentlich die prächtige prähistorische Abteilung einem tieferen Studium unterzogen wurde. Auf der Hin- und Herreise wurden ferner alle größeren, sowie die interessanteren kleineren Museen besichtigt. Den meisten wissenschaftlichen Gewinn bot dabei das in großartiger Ausdehnung angelegte Germanische Museum in Nürnberg, welches mit seinen überreich ausgestatteten Sälen eine Gesamtdarstellung deutscher Kultur gewährt. Von den übrigen Anstalten seien besonders die Museen in Prag, Linz a. D., München, Regensburg und Augsburg hervorgehoben.

Zusammenstellung des Zuwachses.

a) Prähistorische Sammlung und Antiken-Kabinett.

Material	Prähistorische Sammlung		Antiken-Kabinett		Zusammen
	ergraben od. gekauft	geschenkt	ergraben od. gekauft	geschenkt	
Metall .	7	—	6	—	13
Skulptur ..	—	—	1	—	1
Glas ..	—	—	—	—	—
Stein .	1	1	—	—	2
Ton	6	—	—	—	6
Leder .	—	—	—	—	—
	14	1	7	—	22

Dazu gehört noch eine große Zahl von Bruchstücken und Fragmenten.

b) Münzen-Kabinett.

Erwerbung durch	Antike			Mittelalter, Neuzeit				Zusammen	
	Gold	Silber	Bronze ode Kupfer	Gold	Silber	Bronze oder Kupfer	Andere Metalle	Antike	Mittelalter Neuzeit
Geschenke.....	—	2	8	—	5	3	87	10	95
Kauf od. Tausch	—	3	34	2	141	3	1	37	147
Nach den Prägen:									
Steirische ...	—	—	—	—	79	2	17	—	98
Allgemeine ...	—	—	—	2	67	5	70	—	144
Zusammen. ..								47	242
								289 Stück	

Daran reihen sich noch 488 Stück Papiergelder, sowie die aus der Schnellinger-Sammlung erworbenen Münzen und jene aus den Funden von Leitersdorferbergen und Steinbach.

IV. Münzen und Medaillen.

Antike Münzen: An Geschenken erhielt das Kabinett: Von Fräulein Thea Fink 1 Bronzemünze von Capua, von Herrn kaiserlichem Rat Professor Franz Ferik 2 römische Konsulatsmünzen aus Silber, sowie

je 1 Bronzemünze der Kaiser Augustus und Galba und 1 unbestimmbare Kupfermünze der Kaiserzeit, von Herrn Kristan, Hutmacher in Neumarkt i. St., 1 daselbst am Ostfuße des Burghügels Forchtenstein gefundene Bronzemünze Vespasians, von Herrn Dr. M. Kaiser ebendort 1 solche des Kaisers Marc Aurel, in Ober-Strinitzen bei Neumarkt gefunden, und von Herrn Anton Bauer, Professor an der montanistischen Hochschule in Leoben, je 1 Bronzemünze der Kaiserin Faustina Junior und des Kaisers Crispus.

Angekauft wurden: 1 Fälschung einer Silbermünze des Salo- ninus, 7 Bronzemünzen der Kaiser Traianus, Hadrianus, Aelius, Antoninus Pius, Diocletianus, 1 byzantinische Bronzemünze Manuels I., 3 Ostgoten-Münzen (2 Theodorichs des Großen aus Silber und 1 Athalarichs aus Bronze); außerdem 8 byzantinische und 17 römische Bronzemünzen aus einem kleinen Fund zu Jsmid bei Konstantinopel.

Mittelalter und Neuzeit. Für die steirische Sammlung sind als Geschenke zu verzeichnen: von Herrn Anton Meixner, Pfarrer i. R., 1 bronzene Burgfriedbereitungsmünze der Stadt Pettau aus dem Jahre 1769 (28. August) und Wallfahrtsmünzen aus Maria Zell (6 Stück), Maria-Trost bei Graz (3), Maria-Straßengel, Maria Lankowitz und Maria-Zell im Eichkogel (je 1) aus Messing, von Herrn August Rothleitner, Bergdirektor i. R., 1 zinnerne Bezugsmarke für 7 ctr. rohe Stufferze in Eisenerz.

Besondere Hervorhebung verdient die hochherzige Spende des hochwürdigsten Herrn Abtes von St. Lambrecht, P. Severin Kalcher, f.-b. Konsistorialrates, welcher 3 nicht im Handel befindliche Medaillen, anlässlich der Jubelfeier des Gnadenortes Maria-Zell im Jahre 1907 (750jähriger Bestand) aus Bronze, Britanniametall und Zinn geprägt, sowie 1 Bronzemedaille zum 700jährigen Gedenkfeste 1857 auf Ansuchen des Kustos in liebenswürdigster Weise als Geschenk übermittelte.

Durch Kauf wurden erworben: 10 einseitige Pfennige Ferdinands II., III. und Leopolds I. aus den Jahren 1596, 1624, 1630, 1638—1640, 1648, 1650 und 1656, 67 steirische Groschen der Kaiser Rudolf II., Ferdinand II. und III. von 1605, 1607, 1624—1641, 1643—1646, 1651 und 1656, 1 Taler Ferdinands II. von 1633, 1 silberne Medaille auf den Abt Johannes Hoffmann von Admont, ein äußerst seltenes Stück, und eine solche aus Zinn auf den Grafen Johann Maximilian von Lamberg, kaiserlichen Gesandten, beide ohne Jahr.

Auch die allgemeine Sammlung erfreute sich mancher Spenden. So schenkten: Herr Johann W on i s c h, Museumsdiener, 1 Wiener Pfennig Herzog Albrechts V., Herr G. W. G e ß m a n n, Museumssekretär, 2 montene-

grinische Scheidemünzen zu 20 und 10 Para von 1906, Herr Heinrich Fuchs 1 türkische Silbermünze; ferner Herr Sam. Hirschl 1 silberne Medaille auf die Wiedererrichtung des lombardisch-venezianischen Königreiches vom 15. Mai 1815. Herr Hofrat Moritz Felicetti von Liebenfels, 2 ebensolche auf die Krönung des Königs Karl X. von Frankreich 1825 (29. Mai) und auf den Marquis of Wellington o. J., Exzellenz Frau Johanna von Ochsenheimer, k. u. k. Feldmarschalleutnants-Witwe, 1 Bronzemedaille auf Gablenz und Tegetthoff „Den Helden und Siegern“ 1874, Frau Josefine Venturini, k. u. k. Generalmajors-Witwe, 1 gleiche auf den Feldmarschall Erzherzog Albrecht „Dem allerhöchsten Kriegsherrn Seiner Majestät dem Kaiser und König Franz Josef I. zum 2. Dezember 1898 Österreich-Ungarns bewaffnete Macht“ und Herr Pfarrer i. R. Anton Meixner 1 zinnerne Firmungsmedaille, sowie eine Reihe (67 Stück) älterer und neuerer Bepfennige, Wallfahrtsmünzen und Breverln der verschiedensten Art aus Messing und Zinn, darunter solche von Loretto, Lourdes, Maria Plain bei Salzburg.

Kaufweise wurden hinzu erworben:

Für Österreich-Ungarn und seine Kronländer: 1 ungarischer Taler Kaiser Rudolfs II. vom Jahre 1601, 1 ebensolcher Ferdinands II. von 1632, 2 Tiroler Taler des Erzherzogs Ferdinand ohne Jahr, 2 ebensolche Erzherzog Leopolds vom Jahre 1632, 1 Doppeltaler des selben Herrschers auf seine Vermählung ohne Jahr, 1 solcher des Kaisers Leopold I. ebenfalls ohne Jahr, sowie 4 Taler desselben aus den Jahren 1691, 1693, 1704 und 1706, sämtlich für Tirol, 4 kärntnerische einseitige Pfennige ohne Jahr und der Jahre 1600 und 1607, 31 solche Groschen Kaiser Rudolfs II., Ferdinands II. und III. von den Jahren 1601, 1620, 1624—1632, 1634, 1636, 1638—1640 und 1642, 1 Taler (vergoldet) Ferdinands III. vom Jahre 1638 für das selbe Land, 2 Taler des Salzburger Erzbischofs Paris, Grafen von Lodron, 1621 und 1652, $\frac{1}{4}$ Salzburger Dukaten auf die Durchreise der Braut Kaiser Josefs I. 1699, 2 Olmützer Taler des Erzbischofs Karl Herzog von Lothringen aus den Jahren 1704 und 1707 und 2 solche des Grafen Wolfgang von Schrattenbach von 1727 und 1736.

Für die Teilstaaten des Deutschen Reiches: 1 Deutzer Taler Bischof Salentins von Köln, Grafen von Isenburg, aus dem Jahre 1570, $\frac{1}{2}$ Sterbetaler des sächsischen Kurfürsten August von 1586, $\frac{2}{3}$ Taler Friedrich Augusts II. von 1763, 1 Taler des Herzogs Friedrich August von Sachsen als Kurfürsten von 1784, 1 Silberkreuzer Herzog Christians von Liegnitz, Brieg und Wohlau 1669, 1 Taler Karl Theodors von Bayern aus dem Jahre 1780, 1 Konventionstaler des Herzogs Alexander Carl zu Anhalt von 1855.

1 Taler Ludwigs XV. für Frankreich von 1773.

2 1 Cent-Stücke für Straits-Settlements von 1875 und 1890.

An Medaillen wurden eine bisher noch gänzlich unbekannte und daher umso wertvollere auf den Gurker Bischof Jakob Maximilian Grafen Thun von 1731 und eine auf den Gründer der Feiertagszeichenschule in München, Hermann Mitterer, ohne Jahr, erstere aus Gold, letzere aus Bronze, angekauft.

Auch die Papiergelder-Sammlung des Kabinettes wurde durch Geschenke und Käufe bereichert. Es spendeten: Frau Baronin Hermine Anders 13 Stück, unter denen die Wiener Stadtbankozettel zu 1, 5, 10 und 25 Gulden aus den Jahren 1800 und 1806, 1 Münzzettel des Magistrates der Stadt Wien zu 24 Kreuzer von 1805 und die Münzscheine zu 6 und 10 Kreuzer von 1849 hervorgehoben seien, der Stadtrat Graz 12 Banknoten der Jahre 1882 und 1888 zu 1 Gulden und das k. k. Finanz-Landes-Ökonomat Graz 441 Geldanweisungen der Firma Antonio Farini und Paul Zangholini auf 1 Gulden, 50, 25, 10, 5 und 3 Kreuzer ohne Jahr. Kaufweise kamen hinzu: 14 Banknoten zu 1 Gulden von 1882, 1 griechische Drachme ohne Jahr, sowie Papiergeld (6 Stück) der Kommune Venedig von 1848 und 1 Anweisung auf 3 Kreuzer in Konventionsmünze, umzuwechseln in Köninghof bei Anton Burger.

Wie in den Vorjahren wurde auch in diesem Jahre eine neue Reihe der durch den Ingenieur J. v. Klučarič in Straßburg hergestellten Nachbildungen Petér Flötner'scher Plaketten für die Abteilung angeschafft und in den Schaukästen den bereits ausgestellten angeschlossen.

Außerhalb dieser Einzelerwerbungen des Münzenkabinettes stehen endlich diejenigen, welche einen größeren Münzenfund als solchen oder eine ganze Sammlung betreffen.¹ Bereits im Jahresberichte des vorigen Jahres wurde des in Leitersdorferbergen bei Leitersdorf gemachten Münzfundes, welcher der Hauptsache nach aus Wiener Pfennigen (Ende des 14. Jahrhunderts) bestand, gedacht. Die Verhandlungen zum Ankaufe desselben schlugen damals fehl. Im Jahre 1907 gelang es nun, 200 Stück daraus nach Auswahl für das Kabinett zu gewinnen, sodaß auch dieser für die Geldgeschichte Steiermarks so wichtige Münzschatz wenigstens zum Teil vertreten erscheint. Glücklicher dagegen verliefen die Bemühungen um die Erwerbung eines kleineren und jüngeren Münzfundes, auf welchen anfangs November ein Besitzer in der Gemeinde Steinbach bei Gamlitz gestoßen war. Dieser nach dem Jahre 1490 geborgene Münzschatz umfaßt 270 Stücke und setzt sich größtenteils aus Tiroler Geprägen zusammen. Der Kustos der Abteilung begab sich sogleich nach Erhalt

¹ Diese können als in der Aufstellung und Inventarisierung befindlich in der vorhergehenden Aufzählung und der Zusammenstellung des Zuwachses noch nicht erscheinen

der Nachricht an den Fundort und konnte alle Münzen samt dem dazu gehörigen Gefäße erwerben. Dieser, sowie der vorhergehende Münzschatz sollen beschrieben und veröffentlicht werden. Leider ergebnislos war der Ausflug nach Leskovetz bei Pragerhof, woselbst im Herbst ungefähr 1200 römische Denare gefunden wurden, da die Unterhandlungen an dem übermäßig hohen Preise, welchen der Finder dafür verlangte, scheiterten.

In Betreff der Erwerbung einer ganzen Sammlung, beziehungsweise der Auswahl aus einer solchen, kann mit großer Freude und Befriedigung über den größten Erwerb, welchen die Sammlung im Laufe des Jahres 1907 machte, berichtet werden. Durch die namhafte Subvention der Ersten steiermärkischen Sparkasse ist es nämlich ermöglicht worden, aus der dem k. k. Finanzministerium kaduk angefallenen Münzensammlung des Professors Schnellinger, welche mehrere Tausende von antiken und mittelalterlichen Stücken enthielt, eine für die Anstalt äußerst günstige Auslese zu treffen. Es sind dadurch Goldmünzen im Gewichte von 102 Gramm, Silbermünzen von 14 Kilogramm und Kupfermünzen im Gewichte von sechs Kilogramm unserer Sammlung zugewachsen. Es sei daher der Ersten steiermärkischen Sparkasse nochmals an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Auch im Berichtsjahre wurde eine große Anzahl von Münzenbestimmungen durchgeführt, Auskünfte erteilt und an Parteien Gipsabgüsse von Münzen und Medaillen geliefert.

Das Antiken- und Münzenkabinett erfreute sich einer größeren Aufmerksamkeit von Seite der Bevölkerung als im Vorjahre und wurde auch häufig einer genaueren Besichtigung unterzogen. So wurde es insbesondere durch den ehrenvollen Besuch Seiner Durchlaucht Konrad Prinzen zu Hohenlohe, k. k. Statthalters in Triest, und dessen Gemahlin ausgezeichnet, ferner durch Dr. P. Reinecke, Assistent am römisch-germanischen Zentral-Museum in Mainz, Dr. Moritz Hoernes, Universitätsprofessor aus Wien, Dr. Kuzsinszky Balnit aus Budapest, Regierungsrat Dr. Wilhelm Kubitschek, Universitätsprofessor aus Wien, Dr. B. Bretholz, Landesarchivar aus Brünn, Dr. Karl Moser, Professor aus Triest, Oberbergrat August Aigner u. a. besucht.

Korporativ versammelten sich in der Abteilung: die Hörer des kunsthistorischen Institutes der k. k. Universität unter der Führung des Herrn Hofrates Universitätsprofessors Dr. Josef Strzygowsky, Hörer der k. k. Technischen Hochschule unter jener des Privatdozenten Kustos Dr. Emil Ertl, der vierte Jahrgang der Präparandie Eggenberg mit zwei Schulschwestern, Schüler aus Donawitz bei Köflach, Volksschülerinnen aus Kapfenberg und Lehrlinge aus Gleisdorf mit ihren Lehrern.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum und Landes-Zeughaus.

Vermehrung der Sammlungen.

Die Vermehrung der Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gestaltete sich in diesem Berichtsjahre sehr günstig. Der gesamte Zuwachs beträgt 656 Stücke, von welchen 402 als Geschenke direkt anher gelangt sind. Darunter befinden sich, wie der nachfolgende Ausweis zeigt, sehr bemerkenswerte Stücke. Die Staatssubvention im Betrage von 9200 K wurde ihrer Widmung gemäß zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlungen verwendet. Es wurden für dieselben 220 Gegenstände erworben und sind darunter hauptsächlich jene Zweige des modernen Schaffens vertreten, die für unsere heimischen Schulen und Werkstätten besondere aktuelle Bedeutung besitzen.

Es gelang, durch die verschiedenen Ankäufe in den meisten Sammlungsabteilungen durch Ausfüllen von Lücken eine wesentliche Vervollständigung herbeizuführen. Besonders hervorzuheben sind unter den Edelmetallarbeiten ein reizender Flaconbehälter aus Schildpatt mit ornamentalen Gold- und Silbereinlagen, innen mit gravierter und vergoldeter Silbermontierung, ebenso die Deckeln der vier geschliffenen gläsernen Flacons. Diese seltene Kunstarbeit entstammt der Meisterhand des Pariser Goldschmiedes Henry Clavel um 1785. Eine reich gearbeitete goldene Halskette mit Emailverzierung vertritt die beste Art der venezianischen Goldschmiedekunst der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein Paar Torabekrönungen in reich durchbrochener, teils gegossener, teils getriebener Silberarbeit aus dem Ende des 18. Jahrhunderts bilden eine sehr wertvolle Bereicherung unserer kulturhistorischen Abteilung, nicht nur weil sie aus Graz stammen und selten schöne Arbeiten sind, sondern weil auch bisher solche Objekte im Museum ganz gefehlt haben. Diese Torabekrönungen haben den Zweck, die hebräische Gesetzesrolle zu schmücken. Unter den Bronzearbeiten sind besonders bemerkenswert: ein reich ornamentiertes durchbrochenes und graviertes Räucherbecken, eine süddeutsche Arbeit aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, und eine Kirchenglocke im Gewichte von 209 Kilogramm aus der Pfarrkirche zu Zeutschach in Obersteiermark. Sie stammt laut Inschrift vom Gießer des Grazer Landhausbrunnens, dem

berühmten Max Wening aus dem Jahre 1585 und bildet sonach eine sehr willkommene Bereicherung unserer kulturhistorischen Abteilung. Unter den Kupfertreibarbeiten seien hervorgehoben eine größere, gut ausgewählte Sammlung von älteren und neueren japanischen Arbeiten, wie solche bisher im Museum gar nicht vertreten waren. Es sind dies Dolchverzierungen und Messerscheiden mit reichen figürlichen Reliefs und Blumenornament mit Gold und Silber tauschiert und plattiert. Zu dieser Sammlung gehören auch noch eine Auswahl von 32 verschiedenen „Stichblättern“ (Tsuba, eigentlich Dolchscheidenblätter) aus Eisen, welche in den verschiedensten Techniken reich verziert sind. Diese japanischen Arbeiten bilden durch ihre künstlerische Gestaltung und ebenso durch die bewundernswert ausgebildete technische Vollkommenheit ein hoch zu schätzendes Vorbildermaterial. Von den vielen weiteren Eisenarbeiten seien noch genannt ein steirisches Waffeisen mit reicher Gravierung vom Jahre 1719 und ein steirisches Sattler-Herbergsschild, eine schöne Schmiedearbeit aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Von den Holzarbeiten sei besonders genannt eine äußerst fein ausgeführte durchbrochene figürliche Reliefschnitzerei aus Buchholz (mythologische Darstellung), eine französische Arbeit aus dem 18. Jahrhundert. Die keramischen Sammlungen erhielten in allen Richtungen wertvollen Zuwachs, darunter einen vollständigen, plastisch geschmückten, erbsgrün glasierten Ofen aus Krieglach aus dem Jahre 1790, der ein interessantes Beispiel der Formgebung des Louis XVI. Stils gibt, wie sie von den begabteren Landhäfner der Steiermark geübt wurde. Weiters wäre zu erwähnen ein selten schönes Exemplar einer Nürnberger „Sternschüssel“ (durch Vertiefungen einen Stern bildend) aus dem 17. Jahrhundert mit reicher Blaumalerei in der Art der Delfter Fayencen und mehrere Alt-Wiener, Meißner und andere ältere deutsche Porzellan-Gegenstände aus dem 18. und 19. Jahrhundert mit schönen Buntmalereien: Ornament, Landschaften und figürliche Darstellungen. Die Textilsammlung erhielt besonders schön ausgearbeitete Gold-, Silber- und Seidenstickereien deutscher, italienischer und spanischer Herkunft aus dem 16. und 17. Jahrhundert, darunter eine Standarte mit der Originaltragstange, eine reiche bunte Applikationsarbeit mit Hochstickerei in Seide, Gold und Silber auf Samt und Goldbrokat mit verschiedenen Wappendarstellungen. Dieses äußerst seltene Stück ist das erste derartige in unserer Sammlung. Es dürfte in einer Kirche ein Grabdenkmal geschmückt haben und stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts aus Deutschland. Von den Elfenbeinarbeiten sei noch genannt eine künstlerisch gut durchgeführte Büste des Gründers unseres Joanneums, Erzherzog Johann, aus der Zeit um 1840.

Material	Geschenke	Ankäufe			Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		Aus der Dota- tion des Landes K. 2000—	Aus d. Subv. d. Unterr.-Minist. durch d. Land- Mus.-Ver. K. 8000	Aus d. Subv. d. Unterr.-Minist. durch d. Kunst- gewerbe-Verein K. 1200—	
Edles Metall	—	—	9	10	19
Bronze, Kupfer, Zinn	6	3	19	12	40
Eisen	267	7	35	12	321
Holz	9	4	8	2	23
Glas, Keramik, Porzellan	32	1	7	17	57
Leder, Pergament u. Ähnliches	—	3	1	1	5
Textil	5	11	22	15	53
Elfenbein und Ähnliches	1	1	1	—	3
Malerei	11	—	—	6	17
Horn, Schildpatt u. Ähnliches	—	—	3	2	5
Druck, Schrift u. Ähnliches	71	2	37	—	110
Meerscham, Gips u. Ähnliches	—	2	—	1	3
	402	34	142	78	656

1. **Geschenke:** Frau Marie König, Professorswitwe: 260 Schmiedeeisenarbeiten, zumeist Werke der steirischen Schmiedekunst aus dem 15. bis 18. Jahrhundert, darunter prächtige Türklopfer, Türgriffe, Türbänder, Schlösser und Schlüssel, Handleuchter und dergleichen, ferner 1 steirisches Wappen aus dem 16. Jahrhundert, 1 Zirkel aus Holz, 1 Himmelbett aus dem 17. Jahrhundert und 1 Mappe, welche 39 Tafeln mit Abbildungen verschiedener alter kunstgewerblicher Arbeiten enthält. Diese reiche Zuwendung wurde von Herrn Professor König in Steiermark gesammelt; Feldmarschall-Leutnant i. R. Friedr. Ritter v. Ochsenheimer übergab namens seiner Gemahlin: 1 Empire-Standuhr aus Bronze, 1 Stahlsiegel mit einer Elfenbeinbüste (Kaiser Franz); Frau Baronin Hermine Zois-Edelstein: 11 verschiedene Fayenceteller mit bildlichen Darstellungen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, 1 Tasse und 5 Untertassen mit japanisierendem Ornament, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts und 1 Kaschmir-Schal; Fräulein Amelie de Giorgi: 1 Sacktuch aus Batist mit Wollstickerei aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; Frau Marie Köllsch, Stadtzimmermeisters-Witwe: 1 Kasette mit Fläschchen für heilige Öle, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, 1 Mariazeller Wallfahrtsandenken aus dem

Ende des 18. Jahrhunderts und ein anderes steirisches Wallfahrtsandenken aus Kupfer; Fräulein Ida Kühnel aus dem Nachlasse Dr. Pachlers: 2 Offiziersstöcke aus Rustenholz, von der Nationalgarde, Graz 1848; kaiserlicher Rat Professor Franz Ferik: 1 Lebzeltmodell aus Birnholz, Mitte 19. Jahrhundert, 1 Kokosnuß mit eingeschnittenen Linien, 1 Schloßspange aus Schmiedeeisen, aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, 1 Paar Türbänder aus Schmiedeeisen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts, 1 Wirtsschild mit Träger aus Schmiedeeisen „Zur Schäferin“, aus dem 18. Jahrhundert 2 spätgotische Ofenkachelfragmente, 1 Garnhaspel aus Nußholz aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, 1 Vorhängschloß aus Schmiedeeisen aus der Mitte des 17. Jahrhunderts und 1 Türschloß aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts; Herr Pfarrer Anton Meixner: 1 Ölgemälde auf Blech „Mariahilf“, 1 Aquarell auf Pergament, die heiligen 3 Könige darstellend, 8 verschiedene Heiligenbilder in Holz- und Metallrahmen, sowie 69 Einlegbildchen, meist von steirischen Künstlern aus der Mitte des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts; Herr Hans Edler von Rebenburg: 1 Fayence-Tafelaufsatz aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; Herr Hugo von Reininghaus: 1 versilberte Bronzegußplakette mit dem Bildnis Johann Peter von Reininghaus, ausgeführt von H. Kautsch; Herr Johann Evang. Dettelbach: 1 Exemplar der Erinnerungsmedaille an die Mailänder Ausstellung vom Jahre 1906; Herr Rupert Pitter, Pfarrprovisor in Hochosterwitz: 1 Votivgeschenk, eine Hand aus Schmiedeeisen, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts; Herr Ingenieur Ernst Steyrer: 1 älteres Fernrohr; Herr Hoflieferant Johann Karl Klammerth: 1 Handwerksschild Majolika, auf die Hafnerwerkstätte der Frau Schwarz in der Griesgasse in Graz bezüglich; es stellt Arbeiter an der Drehscheibe und beim Aufbauen eines Ofens dar und rührt von dem damaligen Hafnergesellen Theodor Deck (1845—1846) her. Deck ließ sich in Paris nieder und gelangte als Keramiker zu großer Meisterschaft; er starb im Jahre 1891 als Direktor der Porzellanmanufaktur zu Sévres; Herr Vorstand des Landes-Kupferstich-Kabinettes Dr. Franz Wibiral: 1 Stück Leinentapete und 1 Blatt mit der Abbildung eines Lehnstuhles aus „Hefner-Alteneck“; Herr Johann Kainz, Wachmann: 1 Madonnenbild (Klosterarbeit), Anfang 19. Jahrhundert; Ungenannt: 1 Goldhaube, Ende 18. Jahrhundert, und 1 Sonnenuhr aus Bronze mit Spuren von Vergoldung, um 1700. Als Vermächtnis von Frau Marie Tschockl, geborene von Pernfuß, übergeben durch Frau Berta Novicki: 1 Wiener-Porzellanservice für Kaffee (2 Kannen, 5 Tassen und 4 Untertassen) aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; Frau Marie Edle von Campi testierte: 1 Nußholzkassette mit reichem Bronzebeschlag aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

2. Ankäufe. Edelmetallarbeiten: 1 Etui aus Schildpatt mit Gold- und Silbereinlagen, innen mit gravierter und vergoldeter Silbermontierung und 4 Flacons aus geschliffenem Glas mit gravierten und vergoldeten Silberdeckeln, Pariser Arbeit von Henry Clavel, um 1785; 1 Halskette aus Gold mit blauem Email in den 3 Schließkapseln, venezianisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Paar Thorabekrönungen aus Silber, reich durchbrochene, gegossene und getriebene Arbeit im Louis XVI.-Stil; 1 silberne Halskette mit teilweise vergoldeter Schließe, Salzburger Arbeit, 19. Jahrhundert; 1 silberne Halskette, neuere Filigranarbeit aus Ägypten, 1 silberner Untersatz mit durchbrochenem Ornament, Empire; 1 silbernes Salzfaß, ovale Form mit 4 Füßen, Empire; 1 Opernglas: 4 Linsen auf silbernem, vergoldeten Gerippe mit schwarzem Horngriff und eingelegten Blumenranken aus Perlmutter und Bronze samt goldgepresstem, mit verschiedenfarbigem Leder aufgelegtem Etui aus grünem Saffian, um 1840; 1 silberner Stockgriff mit getriebenem Rokokoschnörkelwerk, um 1830; 1 silbernes Büchsen mit gepresster Maske und Ornament, Anfang 19. Jahrhundert; 1 silberne Mantelschließe mit 2 Löwenköpfen in Relief; 1 Paar silberne Schuhschnallen, Ende 18. Jahrhundert; 1 silbernes Eßbesteck, Löffel, Messer und Gabel, mit der Grazer Genossenschaftspunze 1800; 1 silberner Tabakpfeifendeckel mit getriebenem Bild: Schmied ein Pferd beschlagend, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Anhängsel, s. g. Ulrichskreuz aus Silber, graviert: Schlachtszene und „S. Udalrici“. Bronzearbeiten: 1 rundes profiliertes Kohlenbecken mit durchbrochenen Friesen und mit Henkeln (Delphine bildend), am Boden Schrift „Wan Got wil so ist mein Zil“, süddeutsch, Mitte 16. Jahrhundert; 1 Maske von einem Brunnenauflauf (Unterlage), Pankopf mit Kartusche und Akanthusblätter, süddeutsch; Mitte 16. Jahrhundert; 1 Plakette: „Genius Doloris“ von Josef Unterholzer, 1907. Bei der VIII. Jahres-Ausstellung des Vereines der bildenden Künstler Steiermarks mit dem Staatspreis ausgezeichnet; 2 Gewichtseinsätze (für 8 und 4 Pfund) mit verschiedenen eingepunzten Rosettchen geschmückt. Die Griffe enthalten teils Akanthus, teils Delphinköpfe, deutsche Arbeit, Mitte 16. Jahrhundert; 1 Kirchenglocke mit Ornament und Schrift: „In Gottes Namen bin ich geflossen Marx Wening zu Graz hat mich gossen M. MDLXXXV.“ (Gießer des Landhausbrunnens in Graz); 1 Kapsel, graviert und versilbert, Heilige, Ornament und Buchstaben, Mitte 18. Jahrhundert; 1 graviertes Spezial-Meßinstrument in Winkelform, um 1700; 1 ornamental geschmückte Gürtelschließe, um 1840; 1 Gürtelschließe und 1 Schuhschnalle mit Muschelornament, Ende des 18. Jahrhunderts; 1 vergoldetes Anhängsel, innen unter Glas: Beinplättchen mit Miniatur-Sgraffito: Mann mit Hund über eine Brücke schreitend, anderseits Baum mit drei

Vöglein im Nest, die von dem alten Vogel gefüttert werden, italienisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Paar Epauletts aus Messing getrieben von Musikanten der Grazer Bürgerwehr, um 1850; 1 Fingerring, graviert: reitender Postillon, Anfang 19. Jahrhundert. **Kupferarbeiten:** 5 Dolchzwingen (Fuchi) und 5 Kopfstücke (Kashira) aus einer eingenartigen Kupferlegierung (Shakudo) mit reichen figürlichen Reliefs und Blumenornament in Gold und Silber tauschiert, teils ältere, teils neuere japanische Arbeiten; 5 Messerscheiden aus Shakudo mit reichen figürlichen Reliefs und Blumenornament in Gold- und Silbertauschierung, teils ältere, teils neuere japanische Arbeiten; 1 getriebenes Schaff, um 1800; 1 Tasse, Kupferemail, rosafärbig mit Goldornament und drei Medaillons mit hant gemalten Blumen auf weißem Grunde, Wiener Arbeit, um 1820. **Zinnarbeiten:** 2 Teller mit Randlinie und Stempel: steirischer Panther und 1749. **Eisenarbeiten:** 32 „Stichblätter“ (Tsuba) in den verschiedensten Techniken, teils tauschiert mit Gold, Silber und Kupfer, teils mit Hoch- und Flachreliefs etc., mit Öffnungen zum Durchschieben des Schwertmessers (Kodsuka) und der Schwertnadel (Kogatana), teils ältere, teils neuere japanische Arbeiten; 2 Pfeilspitzen, japanisch; 1 Zahnzieher (Pelikan) mit Elfenbeingriff, Ende 18. Jahrhundert; 1 Waffeisen, einerseits vier Vögel mit Baum, umgeben von Weintrauben-Ornament, anderseits Vase mit Blumenstrauß und Randschrift; „Marthin Wurczer Pierpreier Ana Theresia Wurczerin 1719“; 1 Öllämpchen aus Gußeisen, Schiffchenform mit hohem Griff, in Adlerkopf endigend, Spät-Empire; 2 Wandleuchter, bemalt, knieender Engel mit Ornament, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Standleuchter, um 1860; 1 Eßbesteck: Messer, Gabel und Streicher, teilweise graviert, mit Griffen aus Hirschhorn mit Bronzemontierung, steirisch, vom Jahre 1822; 1 Eßbesteck: Messer und Gabel mit zinnmontiertem Horngriff, in gepreßtem Lederetui, steirisch, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Messer in Flammenform mit Horngriff und gravierter Bronzeinlage, Ende 17. Jahrhundert; 1 Tischmesser mit achtseitig profiliertem, geschnittenen Eisengriff mit teilweiser Perlmutterauflage, um 1700; 1 Wiegmesser, graviert mit Schrift; „Joseph Egger lieb mich allein oder laß gar sein Maria 18 Wernhartin 09“; „Wer ein reine Jungfrau will finten muß beim tag ein licht anzinten“. Steirische Arbeit, vom Jahre 1809; 1 Hufschneidmesser, steirisch, 18. Jahrhundert; 1 Wandarm: Herbergsschild der Sattler mit zwei Panthern, Mitte 17. Jahrhundert; 1 Reise-Taschenmesser mit Besteck, zusammen 16 Klingen, Elfenbeinplatten an der Scheide, französisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Spanleuchter, steirisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Zimmermannshacke mit Stiel aus Ahornholz, eingemeißelt „I H S 1756“; 1 Hafengabel, steirische Arbeit; 1 Baummesser, steirisch; 1 Feuerschlageisen, ornamentiert, Anfang

18. Jahrhundert. **Holzarbeiten** 1 Reliefschnitzerei, durchbrochen, Buchsholz: mythologische Darstellung, französisch, 18. Jahrhundert; 1 Nuthobel aus Ahornholz, mit Maßwerkornament (Kerbschnitt), süddeutsch, um 1840; 1 Kassetten aus Palisanderholz mit geometrischen Einlagen, 17. Jahrhundert; 1 Standuhr, vergoldetes Holzgehäuse, dreiteiliger Sockel mit zarten Bleiverzierungen unter Glassturz, Spät-Empire „Franz Schmidt in Grätz“; 1 Standuhr mit Eichenholzgehäuse, Bronzemontierung, das Hauptzifferblatt, Repetier- und Schlagzeigeblatt, sowie das Mittelbild oben (mit Kaiser Josef zu Pferde) Kupferemail, „Karolus Nachbar in Pettau“, Ende 18. Jahrhundert; 1 Wanduhr mit Zifferblatt aus bemaltem Fichtenholz, Ende 18. Jahrhundert; 1 Zifferblatt aus Lindenholz geschnitzt, um 1720. 1 Hackbrett aus Fichtenholz mit Stahlsaiten, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Spanhobel aus Ahornholz, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Stuhllehne aus Buchenholz mit Flachschnitzerei, um 1790; 1 Sessel aus Buchenholz mit gegitterter Holzrücklehne gepolstert, um 1790; 1 Tabakpfeife aus Eschenholz mit Messingmontierung (auch Einlagen), steirisch, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Schlitten, Bockgestelle mit verziertem Schmiedeeisen montiert, steirisch, aus St. Johann bei Mariatrost; 1 Weberschiff aus Buchenholz, steirisch, Ende 18. Jahrhundert. **Tonarbeiten** 1 Hochrelief aus Terrakotta: Maria mit Kind, steirische Bauernarbeit, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Ofen, hellblaugrün glasiert, rund, mit gerader Wandverbindung, kanneliert, mit Lorbeer- und Rosengehänge, Vase als Abschluß. Steirische Arbeit aus dem Jahre 1790, aus dem Pfarrhofe in Krieglach; 1 Blumentopf, weiß und braun glasiert, Frauenkopf, um 1860. **Fayencearbeiten**: 1 Tafelaufsatz, blauer Fuß mit Delphin, eine ovale Platte tragend, weiß mit buntem Blumendekor, fränkische Arbeit; 1 Büchse in Apfelform, mit abgeschnittenem Oberteil als Deckel, fränkisch; 1 Sternschüssel, blaues Ornament mit Vögeln auf weißem Grunde, Nürnberg, 17. Jahrhundert; 2 Fayenceteller mit buntem Kranz am Rande: Kornblumen und Vergißmeinnicht, eingepreßt: Halbärth in Grätz 2. **Porzellanarbeiten**: 1 Tasse samt Untertasse und Deckel, bunt bemalt (mit je 2 Landschaften und Streublumen) auf weißem Flechtgrund, Ludwigsburg, um 1810; 1 Kanne mit Henkel, Deckel und Ausguß, auf weißem Grund rotes Ornament mit Goldpunkte: Blumen, 1 Schmetterling und 2 Fliegen. Am Deckel plastischer Löwe, Meißen, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Kanne mit Henkel, auf 3 Füßen, blaues Ornament (Farnkrautmuster) auf weißem Grund, Alt-Wien; 1 Tasse, rot, mit Goldmusterung, innen am Rand: Rautenmuster mit Rosettchen, am Boden: Streublumenzweig, außen reiche Blumenmusterung, Ansbach, vom Jahre 1851; 1 Tasse mit Blaumalerei, Gräfenthal; 1 Tasse samt Untertasse mit Goldornament und Landschafts-

bild, Mitte 19. Jahrhundert; 1 Plättchen, blauer Grund mit weißen Relief-
figuren: Frau mit Vase, anderseits: Frau auf Hirsch reitend, Wedgwood,
Mitte 19. Jahrhundert. Glasarbeiten: 1 Trinkglas, geschliffen (tief
und flach) und bemalt: Maria Zeller-Muttergottes in Gelb und Schrift:
Wunderthätiges Gnadenbild Maria Zell in Steyermark“. Am Boden
außen 16teiliger Stern, um 1860; 1 Weihbrunnkessel, rundes glocken-
förmiges Gefäß, Wandplatte: gekniffenes Lanzettblatt in der Mitte,
durchbrochen und rötlich, steirisch, bei Eibiswald, Ende 18. Jahrhundert.
Glasgemälde: 6 Glasgemälde-Fragmente, teils architektonische, teils
pflanzliche Motive (Blattwerk und Rosetten) in bunten Farben, aus der
Pfarrkirche in Gratwein, um 1450. Lederarbeiten: 1 Männergürtel
mit Lederriemchen-Stickerei, an den Enden je eine Tulpe mit Eichel, in
der Mitte Rosette mit Beeren, steirisch, Mitte 18. Jahrhundert; 1 Leder-
gürtel (Bandalier) mit eingeflochtenen Kupferbändchen, Schild mit Doppel-
adler und Schrift „1808 k. k. Kreisamt Judenburg“; 1 Helm mit Bronze-
montierung von einem Grazer Bürger-Kavalleristen, um 1815; 1 Tschako
mit Bronzeschild (steirischer Panther) und Steckrosette, Grazer Bürger-
wehr um 1850; 1 Jagdtasche mit Goldpressung vorne, außen Landschaft
(Kreuzstich) mit Reh (hochgestickt), um 1830. Textilarbeiten:
1 Standarte mit Original-Tragstange, reiche, bunte Applikationsarbeit mit
Hochstickerei in Seide, Gold und Silber, auf Samt und Goldbrokat. In
den Mittelfeldern beiderseits Wappendarstellungen, deutsch 16. Jahrhundert;
1 Teppich, bunt, Hauptmotiv: Lotosblumen, persisch, 17. Jahrhundert;
1 Stickereistreifen, reiche Goldstickerei mit Seide, blau, rot und gelb
gefüllt, in der Mitte Kartusche mit Lilie, französisch, Mitte 16. Jahrhundert;
1 Stickereistreifen, Applikation: Kartuschwerk mit Blätter, Rosetten und
Goldborte auf rotem Samtgrund, italienisch, Anfang 16. Jahrhundert;
1 Stickereistreifen, hochgesticktes Band- und Blattwerk, Gold und bunte
Seide auf rotem Samtgrund, gemusterte, reliefierte Goldborte, italienisch,
Anfang 16. Jahrhundert; 1 Stickerei, Rechteckfüllung, Band- und Blatt-
ornament mit Engelskopf in hochgesticktem Wappenschild, bunte Seide
mit Gold und Silber auf rotem Samt, italienisch, Anfang 16. Jahrhundert;
1 Stickerei (Breit- und Schmalteil), hochgesticktes Band- und Blattornament,
mit Früchte und zwei Vögel, in der Mitte heiliger Cuthbert, italienisch,
Anfang 16. Jahrhundert; 1 Reliefstickerei mit Applikation, Halbfiguren
von Kriegerern mit Ornament und Obelisk zwischen Säulen auf blau-
grünem Samt; dazwischen Streifen mit Kriegeremblemen auf gelbgrünem
Samt, süddeutsch, Mitte 16. Jahrhundert; 1 Stickereistreifen (Fries), Silber
und Gold, gehöht, mit gelber Seide gerändert, Rankenornament mit
Blumen, Vögel, Schmetterlinge und Hunde auf gelboliv Seidengrund,

süddeutsch, Anfang 17. Jahrhundert; 1 Applikationsstickerei, hohe Rechteckfüllung, hauptsächlich gelbe Seide mit Schnüren gerändert: Vase mit Band- und Blattornament auf rotem Samtgrund, spanisch, Anfang 16. Jahrhundert; 1 Frauenkleid mit Miederleib in einem Stück aus grünem Seidenbrokat, steirisch, um 1840; 1 Bruststeinsatz eines Männerhemdes, bunte Seiden- und Wollstickerei, 6 Besatzstreifen von Frauenhemd-Ärmeln mit Seidenstickerei; 2 Endigungen von Kopfbinden, bunte Seidenstickerei auf weißem Leinen mit bunter, im Grunde rotvioletter Klöppelspitze; 2 Klöppelspitzen, ungarisch-slovakisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Wappen aus Gold- und Silberstickerei: silbernes Kreuz in goldenem Felde, um den Schild: Akanthusblätter, steirisch, Anfang 17. Jahrhundert; 1 Seidenkleid, rotbraun schillernd, gestreift, bestehend aus Rock, Spenser, Leib und Kragen, steirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Seidenkleid, havannabraun, Rock und Leibchen, steirisch, um 1850; 3 Seidenbänder, teils mit eingewebten Blumen, teils mit Ornamentstreifen, um 1850; 2 Ärmelbesätze, Seiden- und Silberstickerei-Ornament mit Stahlperlen, steirisch, 17. Jahrhundert; 1 Kopfputz einer Braut aus dem oberen Murtales: Silberdrahtarbeit, teilweise vergoldet, mit grüner Seide und Glasperlen, Ende 18. Jahrhundert; 1 Geldtäschchen mit beiderseitiger ornamentaler Silberstickerei auf grünem Samt, Murau, um 1780; 1 bunte Seidenstickerei (doppelseitig), auf Papier: Schäferin auf Hügel sitzend, die Schafe vor wilden Tieren bewahrend, Ende 18. Jahrhundert; 1 Bahr-Untertuch aus Leinen mit bunter Wollstickerei, Blumen und Schrift: „Jesu Herze nur allein 17 Anno 54 soll unser Frieden“ sowie Klöppelspitze und Einsatz; 1 Bahr-Obertuch aus Leinen mit bunter Wollstickerei, außen 4 Blumenkörbchen und 4 Blumensträuße, in der Mitte Osterlamm von Blumen umgeben, mit zwei schmalen Einsätzen und umlaufender Klöppelspitze, vom Jahre 1754; 2 Bahr-Kissen aus Leinen mit bunter Wollstickerei, Doppeladler in Blumenkranz, vom Jahre 1754, aus Arnfels; 2 Paar Epauletts aus gelber Seide, von Grazer Bürgerkavallerie-Offizieren, um 1815; 1 Stickmustertuch, Kreuzstich auf Stramin, steirisch, um 1840; 1 Stickmustertuch, bunter Kreuzstich aus Wolle auf Stramin, unten männliche und weibliche Maske, steirisch, um 1880; 1 Stickmustertuch für Kreuzstich aus Schafwolle mit Alphabeten und Ziffern in grüner Seide, Kronen, Anker etc., grün mit violett, „Maria Tičar“, aus Schönstein bei Cilli; 1 Männerrock aus schwarzem Tuch, steirisch, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Weste aus grün, gemusterter, gewebter Seide, mit Zinkknöpfchen, steirisch, Ende 18. Jahrhundert; 1 Freimaurerschurz aus weißem Atlas mit Leinenstoff unterlegt, mit bunter Seiden-, Schenilien-, Gold- und Silberstickerei, von der Grazer Loge (zwischen 1791 und 1792 aufgehoben); 1 Klöppelspitze aus Leinen

18. Jahrhundert. Elfenbein: 1 Salbentiegel, gedrechselt, um 1840; 1 Büste, Erzherzog Johann, um 1840. Malerei: 1 Gouachemalerei in braunem Ahornholzrahmen, Darstellung der Familie Weißenbacher, deren Senior Simon zwei von ihm gefundene Erzstücke mit einer Marien-Abbildung in Händen hält, darüber Schacht und zu beiden Seiten St. Barbara und St. Dorothea, Ende 18. Jahrhundert, Eisenerz; 1 Kupferstich auf vorgenannte Darstellung, beziehungsweise Begebenheit bezüglich, vom Jahre 1669; 1 Silhouettebild, Dame mit Goldspitzhaube, steirisch; 1 Bilderaufschlagspiel, 32 Blätter mit Kostümbilder von H. Lampel in Graz, um 1850 Hornarbeiten: 1 Dose, graviert, am Deckel Dornröschen mit Zweig, von Lorbeerkranz umgeben, am Boden Bauer und Bäuerin, auch Schrift: „Schönste Rose vall nicht ab bis ich komm und brock dich ab. Ist auch gleich der Himmel triebe so erfreut uns doch die liebe,“ um 1780; 1 Eßlöffel mit Gravierung, Bauer und Bäuerin neben Baum sitzend und Schrift: „Es sind zwei verliebte unter ein Bam wan doch heint die Nacht kein Wegele kam. Lieber entzwei als sein untrei,“ Stiel teilweise gewunden, steirisch; 2 Körbchen aus Kirschkernen, geschnitzt: Fortuna, Amor und Psyche, am zweiten: 4 Amoretten, eine auf Löwen reitend, teilweise bemalt. Schildpattarbeit: Dose mit Perlmutter- und Goldeinlage orientalisches, um 1700. Druck: 2 Einlegebildchen: Mariazell und St. Katharina. Gips: 2 Reliefs: Maria Ludovika von Spanien (Gemahlin Kaiser Leopold II.) und Kronprinz Franz Josef Karl (Kaiser Franz II., von Österreich der I.) in vergoldetem Holzrahmen unter Glas. Meerscham: 1 Tabakpfeife mit Silberbeslag, 6 Reliefköpfe, um 1820. Für die Vorbildersammlung: 8 Künstlerplakate; 5 Photographien kunstgewerblicher Gegenstände; 2 Aquarelle von Wohnräumen, Empire und 24 verschiedene Vorlagenwerke und Handbücher.

Arbeiten im kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum.

Nach der vom Landesausschusse erlassenen Verfügung vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Direktor des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums nebst der wissenschaftlichen Leitung auch die administrative Verwaltung dieses Institutes, auch führt er die Leitung des Landes-Zeughauses und der Landes-Bildergalerie und stand dem Direktor k. k. Professor Karl Lacher für diese Arbeiten der Adjunkt Anton Rath als Mitarbeiter und der Kanzlist Otto Weinlich als Hilfskraft zur Seite.

Die Neuerwerbungen wurden bestimmt und katalogisiert, zum

größten Teile in die Sammlungen eingereiht und mit Beschreibzetteln versehen,

Der neu angelegte Zettelkatalog wurde weiter vervollständigt,

Mit Genehmigung des Landesausschusses nahm der Direktor an der VIII. Konferenz des Verbandes österreichischer Kunstgewerbe-Museen, welche vom 23. bis 26. März in Prag tagte, als Vertreter des Museums teil.

Die Verrechnung über die Eintritts- und Garderobe-Gebühr sowie für den „Führer“, welche Beträge vierteljährlich mit Rechnungslegung an das Landes-Obereinnehmeramt abgeführt wurden, ergab im Berichtsjahre den Betrag von K 1846.40 (gegen das Vorjahr eine Steigerung von K 97.70).

Weitere Arbeiten der Museumsbeamten.

Der Direktor Karl Lacher gehörte auch im Berichtsjahre als Delegierter des Landesausschusses der Kommission für den gewerblichen Fortbildungsunterricht, sowie dem Schulausschusse der Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule des Steiermärkischen Gewerbevereines und dem Kuratorium des Steiermärkischen Gewerbebeförderungsinstitutes an, er leitete neuerdings als dessen Obmann den Verein der bildenden Künstler Steiermarks und war als Konservator der k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale tätig. In seinem Atelier entstanden Entwürfe für Kunstschmiedearbeiten, Öfen, ein Banner für den Kinderberger Männergesangsverein u. a. Adjunkt Anton Rath gehörte dem Kuratorium des steierm. Gewerbebeförderungsinstitutes als Ersatzmann an, war als Sekretär des Steierm. Kunstgewerbe-Vereines, als Lehrer für Fachzeichnen an der gewerblichen Fortbildungsschule und im Atelier des Direktors mit Anfertigung von Entwürfen und Werkzeichnungen beschäftigt und hatte die sachgemäße Ausführung dieser Entwürfe zu überwachen; auch fertigte er die Federzeichnungen von 364 Münzbildern an, welche in dem von der k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale herausgegebenen Jahrbuch für Altertumskunde, und zwar in einem umfangreichen Aufsätze (Steirische Münzfunde) des Universitätsprofessors Luschin von Ebengreuth zum Abdrucke gelangt sind.

Den Personalstand betreffend, sei erwähnt, daß der Landesausschuß dem Direktor Lacher wegen schwerer Erkrankung insgesamt 4 Monate Urlaub erteilt hat¹. Während dieser Zeit führte der Adjunkt Rath die

¹ Leider waren alle Heilungsversuche vergeblich. Am 15. Jänner 1908 trat das tiefbetäubende Ereignis ein, daß das Museum seinen ersten Direktor, Karl Lacher, durch den Tod verlor. Der nächstjährige Bericht wird die Trauerkundgebung hierüber enthalten.

Direktionsgeschäfte, wie es seit der Eröffnung des Museums bisher alljährlich während der Dienstreisen und des Erholungsurlaubes des Direktors der Fall war.

Über Einschreiten der Direktion hat der Landesausschuss dem Adjunkten Rath zwei Jahre und fünf Monate, als provisorische Dienstzeit, zur Einrechnung in die seinerzeitige Pensionsbemessung bewilligt.

Mit 1. Jänner 1907 wurde der seit drei Jahren (21. Jänner 1904) als Hilfskraft bei der Direktion des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums in Verwendung gestandene Otto Weinlich als Kanzlist des genannten Museums mit den Bezügen der XI. Rangsklasse angestellt.

Besuch und Benützung.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum zählte im Jahre 1907 insgesamt 48.251 Besucher, davon 2345 zahlende. Vom „Führer durch das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum von K. Lacher“ wurden im gleichen Zeitraume 232 Exemplare abgesetzt.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen: Mitglieder des steirischen Landtages; Mitglieder des Landes-Museumvereines „Joanneum“ bei der Besichtigung und Besprechung der Neuerwerbungen; Mitglieder des Vereines „Arbeiterbühne“ in mehreren Führungsvorträgen, u. zw. in je einer Spezialführung für Ton-, Eisen- und Holzarbeiter und je einer allgemeinen Führung durch die kulturhistorische und die kunstgewerbliche Abteilung; dann Schüler und Schülerinnen hiesiger und auswärtiger Unterrichtsanstalten, welchen der gruppenweise Besuch unter Führung von Lehrkräften unentgeltlich, auch an nicht offiziellen Einlaßstunden eingeräumt wurde. Von dieser Begünstigung machten wiederholten Gebrauch: Hofrat und Universitätsprofessor Dr. Josef Strzygowski mit seinen Hörern, die k. k. Staatsgewerbeschule die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die Landes-Oberrealschule, die Malschule des Herrn Professors v. Schrötter und die des Herrn Konstantin Damianós, die k. k. Handels-Akademie, der Ferialfortbildungskurs für Mittelschullehrer, der Lehrlingshort, das fürstbischöfliche Knabenseminar, die k. k. Fachschule für Zimmerei und Schlosserei in Bruck a./M., die k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, Zöglinge der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Fünfkirchen, der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Stuhlweißenburg, der k. u. k. Artillerie-Kadettenschule in Wien und der königl. ung. Landwehr-Kadettenschule in Nagyvarad, der Genossenschaftsverband mit Lehrlingen aus Gleisdorf, die Volksschulen von Unterpremstätten, Kirchberg

an der Raab, Kapfenberg und Feldkirchen, sowie die Privat-Mädchenschule von Deutschlandsberg.

Mit diesen korporativen Besichtigungen waren zumeist eingehende Besprechungen der Sammlungen, sowie Führungsvorträge über einzelne Sammlungsabteilungen von Seite des Direktors oder des Adjunkten verbunden.

Dem Ansuchen des Vereines „Grazer Herbstmesse“ zufolge gestattete der Landesausschuß die Ausgabe von Freikarten an fremde Besucher während der Herbstmesse und haben im Berichtsjahre 1233 Personen davon Gebrauch gemacht (um 268 mehr als im Vorjahre).

Von Seite der Direktion des Landes-Museums „Rudolfinum“ in Laibach wurde der Museumsdiener Franz Kobal und für das im Jahre 1908 zur Eröffnung gelangende Museum für Kunstgewerbe und Volkskunde in Agram der Beamte Herr Josef Milčinovič zum eingehenden Studium der Einrichtung und Aufstellung unseres Museums entsendet.

Von auswärts besichtigten die Sammlungen teils unter Führung des Direktors, teils unter der des Adjunkten unter anderen: Fürst Windischgrätz auf Schloß Wagensberg; Hugo Veriand Fürst zu Windischgrätz; Hugo Vinzenz Fürst zu Windischgrätz; Fürstin Ella Windischgrätz; Prinzessin Lily Auersperg; Prinz zu Erlach-Schönburg; Friedrich Graf Hardegg; k. k. Geheimer Rat Vinzenz Graf Latour de Baillet, Minister a. D.; k. k. Geheimer Rat Leopold Graf v. Gudenus, k. k. Oberst-Kämmerer; Johann Freiherr v. Liebig, Ehrenkurator des nordböhmischen Gewerbemuseums in Reichenberg; Hofrat Dr. Josef Karabacek, Direktor der k. k. Hof-Bibliothek in Wien; k. k. Baurat Thaddäus v. Stryjenski, Direktor des städtischen Gewerbemuseums in Krakau; Karl Frank, Kustos der Sammlungen Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich Este; Ali Bey Bahgat, Vizedirektor des Museums für arabische Kunst in Kairo; Dr. Walter Schmid, Kustos am Museum Rudolfinum in Laibach; k. k. Oberbaurat Friedrich Ohmann, k. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien; Hermann Bollé, Direktor der königl. ungar. Kunstgewerbeschule in Agram; k. k. Baurat Anton Schedle in Wels; königl. Professor Ludwig Dettmann, Maler, Direktor der königlichen Kunstakademie in Königsberg; königl. Baurat Professor Georg Hauberisser, München; Josef Schwager, Architekt in München; Dr. Paul Hauser, wissenschaftlicher Assistent der k. k. Zentral-Kommission für Kunst und historische Denkmale; Hofrat Dr. Hans Nusko in Linz; k. k. Professor B. Greissenberger in Linz; Karl Stegmüller, Professor an der

königlichen Baugewerbeschule in Budapest; Professor Albert Schiller in Stuttgart; Professor H. Camerlung in Haag (Holland); Dozent Dr. Adam v. Szulistawski in Lemberg; Ingenieur Franz Heinrich in Triest; Ingenieur Karl Schulz in Stuttgart; Ingenieur Karl König in Lodz; Staatsrat Alexander v. Pognossi in Odessa; Dr. Alfred Auxburg in St. Petersburg; Stadtrat Christian Rollen in Künzelsau (Württemberg); Mohammed Saba-Pascha, Generalpostdirektor von Ägypten; Ibrahim Bey Hifzy und Hisny-Nasses-Bei, Oberrichter des indischen Tribunals; Dr. W. J. Heemett, Professor an der Cornell-Universität in New-York; R. Ferlan in San Francisco; Hedwig Alice Vogelsang in Philadelphia; Fin. Thrane in Eau Claire; Friedrich Gustav Kice, Milwaukee, Nord-Amerika; Kommandeur des königlich Württemberg'schen Grenadier-Regiments König Karl: Oberst v. Seible mit den Herren Offizieren des Regiments Major Stein, Hauptmann Kurz und Oberleutnant Fintz.

Die Benützung der Sammlungen zeigte im Berichtsjahre wieder eine Zunahme. Entlehnungen für Unterrichtszwecke machten: Die k. k. Staatsgewerbeschule, das Privatgymnasium Scholz, die Lehrerinnenbildungsanstalt der ehrwürdigen Ursulinen, die beiden Abteilungen der Landes-Kunstschule unter den Professoren von Schrötter und Zoff, die Malschulen Damianós und Marussig, die k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, das steiermärkische Gewerbeförderungs-Institut, die gewerblichen Fortbildungsschulen, die k. k. Universitäts-Bibliothek; das k. k. österreichische Museum für Kunst und Industrie in Wien, das Kaiser Franz Josef-Museum in Troppau und das städtische Kunstgewerbe-Museum in Leipzig. Von Privaten und Kunstgewerbetreibenden wurden 191 Gegenstände entlehnt und 218 im Museum selbst gezeichnet. Auch die Frequenz der Vorbildersammlung steigerte sich, wobei in 493 Fällen Auskünfte erteilt worden sind, denen sich oft künstlerische Mithilfe von Seite des Direktors Lacher und des Adjunkten Rath anschloß. Entlehnt wurden 184 Stücke.

An auswärtigen Ausstellungen beteiligte sich mit Genehmigung des Landes-Ausschusses das Museum in vier Fällen, und zwar an der von „Gold- und Silberschmiedearbeiten“ im k. k. österreichischen Museum in Wien; „Goldschmiedearbeiten und deutsche Bildwerkereien des XVI. Jahrhunderts“ im städtischen Kunstgewerbe-Museum in Leipzig; „italienische, deutsche und französische Kleinbronzen von der Spätgotik bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts“ im Kaiser Franz Josef-Museum in Troppau und an der „Oststeirischen Handwerker-Ausstellung“ in Gleisdorf. Bei dieser Ausstellung galt es, der Oststeiermark die Schätze unserer Vorbilder-

sammlung und die Bedeutung dieser segensreichen Einrichtung für das kunsthandwerkliche Schaffen vorzuführen, wobei durch Abbildungen von Sammlungs-Gegenständen auch auf diese möglichst hingewiesen wurde. Es wurde in einem eigenen Raum eine Reihe der besten Vorbilder zur Schau gestellt. Die Auswahl, Aufstellung und die Vertretung bei der feierlichen Eröffnung besorgte für den krankheitshalber beurlaubten Direktor der Adjunkt Rath, dem gegenüber sich Seine Exzellenz der Herr Statthalter Manfred Graf Clary und Aldringen sehr lobend über solch günstige Einflußnahme des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums äußerte.

Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums entfaltete sich auch im Berichtsjahre eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Ausstellungswesens.

Vom Steiermärkischen Kunstverein wurden veranstaltet: 2.—30. April Ausstellung von älteren Kunstwerken aus heimischem Privatbesitz, bei welcher die Gruppe der Miniaturen von der Direktion des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums aufgestellt worden ist; 23.—29. Juni Ausstellung der Gewinste und Prämienblätter; vom 15. Dezember an fand die Weihnachtsausstellung statt, welche Arbeiten von österreichischen und deutschen Künstlern enthielt und bis in das nächste Jahr hineinreichte.

Vom Vereine der bildenden Künstler Steiermarks wurden veranstaltet: 10. Jänner bis 6. März die Gewinnst-Ausstellung der Künstlerhausbau-Lotterie; 20. Oktober bis 24. November die VIII. Jahres-Ausstellung, welche nur Werke steirischer Künstler enthielt; vor und nach diesen Ausstellungen fand im Rundgange die permanente Ausstellung von Kunstwerken der Vereinsmitglieder statt.

Die Malschule des Professors Alfred v. Schrötter veranstaltete vom 20.—27. Jänner eine Schülerarbeiten-Ausstellung.

Vom 1.—5. Februar fand eine Schülerarbeiten-Ausstellung der Malschule Konstantin Damianós statt.

Vom 12. Mai bis 12. Juni fand die Ausstellung künstlerischer Photographien statt.

Vom 12.—19. Juli fand anlässlich des Kongresses für erziehlchen Knaben-Handfertigkeit-Unterricht eine darauf bezughabende Ausstellung statt.

Die ständige Ausstellungs- und Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe im Museumsgebäude, die, mit eigenem Eingange von der Straße, täglich von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich zu besichtigen ist, vom Steiermärkischen Kunstgewerbevereine erhalten und von dessen ständigem Hallenkomitee (Obmann Direktor Karl Lacher) geleitet wurde, hat sich auch im Berichtsjahre wieder als sehr ersprießlich für das heimische kunstgewerbliche Schaffen erwiesen. Der Besuch der Halle war verhältnismäßig zahlreich und auch die Ankäufe und Bestellungen, die daselbst erfolgten, ergaben ein günstiges Resultat.

Landes-Zeughaus.

Am 8. Juni besichtigte Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Friedrich das Landes-Zeughaus. Seine k. u. k. Hoheit wurde vom Landeshauptmann Grafen Attens und vom Landesausschuß-Beisitzer Dr. Link am Eingange des Landes-Zeughauses erwartet und ehrfurchtsvollst begrüßt und von Direktor Lacher durch alle vier Stockwerke des Zeughauses geleitet. Der Herr Erzherzog drückte wiederholt seine Bewunderung über die Reichhaltigkeit und Eigenart der Sammlungen aus.

Bei den englischen Journalisten, welche das Zeughaus auch besichtigten, erregten die Schätze desselben großes Aufsehen und Bewunderung. Die Führung hatte Adjunkt Rath besorgt.

Der Gesamtbesuch des Zeughauses beträgt für das Berichtsjahr 12.201 Personen, von denen 1700 Eintrittsgeld entrichteten. Die Zahl der unentgeltlichen Besuche während der Herbstmesse beträgt 3568. Von dem „Führer durch das Landes-Zeughaus von K. Lacher“ erschien im Berichtsjahre die zweite Auflage. Es wurden samt dem Rest der ersten Auflage 760 Exemplare abgesetzt.

Entlehnt wurden von den Unterrichts-Anstalten sowie von Künstlern und Handwerkern 57 Objekte, während an Ort und Stelle selbst 68 Stück gezeichnet worden sind.

Der Instandhaltung der reichen Bestände wurde große Aufmerksamkeit gewidmet und dafür gesorgt, daß bei der Konservierung, die ein zeitweiliges Putzen der Gegenstände erfordert, das richtige Maß gehalten wurde, um letztere nicht zu entwerten. Es war damit der Zeugwart neben dem Aufsichtsdienste unter Aufsicht des Adjunkten Rath beschäftigt.

D. Landes-Bildergalerie.

Vom Landes-Ausschusse wurden über Antrag des Galerie-Vorstandes Direktor Lacher für die Abteilung von Werken steirischer Künstler angekauft:

1. „Abschied der Braut vom Vaterhause“ von Vinzenz Kreuzer, geboren zu Graz 1809, gestorben daselbst 1888 (Kopie nach Eduard Ritter, geboren zu Wien 1808, gestorben daselbst 1853).

2. „Abschied vom Rekruten“ von Johann Lederwasch, geboren zu Obersteier (Ort unbekannt) 1756, gestorben nach 1812.

3. „Schwaigerin auf der Alm“, Gegenstück zu vorigem.

4. Landschaft „Kornfeld“ von Ignaz Raffalt, geboren zu Weißkirchen in Obersteier, gestorben zu Hainbach bei Wien 1857.

5. Doppelbildnis: „Mutter mit Kind“ von dem früheren Direktor der steirischen Landes-Galerie Josef Tunner, geboren zu Obergaden bei Köflach 1792, gestorben zu Graz 1877.

Tunner ist durch das Bildnis des steirischen Poeten Ritter von Leitner bisher vertreten gewesen, das genannte Doppelbildnis zeigt seine künstlerische Qualität in viel ausgesprochener Weise.

6. „Foxterrier“ von Emilie Hallawanya. Dieses Bild fand auf der Jahresausstellung des steiermärkischen Kunstvereines großen Beifall.

Als Geschenk der Frau Mathilde von Königsbrunn wurde in die steirische Abteilung eingereiht: eine Flußlandschaft „Motiv aus Ceylon“ von Hermann Freiherrn von Königsbrunn, geboren zu Radkersburg 1823, gestorben zu Graz 1906.

Unter Wahrung des Eigentums für die Landeshauptstadt Graz wurden in die steirische Abteilung eingereiht:

1. „Abendsonne am Felde“ von Konstantin Damianós. (Auf der VIII. Jahresausstellung des Vereines der bildenden Künstler Steiermarks angekauft.)

2. „Hafen in Lovrana bei Scirocco“ von Konrad Supanchich von Haberkorn. (Auf der Jahresausstellung des steiermärkischen Kunstvereines 1907 angekauft.)

In die allgemeine Gemäldesammlung wurden die beiden Ölgemälde aus dem im Berichte des Vorjahres erwähnten Legat der Frau Marie Edlen von Campi eingereiht. Es sind dies:

1. Blumenstück“ von Leopold Brunner, k. k. Hofmaler, geboren zu Wien 1788, gestorben daselbst 1866.

2. „Einlaß begehrendes Mädchen“ von Karl Friedrich Adolf Boser, geboren zu Halbau in Schlesien 1813, gestorben zu Düsseldorf 1881.

Die Einreihung sämtlicher vorgenannten Erwerbungen wurde bereits vom Adjunkten Rath vorgenommen und von der in den beiden Berichten der letzten Jahre schon erwähnten Kommission zur Begutachtung wichtiger Fragen als vollkommen zweckmäßig befunden.

Adjunkt Rath hielt zwei Führungsvorträge in der Galerie mit einem Einblick in die Geschichte und die verschiedenen Techniken der Malerei. Es galt hiebei, den Mitgliedern des Vereines „Arbeiterbühne“ durch eine leicht faßliche Darstellung dieses Gebiet näher zu bringen und so den Sinn und das Verständnis dafür zu wecken, wodurch erreicht werden soll, daß neben dem Museum auch die Gemäldegalerie zum wichtigen Volksbildungsmittel wird.

Bezüglich des Besuches sei bemerkt, daß die Galerie gleichzeitig den Besuchern des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums zugänglich ist. Es wurden 55 Erlaubnisscheine zum Kopieren in der Galerie ausgefolgt. Vom gedruckten Katalog von Karl Lacher 1903 wurden im Berichtsjahre 155 Exemplare verkauft und der Erlös halbjährig an das Landes-Obereinnehmeramt abgeführt.

E. Kupferstichsammlung.

Ein Zusammentreffen verschiedener günstiger Umstände gestaltete das Verwaltungsjahr 1907 zu einem für die Fortentwicklung der Sammlung besonders vorteilhaften, wofür die nachstehenden Daten Belege abgeben.

Vermehrung der Sammlung.

Die Möglichkeit von Neuerwerbungen wurde dadurch wesentlich gesteigert, daß neben der Landesdotation und den dankenswerten Subventionen des Landes-Museumvereines „Joaneum“, sowie der Steiermärkischen Sparkasse noch ansehnliche Mittel aus der Staatssubvention und dem Rücklasse der Kunsthistorischen Gesellschaft der Sammlung zuflossen. Diese Gewährungen, deren Details im Titel „Geldgebarung“ ersichtlich sind, gestatteten den Ankauf von 747 Einzelblättern und Nummern. Aus ersteren sind hervorzuheben die Blätter: Keller Josef, Madona Sixtina nach Raphael Santi, I. Fol.; Hecht Wilhelm, Fürst Bismarek nach Lenbach, I. Fol.; Goltzius Hendr., Anbetung der Könige, B. 18; Chaponier Alex., Jo und Jupiter, Farbestich nach J. B. Regnault; Breughel Peter, Dorfkirmes, Orig.-Radierung, Nagler L. p. 131; Ghisi Giorgio, Cephalus und Peoknis, B. 61; Hollar Wenzel, Hans v. Zürich (P. 1411); Klinger Max, Ein Leben, Opus VIII; Lavalé Jacques, Nouveau recueil etz, Toulouse 1779 (mit den Totentanz-Darstellungen); Valée S., Damenbildnis nach H. Rigaud, Nagler XIX, p. 343; Rembrandt, zwei Aktfiguren, B. 191; Bartalozzi F., Venus sleeping, Rotdruck; Worms Anton v., Karl V. und Ferdinand I., Holzschnitte; Masson Antoine, Louis Verjus de Crecy; Krug Ludwig, Heilige Familie, B. 1; ferner mehrere Partienankäufe, enthaltend Styriaca, Kriehuberlithographien, Porträts u. a. m.

Größere Sorge konnte auch der Anschaffung nötiger Illustrationswerke und der, den steigenden Bedürfnissen der Sammlung entsprechenden Vermehrung der Fachbibliothek zugewendet werden, wobei wesentlich der für letzteren Zweck vom Landes-Museumverein vermittelte Spezialfonds zugute kam. (Hirth Georg, Kulturhistorisches Bilderbuch; Handzeichnungswerk alter Meister, Band XI; Ephrussi Charles, Albert Dürer et ses dessins; Engelmann W., Kupferstiche D. Chodowieckis; Drugulin W., Lagerkataloge; Naumann K., Archiv für

zeichnende Künste, 16 Bände; Becquin, L'ami des enfants, 7 Bände; zwei Publikationen der Bibliothèque Nationale in Paris u. a. m.)

In noch reichlicherem Maße erfolgte der Zuwachs durch Zuweisungen und Schenkungen.

Amtlich wurden der Sammlung zugewiesen:

- a) vom Landesauschusse zufolge Erl. vom 6. April 1907, Z. I—13.903/903 aus der Widmung der Kunsthistorischen Gesellschaft in Graz anlässlich ihrer Auflösung sehr wertvolle Bestände (sechs Jahrgänge der Zeitschrift „Die graphischen Künste“, 26 graphische illustrierte Werke und 103 Einzelblätter); ferner von Vereinsgaben des Steiermärkischen Kunstvereines sechs Kunstblätter; endlich zwei ältere italienische Blätter als Vermächtnis des Rechnungsdirektors i. R. Johann Blatz;
- b) vom Kuratorium des „Joaneums“ ein Aquarellporträt (Dr. Werle) von Josef Teltscher, eine Porträtlithographie (Graf Strassoldo), sowie eine Kollektion von 24 Blättern in Großformat, die von österreichischen Graphikern mit kaiserlicher Subvention gestochen, über Vermittlung des Präsidenten Herrn Hofrat von Luschin vom k. u. k. Oberstkämmereramte dem Landesmuseum überlassen worden waren;
- c) von dem Direktor des Landesarchivs Dr. Anton Mell 11 diverse Blätter.

Den nachbenannten Herren und Damen gebührt der wärmste Dank für die gütige Förderung der Sammlung durch zum Teile beträchtliche Schenkungen: Artaria & Cie., Wien, Maler Wilhelm Doms, Berlin, Museumsekretär G. W. Geßmann, Regierungsrat Wilhelm Hecht, Johanna Högelsperger, Nelly Holmers, Wien, Anna Hornbostl, Buchhandlung Kienreich, Dr. Max Freiherr v. Königsbrunn, Helene Kottek, Fabrikbesitzer Wilhelm Kranz, Schulrat Ludwig Ritter v. Kurz, Universitätsprofessor Dr. Karl Lamp, Christine Leitmeier, Hofrat Dr. v. Luschin, Pfarrer Anton Meixner, Franz Graf Meran, Professor Emil Moser, Olga Perlep, Buchhandlung Alfred Pohl, Elise und Maria Rospini, kaiserl. Rat Dr. Anton Schloßar, Lehrer Gregor Schmutz, Bergdirektor Julius Schuster, Dorothea Seeligmüller, Weimar, Lehrer Hans Sowinski.

Aus diesen Schenkungen müssen als besonders willkommen bezeichnet werden jene der Damen Christine Leitmeier, Elise Rospini und Marie Rospini, sowie des Herrn Regierungsrates Wilhelm Hecht. Die erstere, ein alter Familienbesitz, enthielt unter 275 Blättern des 18. Jahrhunderts namentlich eine stattliche Reihe von Arbeiten heimischer Provenienz, welche eine Zierde der „Kauperz-Ausstellung“ abgaben, während die zweite Schenkung durch die Art der Auswahl und die besonderen Druckqualitäten einen die Sammlung auszeichnenden Besitz darstellt.

Der Gesamtzuwachs betrug 4349 Einzelblätter und Nummern; die Ziffer des Gesamtbestandes beim Jahresschlusse 26.617 (gegen 22.268 des Vorjahres).

Ausstellungen.

Im Laufe des Jahres wurden im Sinne des Programmes in Wechselausstellungen vorgeführt:

1. Schabkunstblätter deutscher und niederländischer Meister (Serie I);
2. Radier- und Holzschnittwerk Professor Wilhelm Hecht;
3. Kunstblätter aus dem Nachlasse weiland Erherzog Johann;
4. Original-Handzeichnungen alter Meister (aus der Schenkung der Albertina);
5. Grazer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts (J. V. Kauperz u. a., zugleich Serie II der Schabkunst).

Die ständige Ausstellung (Entwicklung der Techniken) erfuhr fachgemäße Einschübe, mußte jedoch wegen des größeren Umfanges der Ausstellungen 1, 2 und 5, während der Dauer derselben zurückgestellt werden.

Die bisherige Übung der Auflegung erlesener älterer und neuerer Kunstpublikationen zur Besichtigung wurde beibehalten, da sich diese Einrichtung fortgesetzt als eine sehr ersprießliche und den Wünschen des Publikums entsprechende erweist.

Die Sammlung schuldet besonderen Dank jenen Kunstfreunden und Instituten (k. k. Museum für Kunst und Industrie in Wien, k. k. Universitätsbibliotheken in Wien und Graz, steiermärkische Landesbibliothek, Steiermärkischer Kunstverein), die durch ihre Beisteuern die Ausstellungen wesentlich förderten oder die Benützung wertvoller Werke ermöglichten.

Besuch und Benützung der Sammlung.

Mit der Vergrößerung der Bestände und der fortschreitenden sonstigen Ausgestaltung steht die Steigerung der Besuchsziffern im ursächlichen Zusammenhange. Dieselbe verzeichnet an den Wochentagen 2698 Personen, von denen 744 nach Ausweis des Protokolles die Sammlung benützten. Der Besuch des Ausstellungssaales an Sonntagen ist hiebei nicht berücksichtigt, kann jedoch mit einer sehr ansehnlichen Ziffer veranschlagt werden. Es wurden in den Ausstellungen seitens des Vorstandes die üblichen Führungen veranstaltet. Korporative Besuche erfolgten von Mitgliedern des Kunsthistorischen Seminars der Universität, des Steier-

märkischen und des Christlichen Kunstvereines. Die Malschule des Herrn Professor Alfred v. Schrötter fand sich häufig ein, zunächst um dessen lehrhafte Vorträge über das beige stellte kunstgeschichtliche Material zu hören, sohin aber auch selbständige Studien zu machen.

Innere Verwaltung.

Der gesteigerte Betrieb der Sammlung, die der Einreihung der besonders zahlreichen Neuerwerbungen vorausgehenden Arbeiten ihrer Katalogisierung, Restaurierung und Adjustierung, die erforderlichen Revisionen der wachsenden Bestände, die Veranstaltung der einander in kurzen Intervallen ablösenden Ausstellungen und die Erledigung zahlreicher anderer Notwendigkeiten beanspruchten ein reiches Maß verschiedenartigster Tätigkeiten.

F. Landesbibliothek.

Durch Schenkung größerer Büchersammlungen wurde die Landesbibliothek im Jahre 1907 bereichert von den Herren: Julius Hansel, Direktor der Landes-Ackerbauschule i. R., weil. Johann Krainz, städt. Lehrer i. R. (Nachlaß), Dr. Max Pfann, resign. Gerichts-Advokat, und Dr. jur. Arnold Sailler.

An Katalogarbeiten wurden hergestellt: Erwerbungen vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1907 (gedr. 67 S.). Die Arbeiten an den Abteilungen der Naturwissenschaften und einschlägigen Fächer wurden vollendet und in der nächsten Abteilung die Kataloge der Philosophie und Pädagogik in neuer Systemierung fertig gestellt.

Benutzungsstatistik.

Gegenstand	In der Bibliothek benutzte Werke	Entlehnte Werke	Gesamt-Zahl
Schöne Literatur in deutscher Sprache	0·60%	35·00%	17·80%
Geschichte und Geographie	22·80	13·30	19·55
Styriaca	10·90	8·60	9·25
Schöne Literatur in fremden Sprachen (Original)	0·00	6·10	3·10
Schöne fremdländische Literatur (Übersetzung)	2·70	8·80	4·75
Zeitschriften vermischten Inhalts, Konversations-Lexica	6·10	1·90	4·00
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	13·00	4·60	8·80
Literaturgeschichte	9·40	6·50	6·95
Sprachwissenschaft	7·80	1·10	4·45
Kunst	8·00	3·80	5·40
Philosophie, Pädagogik, Theologie	5·10	4·80	4·95
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	3·00	1·50	2·25
Mathematik, Astronomie, Geodäsie	3·60	0·40	2·55
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	1·90	1·90	2·30
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft	3·10	0·70	2·40
Medizin, Pharmakologie	2·00	1·00	1·50

Der Bücherbestand betrug laut des 95. Jahresberichtes mit Ende 1906 165.458 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1907 5235, sodaß der tatsächliche Bestand mit Ende des Jahres 1907 170.693 Bände und Hefte ergibt.

Die Zahl der Besucher betrug 58.100 gegen 58.032 des Vorjahres, ist also um 68 gestiegen; entlehnt wurden 21.206 Werke in 28.025 Bänden gegen 21.516 Werke in 28.514 Bänden des Vorjahres.

Im Jahre 1907 fanden 1328 Postsendungen statt (gegen 1313 im Vorjahre), wobei 4755 Werke (+ 53) in 6479 Bänden versendet wurden.

Postsendungen gingen ab nach folgenden 284 Orten: Aflenz, Agram, Aigen, Altendorf-Wisell, Andritz, Arco, Arndorf, Au graben, Aussee, Bärndorf, Baierdorf bei Anger, Baierdorf bei Graz, Basel, Berlin, Bleiburg, Bruck a. M., Brücke (Tirol), Brünn, Budapest, Cilli, Cilli Umgebung, Czernowitz, Deutschfeistritz, Deutschlandsberg, Dobel, Donawitz, Duppau (Böhmen), Eberndorf (Kärnten), Eggenberg, Eggersdorf, Ehrenhausen, Eibiswald, Eichberg, Eichkogel, Einhorn bei Knittelfeld, Eisenerz, Engelsdorf, Fehring, Feldbach, Feldkirchen, Festenburg, Fischbach, Frankfurt a. M., Fraßlau, Frauenberg bei Admont, Frauenburg, Fresen, Friedau, Fürstenfeld, Gams, Geistthal, Gnas, Görz, Gösting, Gonobitz, Gottschee, Grabnerhof bei Admont, Gralla, Greis, Gressenberg, Gröbming, Großsteinbach, Großveitsch, Grundsee, Guttenberg, Hall, Heilenstein, Heil.-Dreifaltigkeit in W.-B., Heil.-Geist bei Pettau, Hirschegg, Hohenmauthen, Iglau, Innsbruck, Johnsbach, Irnding, Ischl, Judendorf bei Graz, Judendorf-Seegraben, Kainach, Kainbach, Kalsdorf, Kammern, Kapellen im Mürztal, Kapellen bei Radein, Kathal, Katsch, Kindberg, Klagenfurt, Klausenburg, Kleinlobming, Kloster, Knittelfeld, Kobenz, Köbl, Köflach, Kogelhof, Kraubath, Krumegg, Laak bei Steinbrück, Labuch, Laibach, Landl, Langenwang, Lankowitz, Laßnitz, Laßnitz-Lambrecht, Launegg, Leipzig, Lembach, Lemberg (Galizien), Leoben, Leutsch, Leutschach, Lichendorf, Lichtenwald, Liezen, Lind, Lindegg, Linz, Lobming, Lunz, Mahrenberg, Marburg a. D., Mariahof, Mauterndorf, Mettersdorf, Miethsdorf, Mitterdorf bei St. Ruprecht a. R., Mooskirchen, München, Naraple, Neuhof, Neumarkt, Niederwölz, Niklasdorf, Obdach, Oberhaag, Obertressen, Osterwitz, Ottendorf, Pack, Paldau, Palfau, Peggau, Peterdorf, Pettau, Pichelhofen, Pickerndorf, Planitzen, Pöfing-Brunn, Pöllau (Obersteier), Pöllauberg, Pola, Pongrazen, Ponigl, Prag, Praßberg, Preding, Predlitz, Pristova, Proleb, Przemysl (Galizien), Ranten, Raßwald, Ratten, Raxen, Reichenburg, Retteneck, Röthelstein, Roßwein, Rottenmann, Rudolfswerth, St. Anna am Aigen, St. Anna bei Schwanberg, St. Bartholomä bei Hohenmauthen, St. Bartholomä a. d. Lieboch, St. Egidi bei Wöllan, St. Gallen, St. Georgen ob Murau, St. Georgen a. d. Pößnitz, St. Georgen am Tabor, St. Georgen in W.-B., St. Jakob in Freiland, St. Johann bei Herberstein, St. Johann am Tauern, St. Kathrein a. d. Laming, St. Lambrecht, St. Leonhard in Kärnten, St. Leonhard in W.-B., St. Lorenzen bei Knittelfeld, St. Lorenzen im Mürztal, St. Lorenzen am Wechsel, St. Marein bei Knittelfeld, St. Margarethen im Lavanttal, St. Margarethen bei Römerbad, St. Martin im Sulmtal, St. Martin bei Windischgraz, St. Michael bei

Leoben, St. Michael bei Praßberg, St. Nikolai im Sausal, St. Nikolai bei Windischgraz, St. Peter am Kammersberg, St. Peter am Ottersbach, St. Peter im Sulmtal, St. Ruprecht i. W.-B., St. Stephan am Gratkorn, St. Stephan ob Stainz, St. Thomas bei Friedau, St. Ulrich am Waasen, St. Urban bei Pettau, St. Veit bei Pettau, St. Veit am Vogau, St. Wolfgang bei Polstrau, Sachendorf, Salzburg, Savodne, Schiltern, Schladming, Schöder, Schönau, Schruns, Seckau, Seewegthal, Seizdorf, Selzthal, Semriach, Sibika, Söchau, Södingberg, Stainz, Stallhofen, Stanz, Stoperzen, Straden, Strallegg, Studenitz, Stübing, Techendorf, Teschen, Teufenbach, Thal, Theissenegg, Thörl, Töschling, Tollinggraben, Traboch, Trahütten, Trautmannsdorf, Trieben, Triest, Turrach, Tweng, Unterdrauburg, Unterhaus, Unterwald, Unzmarkt, Veitsch, Villach, Voitsberg, Vorau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wald, Waldstein, Waltendorf, Wartberg, Weichselboden, Weißenbach bei Liezen, Weixelbaum, Weiz, Wetzawinkel, Wien, Wiener-Neustadt, Wies, Windisch-Feistritz, Windisch-Graz, Winklern, Wisell, Wöllan, Wörschach, Wolfsberg bei Wildon, Wolfsdorf, Zeutschach, Zween.

Von folgenden auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek Werke: Berlin (Königl. Bibliothek), Innsbruck (Universitäts-Bibliothek), Klagenfurt (Studien-Bibliothek), Prag (Universitäts-Bibliothek), Salzburg (Studien-Bibliothek), Wien (Universitäts-Bibliothek).

Aus der Landesbibliothek bezogen Werke: Brünn (Bibliothek der k. k. deutschen technischen Hochschule), Czernowitz (Universitäts-Bibliothek), Klagenfurt (Studien-Bibliothek), Klausenburg (Universitäts-Bibliothek), Laibach (Lyzeal-Bibliothek), Lemberg (Universitäts-Bibliothek), Leoben (Bibliothek der Bergakademie), Salzburg (Studien-Bibliothek), Wien (Universitäts-Bibliothek).

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten:

Des Vorstandes Kustos Dr. Wilhelm Fischer: Der Mediceer. Renaissancenovellen. Zweite Auflage. München und Leipzig bei Georg Müller, 1907. Sonnenopfer, Roman 1907, ebendasselbst. Die himmelblaue Stadt, Erzählung. Österreichische Rundschau, Wien, 1. und 2. Juliheft 1907. Des Skriptors Karl W. Gawalowski: Im mittelsteirischen Berg- und Hügellande. (Nach Steiermark. Zeitungskorrespondenz des steiermärkischen Landesverbandes für Fremdenverkehr 1907, Nr. 1.) Des Skriptors Dr. Ludwig Schuch: Eduard Mörike. Sein Leben und Dichten. 56. Jahresbericht der steiermärkischen Landes-Oberrealschule in Graz über das Studienjahr 1906/07.

Geschenke erhielt die Bibliothek:

- Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramte in Wien;
- vom hohen k. k. Ackerbaumministerium in Wien;
- vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien;
- vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;
- vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;
- vom hohen Landesausschusse für Steiermark;
- von der hohen k. k. steiermärkischen Statthalterei;
- von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;
- von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;
- vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;
- von der Anthropologischen Gesellschaft;
- von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;
- vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;
- von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz;
- von der Bezirks-Krankenkasse I.;
- von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;
- von der Buchdruckerei Hawlik in Leibnitz;
- von der Buchdruckerei Janotta in Graz;
- von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;
- von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;
- von der Buchdruckerei Smrzek & Co. in Bruck a. d. M.;
- von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;
- von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz;
- von der Buchdruckerei A. Tauber in Graz;
- von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;
- von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;
- von der „Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt“ in Graz;
- von der Genossenschafts-Druckerei in Graz;
- von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;
- von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;
- von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;
- von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;
- von der Buchhandlung J. Mayerhoff in Graz;
- von der Buchdruckerei Hans Prosi in Leoben;
- von der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;
- vom Zentralvorstande der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;
- von der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien;
- von dem bischöfl. Konsistorium Seckau;
- vom Kuratorium des Landes-Museums in Graz;
- vom Kuratorium des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau;
- von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;
- von der Direktion des k. u. k. Heeres-Museums;
- von der Direktion der priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt;
- von der Direktion der k. Bibliothek in Berlin;
- von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
- von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;
- von der Crerar-Library in Chicago;
- von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
- von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
- von der Direktion des k. k. III. Staatsgymnasiums in Graz;
- von der Direktion des fürstbischöfl. Gymnasiums in Graz;
- von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;
- von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;
- von der Direktion der k. k. Staatsoberrealschule in Graz;
- von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
- von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;
- von der Direktion der Grazer Handelsakademie;
- von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;
- von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. M.;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D.;
- von der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau;
- von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Rudolfswert;
- von der Direktion der k. k. Staatsrealschule in Marburg;

- von der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz;
 von der Direktion der Landes-Irrenanstalt Feldhof;
 von der Direktion der landwirtsch. Landeslehranstalten;
 von der Direktion der Odilien-Blindenanstalt in Graz;
 von der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz;
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz;
 von der Steiermärkischen Escompte-Bank;
 von der Freiwilligen Feuerwehr in Graz;
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbände;
 von der steierm. Finanz-Landes-Direktion;
 von der Österr. Fischereigesellschaft;
 vom Steierm. Forstvereine;
 vom I. steierm. Geflügelzuchtvereine;
 von der altkatholischen Gemeinde in Graz;
 vom Gemeinderats-Präsidium in Graz;
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
 von der Geological Survey in Washington;
 vom Grazer kaufmänn. Gesangverein;
 vom slov. Geschichtsvereine in Marburg;
 vom steierm. Gewerbeförderungs-Institute;
 vom mährischen Gewerbemuseum;
 vom Steiermärkischen Gewerbeverein;
 von der Gesellschaft der Bibliophilen;
 von der Gesellschaft für neuere Geschichte;
 von der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte;
 von der Gesellschaft für Theatergeschichte;
 von der Deutschen Goethe-Gesellschaft;
 von der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz;
 vom Vereine für das historische Museum in Frankfurt a. M.;
 vom histor. Verein Liechtenstein;
 vom Histor. Vereine für Steiermark in Graz;
 vom akadem. Vereine deutscher Historiker;
 von der historischen Landes-Kommission für Steiermark;
 von der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Graz;
 von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur;
 von der Handels- u. Gewerbekammer in Graz;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
 vom k. u. k. Kriegsarchiv in Wien;
 von der Krupp'schen Bücherhalle in Essen;
 vom steierm. Landes-Archiv;
 vom Landesverband für Fremdenverkehr;
 vom steierm. Landes-Museum-Vereine „Joanneum“ in Graz;
 vom naturhistorischen Landes-Museum in Kärnten;
 von der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft;
 von der Landes-Samen-Kontrollstation;
 von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft;
 vom Grazer Lehrerverein;
 vom Deutschen Leseverein in Graz;
 Vom Literarischen Verein in Wien;
 vom Verein „Mercur“ in Graz;
 vom Militärwissenschaftl. Vereine in Graz;
 von der Österr. alpinen Montangesellschaft;
 vom Böhmisches Museum in Prag;
 vom Musealvereine für Krain in Laibach;
 vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien;
 vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien;
 vom Museum „Carolino-Augusteum“ in Salzburg;
 vom Museum „Ferdinandeam“ in Innsbruck;
 vom Museum „Francisco-Carolinum“ in Linz;
 vom Museum für Volkskunde in Leipzig;
 vom Steierm. Musikverein in Graz;
 vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz;
 von der Natural-Hist. Society in Wisconsin;
 vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark in Graz;
 von der Numismatischen Gesellschaft in Wien;
 vom fürstbischöfl. Ordinariat in Marburg;
 vom fürstbischöfl. Ordinariat in Graz;
 vom Präsidium des österr. Reichsrates in Wien;
 vom Reisebureau Schenker;
 von der k. k. Notariatskammer in Graz;
 vom Österr. Notaren-Vereine;
 vom Priv.-Pensions-Institut der Volksschullehrer;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Technischen Hochschule in Graz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Czernowitz;
 vom Rektorate der k. k. Universität in Innsbruck;
 vom Rektorate der Montanistischen Hochschule in Leoben;
 von der Redaktion des „Evangelischen Alpenboten“;
 von der Redaktion der „Illustrierten österr. Alpen-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Anker“;
 von der Redaktion des „Graphischen Anzeigers“ in Feldbach.
 von der Redaktion des „Arbeiter“;
 von der Redaktion des „Arbeiterwille“ in Graz;
 von der Redaktion der „Ersten österr. Bahnmeister-Zeitung“;

- von der Redaktion der „Grazer Beamten-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Steirischen Bienen-vaters“;
 von der Redaktion d. „Chronique de France“ in Paris;
 von der Redaktion des „Hafnermeister“;
 von der Redaktion der „Alpenländischen Handwerker-Zeitung“;
 von der Redaktion des „Ennstaler“;
 von der Redaktion der „Marburger Presse“;
 von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;
 von der Redaktion „Der g'rode Michel“;
 von der Redaktion der „Museumskunde“ in Berlin;
 von der Redaktion des „Našdom“ in Marburg;
 von der Redaktion „Der Naturarzt“ in Berlin;
 von der Redaktion des „Obersteirerblattes“ in Bruck a. M.;
 von der Redaktion des „Pettauer Anzeigers“;
 von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;
 von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;
 von der Redaktion des „Tier- und Menschenfreund“ in Dresden;
 von der Redaktion des „Grazer Volksblattes“;
 von der Redaktion der „Deutschen Wacht“ in Cilli;
 von der Redaktion der „Grazer Wahrheit“;
 von der Redaktion des „Katholischen Wahrheitsfreundes“;
 von der Redaktion des „Theosophischen Wegweisers“;
 von der Redaktion des „Grazer Wochenblattes“;
 von der Redaktion der „Zeitschrift für Münzkunde“;
 von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;
 von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorologie;
 von der Schulleitung Altendorf-Wisell;
 vom Allg. deutschen Schulvereine in Berlin;
 vom Grazer Selbsthilfsverein;
 vom Smithsonian-Institute in Washington;
 von der Steiermärkischen Sparkasse;
 von der Sparkasse Umgebung Graz;
 vom Deutschen Sprachvereine in Graz;
 von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Stadtbibliothek in Zürich;
 von der Stadtgemeinde Graz;
 von der Stiftsbibliothek in St. Lambrecht;
 vom statistischen Landesamte für Steiermark;
 vom Stenographen-Klub Gabelsberger;
 vom Verband ehemaliger Grazer Techniker;
 vom Vereine Deutsches Studentenheim in Cilli;
 vom Vereine Südmark in Graz;
- von der Verwaltung des Anna-Kinderspi Vereines;
 vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein
 von der Universität in Tokio;
 von der Volksbibliothek in Graz;
 vom Steierm. Volksbildungsvereine in Gr
 von der Deutschen Volksbücherei in Gr
 vom Württembergdenkmal-Ausschusse;
 Von den Herren und Damen:
 Armin Arbeiter;
 Heinrich Graf Attems;
 Dr. Ignaz Graf Attems;
 Dr. Leopold Bein;
 Fin.-Rechn.-Dir. Johann Blatz;
 Karl Buchberger;
 Chef-Redakteur Dr. Ernst Décsey;
 Ing. Josef Dertina;
 Otto Erich Deutsch;
 Prof. Dr. Cornelius Doelter;
 W. Doms;
 O.-L.-Ger.-Rat Dr. Emanuel Eminger;
 Karl Eyberger von Werteneegg;
 Vorstand der Landesbibliothek, Kustos
 Wilhelm Fischer;
 Franz Forcher von Ainbach;
 San.-Rat Prof. Dr. V. Fossel;
 Prof. Dr. J. Frischauf;
 Skriptor K. W. Gawalowski;
 Prof. Dr. A. Gnirs in Pola;
 Skriptor Dr. Franz Goltseh;
 Direktor Julius Hansel;
 Dr. Adolf Harpf in Leoben;
 Rosa Hartmann;
 G. Henriksen;
 A. Hickl;
 Architekt Fr. Hofmann;
 Prof. Dr. K. B. Hofmann;
 Direktor Dr. Eduard Hotter;
 Reg.-Rat Prof. Dr. Franz Ilwof,
 Emil Jelinek;
 Prof. Anton Kaspret;
 Kais. Rat Dr. Ant. Kapper;
 Rentner Leo Kaunitz;
 Dr. Karl Kautzner;
 Dr. Ernst Kielhauser;
 Schriftsteller Joh. Krainz' Erben.
 Dr. Ing. Hans Löschner;
 Dr. med. Hans Löschnigg;
 Hofrat Prof. Dr. A. v. Luschin;
 Regierungsrat Dr. Fr. M. Mayer;
 Prof. Dr. Ernest Mischler;
 Archivar Anton Mörath;
 Prof. Moravec;
 Johanna v. Oehsenheimer;
 Dr. Max Pfann;
 Prof. Dr. Hans Pirchegger;
 Prof. Dr. S. M. Prem;
 Major Karl Rom;
 Amanuensis Dr. Moritz Rüpschl;

Dr. A. Sailer;
R. v. Schröder;
Prof. Dr. Hugo Schrötter;
Skriptor Dr. Ludwig Schuch;
Jos. Emil Seidl;
Musiklehrer Anton Seydler;

Redakteur Josef Stradner;
Franz Graf Thun;
phil. Franz Wastian;
Adolf Weilheim;
Ingenieur Weitzer;
Priv.-Doz. Dr. Hubert Wimbersky.

G. Archiv.

I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr im Jahre 1907.

1. Benützung.

Das steiermärkische Landesarchiv zählte im Jahre 1907 während einer täglichen Amtszeit von 9—1 Uhr und einer solchen in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. Juli und vom 15. Oktober bis 31. Dezember an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von 5 bis 7 Uhr abends, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der wegen Reinigungs- und Adaptierungsarbeiten notwendigen Schließung des Archives, also während 287 Amtstagen, 3213 Besuche, von welcher Besuchszahl 307 Besuche allein auf die Abendstunden fallen. Einzelnen von auswärts das Landesarchiv zu Studienzwecken besuchenden Parteien wurde im Sinne des Absatzes 36 der Archivordnung das Landesarchiv auch in den Nachmittagstunden geöffnet.

Behufs Kenntnisnahme der Organisation und der Neueinrichtungen des Archivs besuchte dasselbe Landesarchivar Dr. Bretholz aus Brünn, und am 27. Jänner besichtigte unter Führung des Direktors der Akademische Verein deutscher Historiker an der Universität Graz die Sammlungen des Archives.

Teils zu rechtlichen, teils zu wissenschaftlichen Zwecken wurden nachstehende Archivalien ausgehoben und benützt: von Abteilung *A* (Joanneums-Archiv): 6570 Urkunden, 17 Diplome, 5446 Schubere und Faszikel aus Spezialarchiven, 6 Schubere und Faszikel Patente und Kurrenden, 445 Grund- und Dokumentenbücher, 63 Bände Lehenakten, 4 Schubere der Göth'schen Serie, 831 Handschriften, 2 Schubere Partezettel, 2 Stammbäume, 120 Karten und Pläne und 3974 Werke aus der Hilfsbibliothek. Von Abteilung *B* (Ständisches Archiv): 136 Faszikel ständische, und 12 Faszikel Landtagsakten, 90 Faszikel Religionsakten, 3 landschaftliche Urkunden, 36 Faszikel Landtagshandlungen, 2 Landtagsprotokolle, 8 Exedit- und Registratursprotokolle, 29 Stockurbare, 4 Intimationen und 211 Schubere Landrecht und Schranne. Außerdem wurden die verschiedenen Repertorien der allgemeinen Urkundenreihe, die Regesten-Repertorien, jene der Spezialarchive, die 3 Kataster, die Ortsbilder-Porträts- und Kartensammlung, sowie jene der Typare und Siegelabdrücke benützt.

2. Ausfertigung.

Ausfertigungen (einfache und vidimierte Abschriften, Auszüge von Urkunden, grundbücherlichen Eintragungen u. dgl.) wurden 50 erteilt, und zwar für Graz 31, für das Land 10, für Niederösterreich 3, für Böhmen 2, für Schlesien 1 und für das Deutsche Reich 3.

Im Interesse der Historischen Landeskommission, des Historischen Vereines für Steiermark sowie einzelner Parteien wurden 52 Photographie von Urkunden, Siegeln, Ortsbildern, Porträts (im Format 9×12 bis 30×40) hergestellt.

3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken) an Behörden und Privatparteien wurden, und zwar auf schriftlichem Wege, 43 erteilt. Davon entfallen für Graz 12, für das Land überhaupt 16, für Niederösterreich 4, für Böhmen 2, für Ungarn 4, für das Küstenland 3, für das Deutsche Reich 4. 13 Auskünfte und Gutachten erfolgten zu Rechtszwecken.

4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts (unter den Bestimmungen des § 56 der Archivordnung) wurden 57 erledigt: 23 für Graz, 15 für das Land, 9 für Niederösterreich, je 1 für Tirol und Krain, 2 für das Küstenland und 6 für das Deutsche Reich.

An der vom Kupferstich-Kabinet am Joanneum veranstalteten Ausstellung der Werke des steirischen Stechers V. Kauperz beteiligte sich das Landesarchiv mit einzelnen Stücken aus der Porträt- und Platten-sammlung.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse des Archives und in jenem einzelner Privatparteien statt, und zwar aus dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive, der Hofbibliothek, dem Gemeinsamen Finanzarchive, der Universitäts-Bibliothek, der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, vom Landesregierungs-Archive in Salzburg, vom Statthaltereireich-Archive und der Universitäts-Bibliothek in Graz, von den Abteien Admont, St. Lambrecht und Reun, vom Landesarchive in Laibach, vom Landesarchive und dem Museum Francisco-Karolinum in Linz, vom kgl. Nationalmuseum in Budapest, vom Bezirksgerichte in Sobeslau, vom Reichsarchive und der Staatsbibliothek in München, vom Kreisarchive in Bamberg und der Bibliothek zu Karlsruhe.

Es muß auch diesmal ausdrücklich betont und hervorgehoben werden, daß sämtlichen Entlehnungsansuchen die erwähnten Archivstellen das größte Entgegenkommen zuteil werden ließen.

5. Stand der Gesamtbenützung im Jahre 1907.

Im ganzen stellte sich somit die Benützung des Landesarchives im Jahre 1907 auf 3415 Benützungen gegen 3494 Benützungen im Vorjahre.

II. Innere und äussere Neueinrichtungen.

Auch in diesem Jahre war der hohe Landesausschuß bedacht, den Wünschen der Archivleitung nach äußerer Ausgestaltung zu entsprechen. Durch die Zuweisung der beiden Säle im zweiten Stocke der ehemaligen Zeichenakademie an die zweite Abteilung der Landes-Kunstschule mußte die Archivleitung den Ausfall dieser Räumlichkeiten, mit deren Erwerbung sie seit Jahresfrist gerechnet hatte, auf andere Weise wettzumachen versuchen.

Die von Jahr zu Jahr sich steigernde Inanspruchnahme der „Photographischen Abteilung“ des Archives durch die Parteien, und zwar teils zu wissenschaftlichen, teils zu privaten Zwecken, der Mangel an einem genügend großen Raum als Dunkelkammer und namentlich die Einführung bestimmter Verfahrensarten bei der Lichtbilder-Erzeugung, ergab die Herrichtung einer neuen, allen Ansprüchen genügenden Dunkelkammer als eine dringende Notwendigkeit. Der Raum 3 im Halbstocke, in dem bisher die Aufnahmen stattfanden, wurde als Aufnahmeraum hergerichtet und demselben die Dunkelkammer unmittelbar angegliedert. Die Tischlerarbeiten besorgte in gewohnt tadelloser Weise die Firma W. Topscher. Zur inneren Ausstattung der Photographischen Abteilung wurden die Landesmittel nicht in Anspruch genommen, indem der Direktor den gesamten photographischen Apparat aus Eigenem dem Archive zur Verfügung stellte. Dadurch ist dieses gegenwärtig in die Lage versetzt, den photographischen Ansprüchen der Parteien in jeder Beziehung nachzukommen.

Die Depoträume im Souterrain wurden infolge der vom Landesausschusse durch Beschluß vom 8. Oktober, Z. $\frac{38.021}{3000}$, angeordneten Übernahme der bei einzelnen Steuerämtern des Landes noch aufgefundenen Indikations-Skizzen zum Francisceischen Kataster und von Akten zur Josephinischen Steuerregulierung mit neuen Gestellen (im Ausmaße von zirka 90 m Belagraum) à conto der Frühjahrs-Baurevision 1908 ausgestattet.

Da zufolge der Einführung von Abendstunden am Archive auch in das sogenannte Katalog-Zimmer die Gasbeleuchtung eingeleitet werden mußte, ergab sich die Notwendigkeit, die in diesem Raume in einem

Holzschranke untergebrachte wertvolle Sammlung der „Landschaftlichen Urkunden“ an einen vollkommen feuersicheren Ort zu verlegen. Mit Beschluß vom 14. Juni, Z. 6232/^I/₃₃₂, genehmigte der hohe Landesausschuß die Herstellung eines feuersicheren, in die Mauer eingelassenen Kastens im Depotraum 1 des I. Stockes, in dem gegenwärtig die wichtigsten und wertvollsten Privilegien (Goldbullen) sowie sonstige Cimelien aus der Urkunden- und Handschriften-Reihe des Archives untergebracht sind. Auf diese Weise sind nun sämtliche Archivbestände aus dem Bereiche der mit Gasleitung versehenen Kanzleiräume gebracht.

Einen schönen Schmuck erhielt das Landesarchiv durch die Aufstellung des Relief-Porträts des um die Erforschung der steirischen Landesgeschichte so hochverdienten Universitäts-Professors und Hofrates Franz Krones Ritter von Marchland. Dem außerordentlichen Entgegenkommen des Künstlers Herrn Professors Georg Winkler, den Spenden des hohen Landesausschusses, des historischen Vereines für Steiermark und einer ungenannt sein wollenden Persönlichkeit, ferner der Hofsteinmetzfirma Franz ist es zu danken, daß das Krones-Epitaph in dalmatinischem Marmor ausgeführt werden konnte. Dasselbe wurde im Stiegenhause zur Aufstellung gebracht.

Maßregeln zum Schutze der Gemeinde-Archivalien. Von ganz besonderer Bedeutung für die Entwicklung des steirischen Archivwesens ist die Aktion, welche der hohe Landesausschuß mit Erlaß vom 14. Juni, Z. 6232/^I/₃₃₂, zu Gunsten des Schutzes der steirischen Gemeinde-Archive einleitete, und damit dem Beispiele, das andere österreichische Kronländer (Oberösterreich, Tirol, Mähren) nach dieser Richtung, und zwar schon seit Jahren gegeben haben, folgte. Über Antrag der Archivdirektion beauftragte dieselbe der Landesausschuß, bei sämtlichen Gemeindeverwaltungen des Landes über das Vorhandensein und den Zustand der bei den einzelnen Gemeinden bewahrten alten Urkunden, Büchern und Akten Umfrage zu halten. Das an sämtliche Ortsgemeinden gerichtete Schreiben und der zur Ausfüllung bestimmte Fragebogen ist in der Anmerkung abgedruckt.¹ Ein abschließendes Urteil über den tat-

¹ Löbliche Gemeinde-Verwaltung!

Der steiermärkische Landesausschuß hat in seiner Sitzung vom 12. Juni 1907 beschlossen und durch Erlaß vom 14. Juni, Z. ⁶²³²/_{I. 332} die gefertigte Direktion des steiermärkischen Landesarchives beauftragt, bei sämtlichen Gemeindeverwaltungen des Landes Steiermark über das Vorhandensein und den Zustand der bei den einzelnen Gemeinden bewahrten alten Urkunden, Bücher und Akten Umfrage zu halten, um sich auf diesem Wege von den im ganzen Lande zerstreut liegenden Archivalien genaue Kenntnis zu verschaffen.

sächlichen Erfolg dieser Aktion, welche als eine nur vorläufige bezeichnet werden muß, kann mit Abschluß des Jahres 1907 noch nicht gegeben werden, da von den 1551 Ortsgemeinden Steiermarks bis Ende 1907 nur 1033 Gemeinden die Fragebögen beantworteten, somit 518 solche noch ausständig sind. Gegenwärtig kann nur berichtet werden, daß 146 Gemeinde-Verwaltungen über das Vorhandensein von Archivalien (Urkunden

Im Sinne der Gemeinde-Ordnung gehört das Archiv (die älteren Urkunden, Bücher und Akten) zum Vermögen der einzelnen Gemeinde, über welches dem Landesausschusse das Aufsichtsrecht zusteht.

Es liegt im Interesse jeder Gemeinde, daß die in ihrem Besitz befindlichen alten Urkunden und Akten sich nicht allein in sicherer Verwahrung, sondern auch in jenem Zustande der Ordnung befinden, so daß die betreffende Urkunde oder der betreffende Akt jederzeit zu Rechtsnachweisen sofort aufgefunden werden könne. In so vielen Fällen sind auch in Steiermark die Archivalien der Gemeinden durch Fahrlässigkeit oder schlechte Aufbewahrung in nicht feuersicheren oder feuchten Räumen zugrunde gegangen und dadurch viele Gemeinden so mancher wertvoller schriftlicher Rechtsmittel verlustig geworden. Andererseits haben bereits zahlreiche Gemeindevertretungen ihre Archive dem steiermärkischen Landesarchive abgetreten.

Fast in allen übrigen Kronländern werden über Beschluß des betreffenden Landtages oder der Landesausschüsse schon seit Jahren die Archive der Gemeinden durch die Landesarchive einer genauen Durchforschung und Inventarisierung unterzogen und zahlreiche Gemeinde-Verwaltungen haben die von ihnen bewahrten älteren Urkunden und Akten dem Zentralarchive in der Landeshauptstadt zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes und jederzeitigen Entlehnungsrechtes übergeben.

In Ausführung des Auftrages des hohen Landesausschusses vom 14. Juni l. J. beehrt sich die gefertigte Archivsleitung, einer löblichen Gemeindeverwaltung beiliegenden Fragebogen mit dem Ersuchen zu übermitteln, die einzelnen Rubriken dieses Bogens auszufüllen und an die Adresse des steiermärkischen Landesarchives rücksenden zu wollen.

Vom steiermärkischen Landesarchive.

Fragebogen.

1. Besitzt die Gemeindeverwaltung alte Urkunden, Akten und Bücher? oder Wappenbriefe, Siegel und Siegelpressen? Aus welcher Zeit?
2. An welchem Orte werden diese Archivalien aufbewahrt und sind sie dort vor Feuergefahr, Vermoderung oder Verschleppung gesichert?
3. Ist das Gemeindearchiv geordnet und sind Verzeichnisse (Inventare) über das Archiv vorhanden?
4. Ist die Gemeinde gewillt, diese ihre Archivalien behufs sicherer Aufbewahrung und gelegentlicher Ordnung dem steiermärkischen Landesarchive zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentums- und jederzeitigen Entlehnungsrechtes zu übergeben?

Im bejahenden Falle wolle die Gemeindevorsteherung ihre Absicht, ihre Urkunden und Akten dem steiermärkischen Landesarchive zu übergeben, der Direktion des Landesarchives (Graz, I., Hamerlinggasse 3) kundgeben, worauf von dieser das Nötige zur seinerzeitigen Behebung der Archivalien veranlaßt werden wird.

Die Gemeindeverwaltung von

und Akten bis zum Jahre 1849/50 als dem Zeitpunkte der Auflösung des Patrimonialsystems in Steiermark) Meldung erstattet haben, allerdings der Mehrzahl nach in einer Weise, welche die Bereisung der Gemeinden behufs genauerer Inventarisierung der Archivbestände notwendig erscheinen läßt.

Das steiermärkische Landesarchiv verfügt über eine jährliche Dotation im Ausmaße von 1500 *K*, aus der die bedeutenden Kanzleierfordernisse, die Neuanschaffungen für die Hilfsbibliothek und die Ankäufe von Archivalien zu bestreiten sind. Ein besonderer Fond für Archiv-Bereisungen ist nicht vorhanden. Aus diesem Grunde hat die Archivdirektion, mit Eingabe vom 5. Juli, Z. 441, sich an die k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien mit dem Ersuchen gewendet, die Bestrebungen des Landesarchives zum Schutze und zur Erhaltung der steirischen Gemeindearchive durch Anweisung einer durch drei Jahre laufenden Reisesubvention (im Ausmaße jährlicher 400—500 *K*) zu unterstützen und es steht zu hoffen, daß diese Behörde dem begründeten Wunsche des steiermärkischen Landesarchives nach Realisierung seiner Bestrebungen nach Tunlichkeit entgegenkommen werde.

III. Ordnungsarbeiten.

Der gesteigerte Parteienverkehr, sowie andere Umstände waren in diesem Jahre größeren Ordnungs- und Repertorisierungs-Arbeiten hinderlich. Nach den einzelnen Abteilungen des Landesarchives wurden folgende Ordnungsarbeiten durchgeführt oder begonnen.

A. Joanneums-Abteilung. 1. Urkunden und Diplome: Regestierung und Repertorisierung der Urkunden-Nachträge des XIV. bis XVIII. Jahrhunderts (396 Stück in 2751 Zetteln). 2. Akten: Die zahlreichen Akten-Nachträge, die seit Jahren sich aufgehäuft hatten, wurden geordnet und nach den Betreffenden den einzelnen Sonderarchiven (in über 1000 Heften) zugeteilt und der allgemeine Katalog der Spezialarchive dahin ergänzt. Der historischen Landeskommission für Steiermark hat das Archiv die Inangriffnahme einer genauen Inventarisierung des Familien- und Herrschaftsarchives Saurau zu danken. Zu diesem Zwecke wurde dem Direktor in der Persönlichkeit des Dr. phil. v. Geramb eine äußerst brauchbare Hilfskraft an die Seite gestellt. Bis jetzt ist die Beschreibung und Detailordnung bis zum 172. Schubert gediehen. Die Ordnung des Stadtarchives Hartberg nach Materien wurde abgeschlossen, desgleichen jene des literarischen und genealogischen Nachlasses des Deutschordens-Archivars Leopold v. Beckh-Widmanstetter und des literarischen Nachlasses nach Professor Dr. Hans von Zwiedineck-Südenhorst. 3. Handschriften:

Bearbeitung der Nachträge Nr. 1561—1575. 4. Ortsbilder etc. Ordnung und Beschreibung der Cliches-Sammlung mit 64 Nummern. 5. Hilfsbibliothek. Bearbeitung derselben von Nr. 1620 bis 1800.

B. Landschaftliches Archiv (Archiv der steirischen Stände). Materien-Ordnung der Fasz. 24—27 (III/1, Stadt Graz). — Detailordnung der Abteilungen „Gesandtschaften“ (Fasz. 53, 55 u. 66¹), „Beziehungen zu den österreichischen Erbländern“ (Fasz. 56—65)², „Polizei“ (Fasz. 493 und

¹ IV/1. Reichshilfe: Gesandtschaften. Fasz. 53. 1502—1580. — Fasz. 54. 1582—1598. — Fasz. 55, 1. 1607—1727. — Fasz. 66. 2. Kommissionen. 18. Jahrh.

² IV/2. Fasz. 56. I. Zu Oberösterreich. 1. Erbhuldigung 1578—1608. — 2. Landhandfeste 1634. — 3. Korrespondenz. 1634. — 4. Archiv. 1744. — 5. Einführung von Grundbüchern. 1792. — 6. Türkenhilfe. 1600—1683. — 7. Besteuerung geistlicher Güter. 1642—1672. — 8. Polizeiordnung. 1577. — 9. Bauernaufstand 1632. — 10. Schweden-einfall 1632. — 11. Getreideeinfuhr. 1649. — II. Zu Niederösterreich. 1. Korrespondenz. 1708. — 2. Landesgrenzen. 1718. — 3. Generalzahlmeister. 1543. — 4. Einstandsrecht. 17.—18. Jahrh. — 5. Verzeichnis der landsäßigen Geschlechter. 1700. — 6. Lehensachen. 1584—1633. — 7. Lehengüter. 1645. — 8. Defensions-Ordnung. 1580. — 9. Türkenrüstungen. 1543—1555. — 10. Türkenhilfe. 1540—1542. — III. Zu Görz. 1. Erbämter. 1568—1733. — 2. Beschwerde gegen den Görzer Landmarschall. 1708. — 3. Übernahme von Gradiska durch die Eggenberger. 1646. — 4. Stempelpapier-Aufschlag. 1687. — 5. Viehaufschlag. 1584—1592. — 6. Sukkursansuchen gegen Türken, Ungarn und Venedig. 1544—1683. — 7. Einquartierung. 1640. — Fasz. 57. IV. Zu Kärnten. 1. Pragmatische Sanktion. 1720. — 2. Lehensachen. 1591—1746. — 3. Erbämter. 1565—1772. — 4. Landmannschaft. 1622—1764. — 5. Landtags-Einberufung. 1584. — 6. Landtafel. 1734. — 7. Bürgerschaft: Klagenfurt. 1518. — 8. Reichshilfe. 1575—1664. — 9. Gesandtschaften und Kommissionen. 1568—1664. — 10. Gouvernement. 1593. — 11. Repräsentanten. 1744—1745. — 12. Regimentsräte. 1623—1658. — 13. Landesgrenzen. 1590—1699. — 14. Korrespondenzen. 1539—1768. — 15. Interzessionen. 1596—1623. — 16. Landtags-Propositionen und Bewilligungen. 1607—1744. — Fasz. 58. 1. Steuereinbringung. 1591. — 2. Steueranschlag. 1560. — 3. Gülterschätzungen. 1541—1650. — 4. Gültperde. 1578. — 5. Vermögensteuer. 1696—1747. — 6. Kontribution. 1603—1769. — 7. Hausgulden. 1603. — 8. Türkensteuer. 1737—1738. — 9. Mautordnungen und Tarife. 17. Jahrh. — 10. Kontrebande. 1695—1733. — 11. Zapfenmaß. 1590. — 12. Musikimposto. 1725—1741. — 13. Stempelpapier. 1687—1762. — 14. Steuerbeschwerden. 1609, 1696. — 15. Schulden und Darlehen. 1558—1780. — 16. Verpfändung von Unter-Drauburg. 1610—1612. — 17. Schuldforderung Wilh. v. Windischgrätz. — 18. Maß und Gewicht. 1737, 1752. — 19. Münzwesen. 1666—1740. — 20. Hoftaiding und Landrecht. — 21. Pupillar-Ordnung. 1761. — 22. Kontagion. 1714—1724. — 23. Bamberg und Salzburg. 16. Jahrh. — 24. Geistlichkeit und Kirche. 18. Jahrh. — 25. Collegium Germanicum in Rom. 1678. — Fasz. 59. Militaria. 1542—1734. — Fasz. 60. 1. Militaria. 1735—1757. — 2. Windische Grenze. 1613—1733. — 3. Innerösterreichische Kriegsstelle. 1666. — 4. Getreide-Handel und Aufschlag. 1699—1728. — 5. Viehhandel. 1579—1733. — 6. Weinhandel. 1555—1751. — 7. Pulver-Monopol. 1745. — 8. Eisenwesen. 1760—1763. — 9. Waldwesen. 1715. — 10. Schifffahrt a. d. Drau. 7751. — 11. Straßenwesen. 1731. — Fasz. 61. V. Zu Krain. 1. Landhandfeste. 1597. — 2. Huldigung. 1592. — 3. Lehensachen. 1579—1768. — 4. Erbämter. 1565—1718. — Verzeichnis der Herren- und Landleute. 18. Jahrh. — 6. Land-

494),¹ „Befestigungen“ (Fasz. 850—855)². Im Vereine mit dem Leiter des k. k. Statthaltereii-Archives in Graz Dr. Viktor Thiel wird die Herausgabe des Katalogs der „Urbare des landesfürstlichen Kammergutes in Steiermark“ (in den Veröffentlichungen der historischen Landeskommission) vorbereitet.

Die Anlage eines allgemeinen Katasters der steirischen Archive wurde fortgesetzt.

IV. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivsbeamten.

Dem Direktor wird infolge Allerhöchster EntschlieÙung vom 19. September 1907 die Annahme des Ritterkreuzes 1. Klasse des kgl. württembergischen Friedrichs-Ordens gestattet.

mannschaft. 1665—1714. — 7. Untertanen. 1598—1714. — 8. Gesandtschaften und Kommissionen. 1575—1693. — 9. Repräsentanten. 1744. — 10. Hofkommission. 1744. — 11. Landesgrenzen. 1699—1723. — 12. Landeshauptmann und Verweser. 1723—1742. — 13. Verrechnung. 1613. — 14. Generaleinnehmer-Rechnung. 1753. — 15. Führungskommissäre. 1703—1749. — 16. Rechnungswesen. 1703—1749. — 17. Korrespondenzen. 1541—1761. — 18. Interzessionen. 1618. — 19. Landtags-Propositionen und Bewilligungen. 1591—1761. — Fasz. 62. 1. Pfundgelder. 1646, 1673. — 2. Steuerrektifikation. 1765, 1766. — 3. Kopfsteuer. 1690—1746. — 4. Donum gratuitum. 1779. — 5. Kontribution. 1663—1750. — 6. Vermögenssteuer. 1683—1746. — 7. Türkensteuer. 1555—1739. — 8. Schuldensteuer. 1770—1773. — 9. Reichshilfe. 1652—1553. — 10. Brandsteuer. 1763. — 11. Steuerausstände. 1648—1753. — 12. Steuerbeschwerde. 1550. — 13. Tarifwesen. 1711—1767. — 14. Getreideaufschlag. 1608. — 15. Weinaufschlag. 1698—1779. — 16. „Mitlding“-Aufschlag. 1603—1721. — 17. Viehaufschlag. 1582, 1661. — 18. Stallmuttergeld. 1691. — 19. Kontrebande. 1695—1773. — 20. Stempelpapier. 1675—1693. — 21. Münzsachen. 1619—1699. — 22. Schulden und Darlehen. 1600—1714. — 23. Gerichtswesen. 1774. — 24. Gerichtsordnung. 1624. — 25. Exekutionsordnung. 1740. — 26. Ärzte. 1753. — 27. Spitäler. 1609, 1765. — 28. Kontagion. 1681—1743. — Fasz. 63. 1. Kirchengüter. 1668—1685. — 2. Erbauung der Wiener Karlskirche. 1716. — 3. Kirchenstiftungen. 18. Jahrh. — 4. Militaria. 1541—1690. — Fasz. 64. 1. Militaria. 1671—1769. — 2. Getreidehandel. 1740. — 3. Schmalzhandel. 1769. — 4. Weinhandel. 1681—1762. — 5. Seidenzucht. 1740. — 6. Salzmonopol. 1614—1718. — 7. Postwesen. 1561, 1683. — 8. Wasserbauten in der Save. 1682—1808. — 9. Straßen. 1640—1744. — Fasz. 65. VI. Zu Ungarn. 1. Landmannschaft. 1567. — 2. Verhandlungen. 1606—1619. — 3. Bauzahlamt in der Zips. — 4. Grenzpolizei. 1621, 1678. — 5. Militaria. 1621—1678. — 6. Windische Grenze. 1596—1607. — 7. Wasserbauten (Grenzverletzung). 1537.

¹ Fasz. 493. I. Akten, betreffend die Einrichtung der Polizei in Steiermark. 1. Entwicklung des Polizeiwesens und der Polizeiordnung. 1525—1573. — 2. Polizeiordnung Erzherz. Karl. 1574—1600. — 3. Entwicklung des Polizeiwesens. 1613—1776, 1792—1798. — II. Akten der einzelnen Polizeiresorts. A. Politica. a) Armenwesen, Dienstbotenwesen, Untertanen der Herrschaften. 4. Armenfürsorge. 1718, 1792—1798. — 5. Dienstbotenwesen. 1734—1794. — 6. Verbot der Feiertagsarbeit der Untertanen. 1585. — b) Kommerz-

Dem Volontär Dr. Karl Hafner wurde die vom hohen Landtage kreierte dritte Adjunktenstelle (in der X. Rangsklasse der Landesbeamten) mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 1907 verliehen, zugleich demselben aber vom Landesausschusse aufgetragen, binnen Jahresfrist die staatliche Archivsprüfung am Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien abzulegen.

Die wissenschaftlichen Arbeiten und Bestrebungen der Beamten des Landesarchives waren im Jahre 1907 nachstehende:

Der Direktor leitete die Arbeiten der historischen Landeskommission in seiner Eigenschaft als Sekretär derselben und bereitete im Auftrage der kaiserl. Akademie der Wissenschaften die Ergänzungsbände für die steirischen und salzburgischen Taidinge vor.

Der erste Adjunkt redigierte die „Zeitschrift für steirische Geschichte“ herausgegeben vom Historischen Vereine für Steiermark.

vorschriften. 7. Pferdeausfuhr-Verbot. 1606. — 8. Speikhandel-Vorschrift. 1799. — 9. Fracht- und Zehrungsordnung für die Salzführer. 1726. — 10. Maßregeln gegen Lebensmittelteuerung. 1537—1622. — 11. Maßregeln gegen Wucher. 1751. — 12. Branntweimbrennerei und Verkaufsverbot für Obersteier. 1580—1644. — 13. Konzessionen für Brau- und Bierhäuser. 1680—1726. — c) Evidenzhaltung, Melde- und Paßwesen. — 14. Konskriptions-Tabellen, betreffend den Zuwachs der männlichen Bevölkerung. 1771. — 15. Häuser-Konskription. 1774. — 16. Melde- und Paßwesen, Postpassier-Scheine. 1575—1592, 1706—1798. — d) Polizeimaßregeln gegen Auswanderung und gegen das Ausland. — 17. Verbot der Arbeitermigrationen nach Österreich u. d. E. 1539—1778. — 18. Verbot der Auslandsreisen. 1752—1798. — 19. Konfiskationen fremdländischer Güter. 1756. — Fasz. 494. — II. Akten der einzelnen Polizeiressorts. B. Zensur und Sittenpolizei. 20. Bücherzensur. 1757—1774. — 21. Maßregeln gegen Freigeisterei und Ketzerei. 1767—1768. — 22. Verordnungen gegen den Luxus in der Lebensführung. 1550—1747. — 23. Verbote diverser Unterhaltungen (Tänze, Hazardspiele, Pöllerschießen und dergl.). 1747—1796. — C. Straßen- und Sicherheitspolizei. a) Straßenpolizei und Feuerlöschwesen. — 24. „Bierglocke“, Stadt- und Torsperre. 1578, 1736—1749. — 25. Instand- und Reinhaltung der Straßen und Plätze in Graz. 1717, 1795. — 26. Reinhaltung des Landhauses. 1598, 1728. — 27. Brände und Feuerlöschwesen. 1631—1799. (Grazer Feuerordnung. 1724—1727.) — b) 28. Abstellung des Wetterschießens. 1748—1750. — c) Sicherheitspolizeiliche Angelegenheiten. 29. Maßregeln gegen Duelle. 1585. 1613, 1752. — 30. Waffenverbote. 1610. — 31. Tumult beim Paulustor. 1590. — 32. Tumult bei Verbrennung des „Taternanns“. 1773, 25. Juni bis 23. November. — 33. Gartende Landsknechte. 1550—1627. — 34. Maßregeln gegen Bettelerei und Landstreicherei, Schubwesen. 1525—1797. — 35. Maßregeln (Streifungen) gegen die Zigeuner. 1579—1762. — D. 36. Einzelne kriminalpolizeiliche Fälle. 1539—1763.

² X. Befestigungen. Fasz. 850. 1. Hartberg. 1641. — 2. Marburg. 1552—1565. — Fasz. 851. Pettau. Baurechnungen. 1—9, 1543—1761. — Fasz. 852. Radkersburg. Baugeschichte. 1—6. 1546—1744. — Fasz. 853. Radkersburg. Baurechnungen. 1—8. 1545—1612. — Fasz. 854. Radkersburg. Baurechnungen. 9—11, 1624—1640. — Rann. Baugeschichte und Rechnungen. 1—2, 1538—1554. — Fasz. 855. Rann. Baugeschichte und Rechnungen. 3—9. 1556—1733. — 10. Windischfeistritz. Baurechnungen. 1542—1577.

V Erwerbungen.

Seitens der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark wurde die Übernahme der bei den einzelnen Steuerämtern des Landes noch hinterliegenden Akten zum Josefinischen Grundsteuernkataster und einer Reihe von Indikations-Skizzen zum Francisceischen Kataster angeregt. Über Antrag der Archivdirektion erklärte sich der Landesausschuß zur Übernahme bereit. Die Einziehung dieser Bestände wird im Frühjahr 1908 erfolgen.

Die Vermögensverwaltung des Marktes St. Georgen a. d. Südbahn übergab ihr neueres Archiv zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes. Mit der Marktgemeinde Aflenz wurden Verhandlungen über die Abtretung des Marktarchives angeknüpft.

Eine reichhaltige bisher im Münzen- und Antikenkabinett des Landesmuseums bewahrte Siegel- und Stempelabdrücke-Sammlung wurde vom Kuratorium des Landesmuseums dem Archive einverleibt.

Aus der Registratur der Stadtgemeinde Graz wurden 106 Faszikel alte Registraturakten von 1760—1835 übernommen.

Frau Professor Anna Edle v. Zwiedineck-Südenhorst übergab den literarischen Nachlaß nach Professor Hans v. Zwiedineck, Frau Betty Dickreiter jenen nach Stationschef J. Dickreiter und Hofrat v. Felicetti-Liebenfels eine Reihe wertvoller handschriftlicher Notizen u. dgl. zur steirischen Geschichte, von der Hand seines verstorbenen Vaters Moritz v. Felicetti.

Im einzelnen sind die Erwerbungen (Geschenke und Ankäufe) wie folgt:

I. Urkunden.

1. Originale: a) Geschenke.¹

Name der Geschenkgeber	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert						
Frau Anna Gräfin Buttler-Stubenberg	—	—	—	1	—	—	1
Frau Josephine Hanninger	—	—	—	—	1	—	1
Lehrer Karl Kaffer in Obdach	—	—	—	—	1	—	1
Professor Dr. Ferdinand Khull	—	—	—	1	—	—	1
Pfarrer Anton Meixner	—	—	—	—	1	2	3
Robert Mosdorfer in Weiz	—	—	—	—	1	—	1
Museum Francisco-Carolinum in Linz ²	—	—	9	8	4	—	21

¹ Landespräsident Otto Freiherr v. Fraydenegg-Monzello übergab 4 Kartons mit 17 St. Familien-Dokumenten und 1 Kistchen, enthaltend das Freiherrn-Diplom, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes.

² Im Tauschwege.

Name der Geschenkgeber	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert						
Dr. Adalbert Neumayer	—	1	1	—	—	—	2
Vinzenz Prangner	—	—	—	1	1	—	2
Frau Theresia Scheiber in Obdach	—	—	—	—	1	—	1
Professor Dr. Karl Schiffmann in Linz	—	1	—	—	—	—	1
Karl Graf Stubenberg in Geysersberg	—	1	2	3	1	—	7
Professor Dr. Otto v. Zwiedineck in Karlsruhe	—	—	1	—	1	1	3
<i>b) Käufe.</i>							
4 Posten	—	—	2	—	—	2	4
2. Amtsabschriften.							
13 Stück	2	1	4	4	2	—	13
Zusammen . .	2	4	19	18	14	5	62

II. Akten.

Im Tauschwege wurden vom Archive des Museums Francisco-Carolinum in Linz erworben: Urbarium reddituum ecclesiae Nicolai in Judenburgensi oppido. 1496. Pgt., 8 Bll. in Fol. — 9 landesfürstliche Schreiben an die Äbte von Neuberg. 1525—1645. Orig.-Pap.¹ — Verschiedene die Herrschaft und Familie Stainach betreffende Akten. 1578—1784. — Eisensatz-Ordnung von 1626, Pap., 2^o, 26 Bll. in Pgt.-Einband. — Raitung über das Einkommen des Hlg. Geist-Spitals zu Aussee 1670. Pap., 2^o, 23 Bll. — Schreiben des Carl Sigm. Josef v. Klaffenau, Landesverwalters in Steyr, an Jos. Bonav. v. Kellersberg. 1718, X, 16, Graz. Pap. — Reliquien-Zeugnis, ausgestellt auf Leopold Graf Wurmbrand. 1723, Rom, IV, II. — 1 Fasz., moderne Abschriften, den „Bauernaufstand im Herzogtum Steyer a^o 1635“ btr., ex Fasz. $\frac{\text{G. XXIV}}{2}$ 50. 7. — 4 St. Akten,

¹ 1. 1525, Augsburg, 9. 8. Erz. Ferdinand btr. Subsidiengelder. — 2. 1586, Laxenburg, 4. 6. Erz. Karl an Abt Gregor: Straßen und Wege. — 3. 1586, Wien, 1. 12. Erz. Ferdinand an Abt Thomas: Religionsreformation. — 4. 1606, Wien, 11. 8. Erz. Mathias an Abt Paul: Steuerrückstände. — 5. 1608, Innsbruck, 14. 8. Erz. Maximilian an Abt Caspar: Gebetbüchlein des Erzherzogs. — 6. 1610, Graz, 7. 4. Erz. Ferdinand an Abt Caspar: Landtag. — 7. 1628, Graz, 27. 3. K. Ferdinand II. an Abt Balthasar: Religionsreformation. — 8. 1645, Graz, 27. 7. Regierung an Abt Balthasar: Kirchenschatz.

die Familie Welzer von Ober-Welz btr., 16. Jhrh. — 3 Patente und Ordnungen 1687, 1808, 1855, Drucke.¹

Zur dauernden Aufbewahrung unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes übergaben:

Der Stadtrat Graz dessen ältere Registratur-Akten: Patente und Kurrenden, 1766—1787 (32 Fasz.), französische Invasions-Akten 1805—1809 (5 Fasz.), Rathausbau, 1802 (3 Fasz.), Bürgerwach-Dienst, 1805—1809 (1 Fasz.), 75 Fasz. Kurrent-Akten, 1822—1835, Urkunde über die Errichtung der Kuratie im städtischen Armenhause von 1730. — Die Vermögens-Verwaltung des Marktes St. Georgen a. d. Südbahn: 3 St. Stiftsregister von 1769 ff., 1800, 1813 u. ff., 2 Steuerbücher, 18. Jahr., Klag-Protokoll, 1805—1815, Protokoll über die Realitäten-Werte, 1807 ff., Hauptbuch über Empfänge und Ausgaben, 1821—1838, Markt- und Kaufprotokoll, 1825—1840, Extraordinari-Schuldbuch, 1812 ff., Kasse-Journal, 1845—1853, 19 Fasz. Akten aus den Jahren 1815, 1821, 1840—1841, 1842—1843, 1842—1844, 1844 (2 Fasz.), 1845—1846, 1847 bis 1848, 1850, 1851, 1852, 1853—1854, 1854—1856, 1856—1857, 1858 bis 1859, 1859—1860 und 1864—1867.

Der steiermärkische Landesausschuß übergab zur Deponierung die Akten der aufgelösten „Kunsthistorischen Gesellschaft in Graz.“

Ferner übergaben und schenkten: Frau Anna Gräfin Buttler-Stubenberg: Quittung Georgs von Stubenberg. 1690, 1. VIII; Schreiben der Polheimer an Wolf v. Stubenberg. 1551, 8. IV. — K. Rat Prof. F. Ferik: Steuerbüchel für ein Haus in Leibnitz, 1673—1791. — Frau Betty Dikreiter: den handschriftlichen Nachlaß ihres verstorbenen Gatten, Stationschefs Ignaz Dickreiter: 12 Faszikel Regesten, Abschriften, Exzerpte usw. zu einer Chronik des Marktes Mürrzuschlag und 1 Paket gleicher aber unaufgeteilter Archivalien. — Prof. Dr. F. Knull: Inventar nach Pfarrer Anton Pfoderer zu Ehrenhausen. 18. Jhrh. — Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Adalbert Neumayer: Stubenbergische Lehen-Alloialisierungs-Akten (salzburgische Lehensakten btr. Wurmberg usw., 1500 bis 1640, St. Lambrecht und Teufenbacher-Lehensakten, 1620—1759, verschiedene Lehensakten des 18. und 19. Jahrhunderts, Erbschafts- und Landrechtsakten, 19. Jhrh.). — Hofrat v. Felicetti-Liebenfels: 80 Blätter mit historischen Notizen zur steirischen Geschichte, Entwürfe zu Stammtafeln, Regententafeln u. dgl. aus dem Nachlasse seines verstorbenen Vaters. — Die Vorstehung des Priesterheims in Graz:

¹ Die vom Linzer Musealarchiv abgetretenen „Urkunden“ sind bei diesen verzeichnet.

Personalakten des Defiz.-Priesters A. Kirschler 1833—1859. — J. Mayr-Kowalsky: 6 Blätter Polizeiaufträge, 1798—1802. — Karl Graf Stubenberg zu Geyersberg: Extrakt über die Mannschafts-Repertition der 80 Güldenbesitzer. c. 1720. — Frau Professor Anna v. Zwiedineck-Südenhorst: Den literarischen Nachlaß ihres verstorbenen Gatten, Prof. Hans v. Zwiedineck.¹ — Prof. Dr. Otto v. Zwiedineck in Karlsruhe: Relazione della città e republica di Venezia, 18. Jhrh., Pap., 2^o. — Musealadjunkt Otto Weinlich: Wildbretregister von der Hochtregister Jagd. 18. Jhrh. — Statthalterei-Oberkommissär Rudolf Zoff: 33 Briefe des steir. Malers Raffalt und das Gedenkbuch des Grazer Musikers Greiner.

Gekauft wurden: 15 St. Grund- und Dokumentenbücher des Gutes Neustift (18. bis 19. Jhrh.). — 9 St. Patente (1663—1781). — 5 Fasz. Akten des Munizipalmarktes Vordernberg (17. bis 18. Jhrh.) — Personalakten des Domherrn Anton Trummer (19. Jhrh., 1. Hälfte). — Inventar des Stiftes Göß, 1737. — 22 Originalbriefe steirischer Persönlichkeiten (19. Jhrh.).

Gekauft wurde ein vom Major Gläser in Graz geschriebenes und verfaßtes Gebetbuch, 1820, Pap. 4^o.

III. Handschriften.

Unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes übergab Professor Dr. Fritz Pichler: Minonas Leben und Streben (Memoiren der Frau Clothilde Gstirner, geb. Edle v. Aicherau), und seine Sammlung zu einem „Österreichischen Wappen-Lexikon“.

Ferner schenkten: Hofrat Heinrich Freiherr v. Hammer-Purgstall: 4 Bll. protestantischer Taufmatriken von 1578 und 1579. Pfarrer Anton Meixner: mehrere Konvolute historischer Notizen, Zeitungsausschnitte usw. 19. Jhr. Ernst Alexander v. Peez, Weißenbach a. d. Enns: Strazza bei der Land Steyr- und Lauffer'schen Hammerwerks-Verwaltung, 1751, Pap. 2^o und Abraitbuch mit den Wällisch: und kleinen Hammerarbeitern, a^o 1723, Pap. 2^o. Historische Landeskommission für Steiermark: Abschrift des Reuner Kodex (Entwurf der Landesgerichts-Ordnung). Historischer Verein für Steiermark: 3 Bände Ortschroniken von Obdach und Tüffer.

¹ 1. Familienpapiere, Privatkorrespondenzen, Korrespondenzen mit Archiven und Körperschaften. — 2. Korrespondenzen mit Fachgenossen. — 3. Korrespondenzen mit Verlegern. — 4. Materialien btr. Protestantika, Eggenberg und Herberstein. — 5. desgl. 17. Jtah., 1. Hälfte: Wallenstein und venetianische Geschichte. — 6. u. 7. desgl. 17. Jtah., 2. Hälfte: Westeuropäische und Kultur-Geschichte. — 8. u. 9. desgl.: Napoleonische Zeit, Erzherzog Johann, deutsche Geschichte, Manöver 1885. — 10. desgl.: Politik.

IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Pfarrer A. Meixner schenkte eine größere Anzahl von Siegelabdrücken und Siegelmarken und 1 Typar der Pfarre St. Georgen an der Stiefing (19. Jhrh.).

Gekauft wurde 1 Siegelstempel des 17. Jhrh.

V. Bilder, Karten und Pläne.

Ortsbilderschenkten: Akademischer Maler Josef v. Arbesser, Hofrat v. Felicetti-Liebenfels, kaiserl. Rat Professor F. Ferk, Postoffizial Franz Forkel, Pfarrer Ludwig Plassl in Ameis, Oberlehrer J. Schmut.

Porträts schenkten: Hofrat Dr. F. Bischoff, Professor Dr. V. Fossel und Pfarrer A. Meixner.

Kupferplatten schenkten: Kaufmann K. Kroath und Pfarrer A. Meixner.

Im Tauschwege wurden vom Kupferstich-Kabinett am Joanneum 3 Bll. des Harrach'schen Festzuges, 1 Porträt und 1 historisches Flugblatt erworben.

Angekauft wurden 1 Ortsbild, 16 Porträts und 1 Karte.

VI. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: Der hohe Landesausschuß: K. Lacher, Altsteirische Wohnräume im Landesmuseum zu Graz, 1907. Die Landeshilfsämter-Direktion (durch den Landesausschuß): Steiermärkische Schematismen aus den Jahren 1772, 1774, 1784, 1789, 1794, 1796, 1798 (2 St.), 1799, 1800—1802, 1803 (2 St.), 1807, 1808, 1811, 1812, 1813, 1817, 1818 (2 St.), 1819—1832, 1834—1840, 1842, 1843—1851, 1855. Das Statistische Landesamt für Steiermark: Atlas zur Statistik von Steiermark, I, 1896; Statistische Mitteilungen über Steiermark, 5, 6, 7, 9, 11, 13—16, 17, 18, 19; die Konsumvereine Steiermarks, 1898. Die Historische Landeskommission für Steiermark: Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungsgeschichte (ab XVII. Jhrg.). Fürstbischöfliches Ordinariat Lavant: Personalstand des Bistums Lavant, 1907. K. k. Tabakfabrik in Linz: F. Wieser, der Tiroler Bauern-Tabak, 1906 (SA.); ders. Einführung des Tabak-Monopols in Tirol, 1905 (SA.). Königl. böhm. Landesarchiv in Prag: Mitteilungen aus dem Landesarchive des K. Böhmen, I, 1906; Archiv Český,

XXIII, 1906; Monumenta Vaticana II, 1907. Codex dipl. et epist. regni Bohemiae I/2, 1907. Historischer Verein für Steiermark: A. Mayer, Buchdrucker und Buchhändler in Wien, von 1482—1522, 1906 (SA.). Verein für Landeskunde von Niederösterreich: Die I. öffentliche Versammlung zur Förderung des niederösterreichischen Landesmuseums in Wien, 1907. Kustodie des Museums Rudolphinum in Laibach: Bericht über das Jahr 1906, 1907. Lehrer Thomas Arbeiter: ders., Zur 50jährigen Jahresherinnerung an die Reise Kaiser Franz Josefs durch Steiermark 1856, 1906; H. Hermann, der Doppeladler. Monatsschrift für Genealogie etc., I, 1—3, 1903; ders., die Opfer der österr.-aristokratischen Beamtenwillkür und die Rechte des Bürgertums, 1906. Dr. Ernst Descey: ders., Hugo Wolf, IV, 1906. O. E. Deutsch: ders., Schuberts Aufenthalt in Graz, 1827. 1907 (SA.). Dr. Max Doblinger: 8. Jahresbericht der landschaftlichen Realschule zu Leoben, 1874. Jahresbericht der Landes-Oberrealschule zu Graz, 1895/96; Gothaisch. genealog. Taschenbuch, 43. Jhrg. 1870. Prof. Dr. V. Fossel: ders., Erinnerungen aus meinem Leben, 1907. Franz Forcher v. Ainsbach: ders., die alten Handelsbeziehungen des Murbodens mit dem Auslande, 1907 (S. A.). Amtsvorstand Thomas Fürstbauer: ders., Cilli, 1867—1892. Frau Betty Dickreiter: Wartinger, Geschichte Steiermarks, 1827; Schematismus für Steyermark, 1800; Histor.-topogr. Beschreibung des H. Steyermarkt, 1825; Politisches Journal nebst Anzeige von gelehrten Sachen, 1810; G. Jäger, das Stuhleck bei Spital am Semmering, 1879; Personalstand der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, 1822; Hübner, Staatslexikon, 1789; Münchmayer, Teutscher Reichsstaat, 1710. Dr. Karl Hafner: K. Thalhammer, Prinz Johann. Ein kurzer Lebensabriß für das Volk, 1907. Kaiserl. Rat Dr. A. Kapper: A. E. Schönbach, Ein Bruchstück aus dem Rennwart Ulr. v. Türheim. 1904 (SA.). Regierungsrat Dr. F. Ilwof: ders., Biographie des Prof. M. P. Pangerl. 1907 (SA.). Prof. Dr. Oskar Kende: ders., Zur frühesten Geschichte des Passes über den Semmering. 1907 (SA.). Prof. Dr. K. Köchl: ders., Die Bauernkriege im Erzstift Salzburg i. d. J. 1525 und 1526. 1907 (SA.). Hofrat Dr. Johann Loserth: ders., Böhmisches aus steirischen Archiven. 1907 (SA.); ders., Die Reformations-Ordnungen der Städte und Märkte Innerösterreichs a. d. J. 1587—1628. 1907 (SA.); ders. Zur Geschichte der Gegenreformation in den Bamberg'schen Gebieten von Kärnten. 1907 (SA.). Prof. Dr. M. Mayr: ders., Zum 40jährigen Bestande des k. k. Innsbrucker Statthaltereii-Archives. 1906 (SA.). Pfarrer Anton Meixner: Fremdenführer für Weiz, 1906. Dr. Anton Mell: ders., Hans v. Zwiedineck. 1907 (SA.); ders., Ermahnungen des Fürsten Johann

Weikhard von Auersperg an seine Tochter Aloisia. 1906 (SA.); ders., Archive und Archivwesen einer österr. Landschaft. 1907 (SA.). Hans Rögl: ders., Maria-Zell, Geschichte und Beschreibung. 1907. Dr. O. Schissel v. Fleschenburg: ders., Kritik der Ausgabe von Heinrich Bebels Schwänken. 1907. (SA.). Oberlehrer J. Schmut: ders., Beiträge zur steirischen Schulgeschichte. 1898 (SA.); ders., Die alten steirischen Bruderschaften, 1907 (SA.). Pr. Coelestin Wolfsgruber: ders., Erzählung Karls Dankgesinnung gegen seinen ehemaligen Lehrer Graf Hohenwart. 1907. Archivar Franz Zimmermann: ders., Die Lage des Archives der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation. 1905.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung in Wien. 1907. Deutsche Geschichtsblätter, hrg. v. A. Tille, 1907. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Österreichisches Staatshandwörterbuch (Fortsetzung). A. Meyster, Grundriß der Geschichtswissenschaft (Fortsetzung). Piper, Österreichische Burgen. V, 1907. Archiv der Diözese Linz. III u. IV, 1906—07. A. F. Fuchs, Urbare des Stiftes Göttweig. 1907. Fellner-Kretschmayr, Österreichische Zentralverwaltung. 1907. Dahlmann-Waitz, Quellenkunde. Schröder, Deutsche Rechtsgeschichte. P. Gründel, Die Wappensymbolik, 1907. Mitteilungen des k. k. Archives für Niederösterreich. I, 1907. Württemberg'sche Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens. IV/1, 1907.

An Styriacis: Festschrift des akademischen Vereines deutscher Historiker an der Universität Graz. 1906. Kunsthistorisches Jahrbuch. 1906 und 1907. Rodler, Mariazell. 1907. A. Schlossar, 4 Jahrhunderte deutschen Kulturlebens in Steiermark. 1907. A. Kapper, Das Statthalterei-Archiv in Graz, 1906.

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“

in den Jahren 1907 und 1908.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems.**

Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Leopold Link.**

Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Max von Archer.**

Universitäts-Professor Dr. **Cornelius Doelter.**¹

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin von Eben-
greuth**, dz. Präsident.

Dr. **Johann Graf von Meran**, Exzellenz.

Hans von Rebenburg.

Dr. **Moritz Ritter von Schreiner.**

Dr. **Karl Graf Stürgkh**, Exzellenz.

Sekretariat.

Herr Schriftsteller **Gustav W. Gessmann.**

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Dr. **Eduard Hatle.**

Ein Diener.

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber.**

Ein Diener.

3. Zoologische, botanische und
phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-
Turneretscher.**

Hilfsbeamter: Herr **Franz Grubinger.**
Ein Diener.

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-
Kabinett.

Kustos: Herr Dr. **Richard Mell.**

Ein Diener und ein Aushilfsdiener.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum
(und Landeszeughaus).

Vorstand: Herr k. k. Prof. **Karl
Lacher**, Direktor.²

Adjunkt: Herr **Anton Rath.**

Kanzlist: Herr **Otto Weinlich.**

¹ Im Oktober 1907 wegen Berufung nach Wien ausgeschieden, im März 1908 durch Herrn Univ.-Prof. Hofrat Dr. Ludwig Graff v. Pancsova ersetzt.

² Im Jänner 1908 verstorben, von da ab Adjunkt A. Rath mit der provisorischen Leitung betraut.

Drei Diener, dazu provisorisch:
Ein Zeugwart.

D. Landes-Bildergalerie.

Vorstand: Herr Direktor k. k. Prof.
Karl Lacher.

Ein Diener.

Aushilfsdiener für die Tage bei
freiem Eintritt nach Bedarf.

E. Landes-Kupferstichsammlung.

Vorstand (ehrenämtlich): Herr Dr.
Franz Wibiral.

Ein Diener.

F. Landes-Bibliothek.

Vorstand: Herr Kustos Dr. **Wilhelm
Fischer.**

Skriptoren: Herr **Karl W. Gawalowski.**
Herr Dr. **Ludwig Schuch.**

Titular-Skriptor: Herr Dr. **Franz
Goltsch.**

Amanuensis: Herr Dr. **Moritz Rüpschl.**

Aspirant: Herr Dr. **Hans Untersweg.**

Drei Diener.

Steiermärkisches Landesarchiv.

Landesarchivar: Herr Landesarchivs-Direktor Universitäts-Professor
Dr. **Anton Mell.**

I. Adjunkt: Herr kaiserl. Rat Dr. **Anton Kapper.**

II. Adjunkt: Herr Dr. **Max Doblinger.**

III. Adjunkt: Herr Dr. **Karl Hafner.**

Amtsdiener: Josef Kager.

Aushilfsdiener: Franz Laposi.

Diener des Museums.

Franz Vouk, Ferdinand von Drugöevič, Franz Schleifer,
Franz Seidnitzer, J. Frühwirth, Wilhelm Tasch, Johann Sobetz,
Franz Zugh, Johann Wonisch, Johann Kurzmann, August Lang-
bauer, Franz Strohmeier, Johann Michitsch, Vinzenz Fürpaß.

Aushilfsdiener: Alois Hirt.

Torwart: Peter Zimmermann.

Hausknecht: Blasius Medved.

Heizer: Johann Adam.

Hausinspektor: Herr **Michael Pampichler**, landsch. Gebäude-Inspektor.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Bericht des Kuratoriums	3
Administrativer Bericht:	
I. Museumsbesuch	6
II. Geldgebarung	7
III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs	8
A. Naturhistorisches Museum:	
I. Mineralogische Abteilung	10
II. Geologische Abteilung .	15
III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung	. 19
IV. Zoologische Abteilung .	. 21
B. Prähistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Kabinett	26
C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum und Landes-Zeughaus .	. 33
D. Landes-Bildergalerie	49
E. Kupferstich-Sammlung	. 51
F. Landesbibliothek	. 55
G. Archiv .	. 62
Personalstand	78

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1907 1-80](#)